Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 9. Juli 1904.—5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 160

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press")

Inland.

Einstimmig nominirt!

Richter Parker von New York der demokratische Bannerträger.

Judson Harmon „Vize".

Unbeschreiblicher Tumult in der Konventions-Halle.

Die Konvention die ganze Nacht in Sitzung. Bryan empfiehlt Cockrell!

Cleveland zufrieden.

St. Louis, 9. Juli. Unter riesiger Begeisterung hat die demokratische Nationalkonvention heute früh um halb sechs Uhr, nach einer die ganze Nacht dauernden Sitzung Alton B. Parker, vorsitzenden Richter des New Yorker Appellhofes, in der ersten Abstimmung zum Bannerträger erkoren. Die Abstimmung war, wie folgt:

Alton B. Parker	684
William R. Hearst	204
George Gray	8
Nelson A. Miles	3
Richard Olney	39
F. M. Cockrell	44
Edward C. Wall	26

Auf Antrag von Gouv. Dockery von Missouri wurde die Nomination zu einer einstimmigen gemacht, und dann vertagte sich die Konvention bis heute Nachmittag um 2 Uhr, worauf die Nomination eines Vize-Präsidentschaftskandidaten begann.

Die Abstimmung über Präsidentschafts-Kandidaten nach Staaten, Territorien u. s. w. war wie folgt:

Staat	Anzahl der Delegaten	Parker	Hearst	Cockrell	Wall	Olney
Alabama	22	22	..	..	..	..
Arkansas	18	18	..	..	..	..
California	20	..	20	..	..	..
Kolorado	10	4	5	..	..	..
Konnektikut	14	14	..	..	..	..
Delaware	6	..	..	..	..	..
Florida	10	6	4	..	..	..
Georgia	26	26	..	..	..	..
Idaho	6	..	6	..	..	..
Illinois	54	..	54	..	..	..
Indiana	30	30	..	..	..	..
Iowa	26	..	26	..	..	..
Kansas	20	7	10	1	..	..
Kentucky	26	26	..	..	..	..
Louisiana	18	18	..	..	..	..
Maine	17	7	1	..	..	..
Maryland	16	16	..	..	..	..
Massachusetts	32	..	..	..	..	32
Michigan	28	28	..	..	..	..
Minnesota	22	9	9	1	..	..
Mississippi	20	20	..	..	..	..
Missouri	36	..	..	36	..	..
Montana	6	6	..	..	..	..
Nebraska	16	..	4	4	1	1
Nevada	6	..	6	..	..	..
New Hampshire	8	8	..	..	..	..
New Jersey	24	24	..	..	..	..
New York	78	78	..	..	..	..
Nord-Karolina	24	24	..	..	..	..
Nord-Dakota	8	..	..	..	..	..
Ohio	46	46	..	..	..	..
Oregon	8	4	2	..	..	..
Pennsylvania	68	68	..	..	..	..
Rhode Island	8	2	6	..	..	..
Süd-Karolina	18	18	..	..	..	..
Süd-Dakota	8	..	8	..	..	..
Tennessee	24	24	..	..	..	..
Texas	36	36	..	..	..	..
Utah	6	6	..	..	..	..
Vermont	8	8	..	..	..	..
Virginia	24	24	..	..	..	..
Washington	10	..	10	..	..	..
W. Virginia	14	10	2	..	..	..
Wiskonsin	26	..	..	..	26	..
Wyoming	6	..	6	..	..	..
Dist. Kolumbia	6	6	..	..	..	..
Alaska	6	6	..	..	..	..
Arizona	6	..	6	..	..	..
Indianer-Territorium	6	5	1	..	..	..
Neu-Mexiko	6	..	6	..	..	..
Oklahoma	6	2	2	..	..	1
Hawaii	6	..	6	..	..	..
Porto Rico	6	2	4	..	..	..
Zusammen	1000	658	204	42	27	38

Die Konvention war von acht Uhr gestern Abend bis fast sechs Uhr heute Morgen in Sitzung, und in dieser Zeit wurden derselben acht Kandidaten vorgeschlagen, zahllose Nominationsreden wurden gehalten, und als schließlich die Tagesdämmerung hereinbrach, mußten, um zum Schluß zu gelangen, die Reden zur Unterstützung von Nominationen auf je vier Minuten beschränkt werden. Nur im Falle von Wm. Jennings Bryan wurde eine Ausnahme gemacht, und dieser unterstützte unter hochdramatischen Auftritten, wie man sie selten in politischen Versammlungen sieht, die Nomination von Senator Francis M. Cockrell, dem „Lieblingssohn" von Missouri. Herrn Bryan wurde zum dritten Male seit Zusammentritt der Konvention eine gewaltige Ovation bereitet. Seine Rede war ein bewegter Aufruf an die Delegaten, einen Kandidaten aufzustellen, welcher in den Jahren 1896 und 1900 für das demokratische Ticket gestimmt habe. Er sprach Namens der Delegation von Nebraska, welche, wie er sagte, keinen Kandidaten in Vorschlag zu bringen oder etwas zu erbitten habe, sondern nur die Nomination eines Kandidaten wünsche, dessen Aufstellung nicht einen Triumph einer Faktion über die andere bedeute. Er schlug Hearst vor, dann Ex-Gouverneur Pattison von Pennsylvanien, und überraschte schließlich seine Zuhörer, indem er sich für Senator Cockrell erklärte. Dieser wurde von Champ Clark, dem bekannten Missourier Kongreßabgeordneten, in Vorschlag gebracht. Bryan hielt mit seiner Rede die Zuhörer gefangen, aber er konnte sie trotz aller Begeisterung nicht mit sich fortreißen, und als er schloß, standen die Anhänger Parkers so fest und unerschütterlich, wie zuvor. In der Abstimmung für die Präsidenten-Nomination erhielt Parker 658 Stimmen, während 667 zur Nomination nöthig waren, ehe aber das Ergebniß verkündet werden konnte, gingen Idaho, Nevada, Washington und andere Staaten zu Parker über, und unter immer gewaltiger werdender Begeisterung schlug Gouverneur Dockery von Missouri vor, die Nomination zur einstimmigen zu machen, was geschah. Offiziell wurde das Ergebniß der Abstimmung überhaupt nicht bekannt gemacht.

Die Konvention hatte sich gestern bis acht Uhr Abends vertagt, um den Bericht des Ausschusses für Beschlüsse entgegenzunehmen. Dieser wurde dann eingereicht, und durch Zuruf angenommen. Soweit sich erkennen ließ, war gegen die Plattform nicht mehr Einspruch als gegen die vor Kurzem in Chicago einstimmig angenommene republikanische.

Nach Erledigung der Plattform schritt man sofort zu den Nominationen. Alabama trat sein Recht an New York ab, und Richter Parkers Name war der erste, welcher in Vorschlag gebracht wurde. Darauf in folgender Reihenfolge: Hearst, Gray, Cockrell, Wall, Williams, Olney und Miles, und in Reden, welche fast die ganze Nacht dauerten.

Schließlich erwiesen sich alle Behauptungen der Anhänger Parkers über dessen Stärke als richtig. Parker hatte fast genug Stimmen zur Nomination, und die fehlenden kamen von selbst.

Nach Schluß der Konvention wurden die hervorragendsten Führer von ihren Freunden umringt. David B. Hill von New York, Parkers Feldzugleiter, lachte und weinte abwechselnd. In einem Theil des Coliseum saß Frau Hall, eine Tochter des Richter Parker, mit mehreren Freundinnen. Sie weinte vor Freude, als ihr Vater nominirt wurde.

Die Abstimmung ergab manche Ueberraschungen. Rhode Island, welches Hearst angeblich „sicher" war, gab Parker zwei Stimmen. Als Virginien aufgerufen wurde und die Delegation geschlossen für Parker stimmte, fehlten ihm noch vierzig Stimmen, und als der Aufruf beendet war, hatte er 658; da gingen Idahos beide Delegaten zu ihm über, die beiden von Nevada, und jetzt fehlten noch fünf. Delaware verkündete einen Wechsel seiner Abstimmung, doch war der Lärm so groß, daß man nichts verstehen konnte. Die West-Virginier stimmten bis auf einen, der Hearst treu blieb, für Parker, und nun folgten die Veränderungen so schnell hintereinander, daß man sie überhaupt nicht verfolgen konnte. Dann wurde die Nomination zur einstimmigen gemacht, eine mittels einer Riesenfahne geplante Kundgebung erfolgte dann, obwohl die Fahne beim Niederlassen stecken blieb, und ein wahres Tohuwabohu brach los. Die Delegaten marschirten durch die Halle, und Hill wurde aufgefordert, eine Rede zu halten. Er lehnte aber ab, und gleich darauf stürzten ihm die Thränen aus den Augen. Die Delegaten und die Zuhörer schwenkten kleine Fahnen, alles schrie und gestikulirte, und so erfolgte die Vertagung. Auch die Zuschauer, darunter ein Drittel Frauen, hielten zumeist bis zum Schluß aus.

Herr Bryan verließ die Konventionshalle einige Minuten, ehe die Nomination zur einstimmigen gemacht war; er sagte, er werde irgend einen Kandidaten unterstützen, der auf der Plattform stehe, bei deren Entwurf er geholfen hatte.

Senator Hill von New York, Thos. Taggart von Indianapolis, John P. Hopkins von Chicago und andere demokratische Führer hielten heute Vormittag eine Berathung darüber ab, auf wen sie sich als Vizepräsidentschaftskandidaten verständigen könnten. Derselbe soll aus den Mittelstaaten kommen. Bundesrichter Harmon von Cincinnati gilt als Lieblingswahl der Anhänger Parkers, in zweiter und dritter Reihe Kern von Indiana und Williams von Illinois. Auch Beckham von Kentucky, McLean von Ohio und Dockery von Missouri wurden in Vorschlag gebracht. Um 1½ Uhr war man noch nicht einig.

Kurz vor Eröffnung der Konvention, welche bedeutend verspätet erfolgte, einigte man sich auf Judson Harmon, den hervorragenden Cincinnatier Juristen.

Um 9 Uhr gestern Abend begann Martin W. Littleton von New York seine Rede zur Nomination von Parker, unter sich steigernder Aufmerksamkeit. „Kein Mann", sagte er, „kann hier seinen Willen ganz durchsetzen, kein Führer kann uns auf den engen Pfad seiner Logik führen, keine Fraktion uns in schwache Theile spalten und so auf den Kampfplatz führen. Kein Mann ist größer als seine Partei und keine Partei ist größer als ihre Grundsätze. Es giebt keinen Grundsatz, der nicht auf Zustände fußte, und keinen Zustand, der nicht dem Wechsel unterworfen wäre. Es gibt keine Platform, welche ewig dauern wird, es sei denn, sie bestehe aus abstrakten Dingen. Es ist besser, eine unzeitgemäße Lehre fallen zu lassen, und gelegentlich erfolgreich zu sein, als sich stets an dieselbe anzuklammern, und auf Erfolg zu verzichten. Erfolg zu planen ohne Rücksicht auf Grundsatz ist einfach Intrigue, Fehlschlag zu planen durch Festhalten an einer verjährten Issue ist einfach Thorheit. Siegen ist nicht schlecht, Strategie keine Sünde.

Der Staat New York kommt zu Ihnen, geeinigt auf einen Mann, der Frieden in unsere Mitte, Vaterlandsliebe und Stärke in unseren Wahlfeldzug, und Erfolg unserem Streit bringen wird. Das Land forderte von New York den Kampfplatz, und New York antwortete mit einem Kandidaten, der mit 60,000 Stimmen Majorität siegte. Das Land forderte von New York seinen besten Geist, sein bestes Blut, und New York antwortet mit einem Mann, der aus Armuth mit Fleiß sich emporgearbeitet hat zur höchsten Spitze der Macht und Ehre im Staate. Das Land verlangte von New York einen Mann, der den Fraktionskämpfen fern steht, und New York schlägt einen Mann vor, der allen Fraktionen freundlich gegenüber steht, und sich vor Niemand fürchtet, welcher aber weder den Haß der Vergangenheit schüren wird, noch an der bitteren Stimmung der Gegenwart betheiligt ist.

„Wenn Sie fragen, weshalb er sich schweigend verhält, so sage ich Ihnen, daß das geschieht, weil er den Schein vermeiden will, daß er der Meister der demokratischen Partei ist; er ist zufrieden, ihr Diener zu sein. Wenn Sie mich fragen, weshalb er kein politisches Programm für diese Konvention entworfen hat, so muß ich Ihnen antworten, daß er der Ansicht ist, daß keiner Partei ihre Politik vorgeschrieben werden soll, sondern daß die Herrschaft der Partei in dem unbeschränkten Urtheil und der Weisheit ihrer Mitglieder liegt. Wenn Sie mich fragen, was seine Politik sein wird, so sage ich Ihnen, es wird die in der Platform seiner Partei zum Ausdruck gekommene sein."

Die Rede fand begeisterte Aufnahme, und nun begann der erste Umzug der Delegationen einzelner Staaten; die Kapelle spielte „America" und die Menge sang mit. Als dann die Musik „Dixie" anstimmte, wurde die Begeisterung grenzenlos, und erst nach zwanzig Minuten konnte die Ruhe wieder hergestellt werden.

Senator Carmack von Tennessee unterstützte Parkers Nomination in längerer Rede, und dann begann die sorgfältig geplante Kundgebung für Hearst unter Leitung der Kalifornier, woran sich auch A. M. Lawrence und Clarence Darrow von Illinois betheiligten. D. M. Delmas von San Franzisko begann hierauf die Nominationsrede für Hearst, während die Wände von dem Jubel der Anhänger dieses Kandidaten widerhallten. Erst nach 37 Minuten wurde es so ruhig, daß Delmas weiter reden konnte. Darauf folgte der Nominationsvorschlag von Richter Gray von Delaware, plötzlich schrie Jemand „Hurrah für General Miles", und dann wurde diesem eine gewaltige Ovation dargebracht.

Unter Zischen erklärte jetzt Clarence Darrow, Hearst's Nomination unterstützend, daß die Männer, welche das demokratische Schiff zum Scheitern gebracht hätten, anscheinend die Konvention beherrschen. David Overmeyer von Kansas brachte hierauf General Miles in Vorschlag, und Champ Clark Senator Cockrell von Missouri. Nur wenige der Redner waren außer in nächster Nähe verständlich, ein solcher Tumult herrschte fast beständig, und alle Versuche, die Ordnung aufrecht zu erhalten, schlugen fehl. Schließlich kam man zu der Abstimmung. Im Laufe des Vormittags wurde Marshall Field wieder einmal für den zweiten Platz auf dem demokratischen Nationalticket „gebuhmt", aber Herr Field will nicht.

Esopus, N. Y., 9. Juli. Die Nachricht von Richter Parkers Nomination wurde diesem heute Morgen kurz vor sieben Uhr von einem Vertreter der Assoc. Presse überbracht, der ihn gerade aus dem Fluß steigen sah, wo er sein Morgenbad genommen hatte. „Richter, Sie sind nominirt," rief der Bote ihm zu. „So?" fragte Herr Parker zurück, während ein zufriedenes Lächeln über sein Gesicht zog. Er erkundigte sich dann nach den näheren Umständen, enthielt sich aber jeder Bemerkung und erklärte, er werde sich erst, wenn er offiziell von seiner Nomination benachrichtigt sei, äußern. Um 9¾ Uhr gestern Abend hatte Richter Parker sich schlafen gelegt, und als er sich heute Morgen erhob, vernahm er von den wartenden Zeitungsberichterstattern, daß die Konvention die ganze Nacht in Sitzung gewesen war. Es ist augenscheinlich, daß Herr Parker die Nomination erwartet hatte.

Eine der ersten Glückwunschdepeschen, von denen ein ganzer Stoß eingelaufen ist, war die seines Mitbewerbers Edward C. Wall von Wiskonsin, der ihm das Elektoralvotum von Wiskonsin in Aussicht stellte.

Derby, Konn., 9. Juli. Die achtzig Jahre alte Mutter Parkers vergoß Thränen, als sie von des Sohnes Nomination vernahm. „Wenn seine Erwählung", sagte sie, „gut für das Land ist, so hoffe ich herzlich, daß er gewählt werden wird." Die Frau theilte mit, daß der Richter mit Präsident Roosevelt persönlich befreundet ist, und ihn vor ein, zwei Jahren in Oyster Bay besucht habe.

Buzzard's Bay, Mass., 9. Juli. Ex-Präsident Cleveland, welcher hier als Gast von Joseph Jefferson weilt, übersandte der Ass. Presse auf deren Ersuchen eine Aeußerung über die Nomination: „Von der St. Louiser Konvention und den Vorgängen auf derselben weiß ich nur, daß Herr Parker als Präsidentschaftskandidat aufgestellt worden ist. Mit diesem Ergebniß bin ich außerordentlich zufrieden, und ich hoffe, daß die übrige Arbeit der Konvention die ermuthigenden Aussichten auf demokratischen Erfolg vermehren wird. Das ist Alles, was ich überhaupt jetzt sagen kann, und ich weiß nicht, wann ich Gelegenheit erhalte, die Platform und die Berichte über die Vorgänge auf der Konvention zu lesen. Jedenfalls kann zur Zeit von mir kein weiterer Meinungsausdruck erwartet werden, und ich hoffe, von Gesuchen um solchen befreit zu werden."

Oyster Bay, L. I., 9. Juli. Präsident Roosevelt vernahm schon beim Frühstück, daß Parker nominirt worden sei, enthält sich aber jeder Aeußerung. Auf die demokratische Platform mag er in seinem Annahmeschreiben Bezug nehmen.

Alton Brooks Parker

geboren am 14. Mai 1852 bei Cortland in Cortland County, N. Y., als Sohn eines armen Landmannes. Er besuchte bis zu seinem dreizehnten Jahre, und zwar nur während des Winters, denn im Sommer hieß es arbeiten, die Dorfschule und später die „Cortland Academy," auf der er bis zu seinem 16. Jahre verblieb. Nun wurde er Landschullehrer, erst in dem Dörfchen Virgil, Cortland County, dann bei Binghamton im benachbarten Broom County. So erwarb er das Geld, um die Kosten eines Kursus auf dem staatlichen Lehrer-Seminar bestreiten zu können, auf Grund dessen er, in Rochester, eine besser bezahlte Lehrstellung erhielt. Wieder sparte er eifrig, so daß er mit 18 Jahren die Rechtsschule in Albany beziehen und sich zum Advokaten ausbilden konnte. Im Alter von zwanzig Jahren bestand er sein Examen, worauf er sich nach Kingston, Ulster County, begab und daselbst in das Bureau der Anwaltsfirma Schoonmaker & Hardenberg eintrat. Noch im selben Jahre errang sich der Jüngling eine Tochter des Chefs dieser Firma, Mary Lee Schoonmaker, zum Weibe.

Kaum volljährig geworden, begann der junge Parker, sich eifrig am öffentlichen Leben zu betheiligen, und zwar schloß er sich der demokratischen Partei an. Er wurde bald zum Schriftführer des Countyrathes gewählt und in der Folge von der Countyverwaltung mit der Führung eines wichtigen Prozesses betraut, dessen siegreiche Durchführung ihm sein erstes größeres Honorar ($3600) eintrug.

Im Jahre 1877, erst 25 Jahre alt, wurde Parker von seiner Partei als Kandidat für das Amt des Nachlassenschafts-Richters (Surrogate) aufgestellt. Da die Republikaner im County über eine große Mehrheit verfügten, so erschien diese Kandidatur als eine ziemlich leere Ehre, aber wider alles Erwarten wurde Parker, als einziger von allen demokratischen Kandidaten, gewählt. Nach Ablaufen seines sechsjährigen Amtstermins wurde er durch Wiedererwählung geehrt.

Im Jahre 1884 wurde Parker zum Delegaten für den demokratischen Nationalkonvent gewählt. Er bethätigte sich damals, im Verein mit den Herren Daniel Manning und David B. Hill eifrig zugunsten der Aufstellung Grover Clevelands. Im folgenden Jahre wurde ihm vom Präsidenten Cleveland die Ernennung zum ersten Assistenten des General-Postmeisters angetragen, doch lehnte er dieselbe ab, mit der Begründung, er beziehe zwar als Nachlassenschaftsrichter nur $3000 Jahresgehalt und würde in der ihm angetragenen Stellung $5000 erhalten, daheim aber habe er die Gelegenheit, auch als Anwalt zu praktiziren, und er dürfe aus Rücksicht auf seine Familie nicht die Gelegenheit versäumen, sich eine Praxis zu sichern. Im Spätjahre nahm Herr Parker indessen von dem inzwischen zum Gouverneur gewählten Hill die Ernennung für eine im Staats-Obergerichte durch das Ableben eines der Richter entstandene Vakanz an. Im folgenden Jahre wurde der erst 34jährige Mann zum Mitgliede des Staats-Obergerichtes erwählt, und drei Jahre später machten seine Kollegen ihn zum Mitgliede des Appellhofes, welcher damals geschaffen wurde Als dieser Gerichtshof im Jahre 1892 aufgelöst wurde, ernannte Gouverneur Flower Herrn Parker auf Empfehlung seiner Kollegen zum Mitgliede der Obergerichts-Abtheilung für die Stadt New York, wo Herr Parker dann mit einer kurzen Unterbrechung amtirt hat, als er im Jahre 1897 zum Präsidenten des Appellhofes gewählt wurde.

Der Ehe des Herrn Parker sind zwei Kinder entsprossen: ein Knabe und ein Mädchen. Der Knabe starb im Alter von sieben Jahren, die Tochter ist mit einem Geistlichen in Kingston, Pastor Charles M. Hall, verheirathet. Ihre beiden Kinder sind die Freude der Großeltern, welche sie mit denselben häufig auf deren acht Meilen von Kingston, zu Esopus am Hudson, gelegenen Landsitz besuchen muß.

Alle, die mit Herrn Parker in persönliche Berührung gekommen sind, rühmen die anmuthige Würde und die sichere Einsicht, welche denselben auszeichnen.

Ausland.

Unaufhaltsam vorwärts!

Zwei der japanischen Armeekorps vereinigen sich. — Die Russen müssen weichen. — Die „Novoe Bremya" über den Zweck des Krieges. — Vom russischen Ostseegeschwader soll die Rettung des Reiches jetzt abhängen.

St. Petersburg, 9. Juli. Die aus Tokio gekabelte Nachricht, daß die Japaner Kai Chou (Kaiping) besetzt hätten, ist zwar amtlich noch nicht bestätigt worden, wird aber hier nicht bezweifelt, da die Japaner in großer Macht längs der Bahn auf die russischen Stellungen vorrücken. — Die Japaner beherrschen jetzt die Halbinsel Lia-Tung von Küste zu Küste, und vom Yalu bis zum Meerbusen von Liao-Tung. Kai-Chou ist 25 Meilen südlich von Yin Kow, dem Hafen von New Chwang.

Der Zar, welcher gestern Abend nach der Wolga abreiste, um sich vom fünften und sechsten Armeekorps zu verabschieden, dürfte von General Kuropatkin bereits einen Bericht über die Besetzung von Kai-Chou erhalten haben. Diese erleichtert General Oku die Vereinigung mit General Kuroki, welche vielleicht schon im Gange ist. Es scheint, daß General Kuropatkin dem Feinde bitteren Widerstand leistete, um die Vereinigung möglichst lange zu verhindern, doch mag er durch Bedrohung Seitens des dritten japanischen Armeekorps östlich von seiner Stellung zum Rückzug gezwungen worden sein, der auch zur Räumung von Ta-Tche-Kiao und Hai-Chong führen und ihn veranlassen mag, seine Truppen nach seiner Hauptstellung bei Liao-Yang zusammenzuziehen. Die Japaner können sich jetzt der Bahn bemächtigen und in New Chwang eine neue Operationsbasis schaffen.

General Stössel bestätigt, daß vier japanische Torpedoboot-Zerstörer am 27. Juni versuchten, in den Hafen von Port Arthur einzufahren, doch meldet er nichts von den aus Tschifu gemeldeten angeblichen schweren Kämpfen am 4. und 5. Juli bei Port Arthur und dem aus Tokio gekabelten Sinken eines russischen Wachtschiffes. Der russische Torpedoboot-Zerstörer Burnkoff ist am 2. Juli in Port Arthur von New Chwang eingetroffen. General Stössel sagt, daß nicht eine einzige Festungsbatterie soweit einen Schuß auf die Belagerer auf der Landseite abgegeben habe, und daß die Bahn bis zwölf Meilen von der eigentlichen Festung in Betrieb sei.

Die „Nowoje Bremya" erklärt, daß Rußland nicht um die Mandschurei oder Korea kämpfe, sondern um seine künftige Stellung im fernen Osten, wo nicht nur Japan, sondern auch England und die Ver. Staaten gierig die Hände ausstreckten. Daraus erkläre sich auch die Sympathie in diesen Ländern mit Japan. Rußland, schreibt das Blatt weiter, sei durch leichte unblutige Siege im fernen Osten verwöhnt, und daher nicht für den Kampf bereit gewesen, der [illegible] nur hätte vermeiden lassen, wenn man Tolstoi's Lehren befolgt hätte, nämlich die Japaner alles nehmen zu lassen, was sie wollten. Dann wäre Rußland schließlich wieder unter das Joch der Mongolen gekommen, und das Reich zerrissen worden. Der Fehdehandschuh sei daher, obwohl die Bedingungen ungünstig gewesen, aufgenommen worden. Die Japaner hätten gleich zwei Mal so viel Leute ins Feld werfen können, wie Rußland, und sie hätten merkwürdige Geschicklichkeit gezeigt, aber diese Vortheile ließen sich überwinden. So lange aber die Japaner Herren der See wären, sei ein russischer Landsieg ausgeschlossen, und daher gewinne das Ostsee-Geschwader eine so ungeheure Wichtigkeit in den Geschicken des Reiches; darum werde dessen Ausfahrt zur Verstärkung des Pazifik-Geschwaders so sehnlich gewünscht.

Hier herrscht Besorgniß wegen der schnellen Verbreitung der Cholera in Persien und im Kaukasus.

General Zilinsky, General Kuropatkins Stabschef, meldete heute dem Kriegsminister einige unbedeutende Kämpfe zwischen Grenzwächtern und chinesischen Räuberbanden bei Port Arthur. Scharmützel sind etwas alltägliches. Am 1. Juli wurden fünfzig japanische Späher abgefangen. In Port Arthur ist laut der Depesche reichlich Munition vorhanden, und die Stimmung die beste.

Das Ostseegeschwader wird am 28. Juli mit versiegelten Befehlen von Kronstadt in See stechen. Andere Kriegsschiffe sollen folgen. Den Bestimmungsort scheint obiger Artikel anzudeuten.

Port Said, Egypten, 9. Juli. Der russische Freiwilligen-Dampfer „Smolensk" ist hier von Sebastopol mit 228 Seeleuten und mit einer großen Ladung Kohlen eingetroffen.

Gräßliches Familiendrama.

Owingsville, Ky., 9. Juli. Der 30jährige Nimrod Byrd hat im Rausch heute früh versucht, seine Eltern, Frau und Kind lebendig zu verbrennen; er wurde von ihnen eingesperrt, machte sich frei und drang mit einem Fleischermesser auf seinen Vater ein. Dieser erschoß ihn dann und fuhr nach Sterling, wo er sich den Behörden stellte. Der Todte hatte im letzten Herbst einen Polizisten in Lexington niedergeschossen.

Raufbolde in Haft.

Elmer Nelson auf der Flucht niedergeknallt.

Unter der Anklage, die Rädelsführer von etwa 20 jungen Burschen gewesen zu sein, die sich gestern Abend in Sagstaetters Grove, Melrose Park, rüpelhaft benahmen und den Geschäftsführer George Sagstetter, der sie an die frische Luft befördern wollte, mißhandelten, wurden die Gebrüder Elmer und Herbert Nelson, Nr. 142 14. Ave., und Elmer Trumble, Nr. 139 16. Ave., Melrose Park, verhaftet.

Elmer Nelson riß sich von dem Polizisten Shott los, letzterer aber sandte ihm eine Kugel nach und brachte ihm eine Fleischwunde an der Hüfte bei. Er wurde nach dem Phoenix-Hospital, Melrose Park, geschafft, aus dem er gleichfalls zu flüchten versucht haben soll. Später wurde er mit seinen Genossen in der Bezirkswache zu Melrose Park eingekäfigt.

Als die Thäter erkannt.

Wie an anderer Stelle berichtet, wurden von der Polizei kurz nach dem auf den Kassirer der Zweigniederlage von Nelson Morris & Co. in Blue Island verübten Raubüberfall drei der That dringend verdächtige Burschen festgenommen. Sie nannten sich Martin Thorson, John Tangley und Thomas Kelly. Sie behaupten, unschuldig zu sein, wollten aber weder angeben, wie die Handtasche mit dem gestohlenen Geld in ihren Besitz kam, noch weshalb jeder ein mächtiges Schießeisen bei sich trug. Später wurden sie von ihrem Opfer mit Bestimmtheit als die Thäter erkannt.

Verwegene Flucht.

James Dempsey der Polizei durch die Lappen gegangen.

Ist ein schwerer Verbrecher.

Sprang durch das Vorderfenster eines Patrouillewagens auf die Pferde, rollte auf das Pflaster und entkam. — Befand sich eine halbe Stunde in Haft.

James Dempsey, angeblich ein Ex-Zuchthäusler und gefährlicher Räuber, ging gestern Abend gegen 11 Uhr, nachdem er sich eine halbe Stunde in Haft befand, der Polizei durch die Lappen, indem er durch das Vorderfenster eines Patrouillewagens der Bezirkswache an W. 13 Straße auf die Pferde sprang. Er rollte auf das Pflaster, erhob sich aber blitzschnell und bewerkstelligte seine Flucht.

Die Polizei hatte ihn seit länger als einer Woche unter dem Verdacht gesucht, ein Spießgeselle von „Coe" Doyle zu sein, der im Zwinger der Bezirkswache an Desplaines Straße unter der Anklage schmachtet, eine Anzahl Raubüberfälle auf der Westseite verübt zu haben. Er soll ein Geständniß abgelegt haben.

Dempsey soll indeß bedeutend mehr Schandthaten auf dem Kerbholz haben, als Doyle. Die Polizei ist davon überzeugt. Sie behauptet, daß er die verzweifelte Flucht nicht gewagt hätte, wenn er nicht schuldig wäre.

Inspektor Wheeler war ungemein enttäuscht, als er von der Flucht des Burschen Kenntniß erhielt. Er erklärte, daß keinen seiner Untergebenen ein Vorwurf treffe; nichts destoweniger werde dem Polizeichef O'Neill ein ausführlicher Bericht unterbreitet werden.

Dempsey saß anscheinend dem Einschlafen nahe im Wagen, der sich auf der Fahrt nach der Bezirkswache an der 13. Str. befand. Der Bursche, welcher vor sieben Jahren mit einem Kumpan als der „Lange und der Kurze" ein Schreckensregiment verübte, dann aber der Polizei in die Hände fiel und unter mehreren Dutzend Anklagen dem Zuchthause überwiesen wurde, schenkte seiner Umgebung anscheinend nicht die geringste Beachtung.

Als der Wagen sich der West 12. Straße näherte und nur ein Straßengeviert von der Bezirkswache entfernt war, hörten die Polizisten John McDermott und John Grady, welche sich im hinteren Theile des Wagens befanden, plötzlich den gellenden Ruf: „Mord! Polizei!" Sie sprangen ab.

Zu gleicher Zeit zerschmetterte Dempsey, der plötzlich munter geworden war, das Vorderfenster. Als der Kutscher Thomas Murtha sich umblickte, sprang der Häftling aus der Oeffnung, versetzte Murtha einen Faustschlag, sprang auf die Pferde, rollte über deren Köpfe auf das Pflaster und blieb fast eine Minute lang wie betäubt liegen.

Ehe Murtha aber sich noch von dem Schlage erholt hatte, war Dempsey aufgesprungen. Er rannte in östlicher Richtung davon. Inzwischen hatten die Polizisten McDermott und Grady Unrath gewittert. Sie eilten nach dem vorderen Theile des Wages und sahen den Ausreißer. Dieser entkam, obgleich sie ihn eine Strecke weit verfolgten und ihm eine Menge blauer Bohnen nachsandten.

Später wurde ermittelt, daß Personen „Mord" geschrieen hatten, die sich entweder einen Scherz leisten wollten, oder aber mit Dempsey unter einer Decke steckten. Bald darauf durchstreifte ein ganzes Heer Detektives auf der Suche nach dem Ausreißer die Gegend. Müde und erfolglos kehrten sie gegen Morgen nach der Bezirkswache zurück.

Den Angaben des Inspektors Wheeler gemäß hat Doyle in seinem Geständniß Dempsey belastet. Die Detektives Egan und Norton wurden mit seiner Verhaftung betraut. Drei Tage und Nächte waren sie ununterbrochen auf den Beinen. Gestern Abend erfuhren sie, daß er im Gebäude Nr. 480 W. Fulton Str. logire. Zwei Stunden später wurde er von ihnen an Lake Str., nahe Campbell Ave., verhaftet.

Um zu verhindern, daß er sich mit Doyle in Verbindung setze, wurde beschlossen, ihn nach der Bezirkswache an W. 13. Str. zu senden. Auf der Fahrt dahin entsprang er. Er ist 29 Jahre alt und wurde mit jener berühmten Räuberbande, zu der „Red" Sullivan, James Thomas, Michael Monahan und John Arnies gehörten, dem Zuchthause überwiesen. Mit Ausnahme von Arnies sind die Genannten wieder entlassen worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön und warm heute Abend und Sonntag. Leichter bis frischer Südwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, mit Ausnahme möglicher Regenschauer heute Abend im äußersten südlichen Theil. Südwestwind.

Indiana: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich örtliche Regenschauer heute Abend im südlichen, etwas wärmer im mittleren Theil; am Sonntag im Allgemeinen schön. Südwestwind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, heute Nachmittag oder Abend wahrscheinlich Regenschauer. Frischer Südwestwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön und warm heute Abend und Sonntag. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 77 Grad; Nachts 12 Uhr 71 Grad; Morgens 6 Uhr 68 Grad; Mittags 12 Uhr 78 Grad.

Krach.

Roman von Hanns von Zobeltitz.

(22. Fortsetzung.)

Das war vorüber und vergessen, ohne alle Schmerzen. Nun war er wieder in ihr Leben getreten. Er hatte sie nicht einmal erkannt bei der ersten Begegnung. Ein wenig hatte das geschmerzt. Dann ... ja dann? Dann war die übermüthige, aufdringliche Französin der kleinen Herta einmal am Schluß der Stunde insSchulzimmer gehuscht und hatte von dem jungen reichen Herrn geschwatzt, der „der Gnädigen" jetzt zu Füßen liege. Dummes Gewäsch — und doch hatte es weh gethan. War das schon Liebe—?

Ein paarmal war sie in seinem Vaterhause mit ihm zusammengetroffen, sie hatten miteinander gesprochen, geplaudert. Einen ernsteren Ton schlug er nie an. Und wenn sie bisweilen gemeint hatte, daß in seinen Augen ein Aufleuchten sei ... das war wohl Einbildung gewesen. Aber auch wenn das nicht: sie wußte ohne jede Eitelkeit, daß sie schön war und daß ihre Schönheit viel bewundert wurde. Von der Bewunderung bis zur Liebe — welch weiter Weg. Daß er mehr für sie empfände, hatte er ihr nie gezeigt.

Er lag wohl auch in festen Banden — hatte nicht Hardi noch gestern geschwatzt, das Bild von Frau Baldin stünde auf seinem Schreibtisch —

Mit dieser Frau um einen Mann kämpfen? Nie — nie —

Oder aber: liebtest du ihn wirklich, dann würdest du kämpfen!

... du liebst ihn gar nicht. Es ist nichts als ein flüchtiges Interesse. Es ist das unbewußte Fortspinnen der kleinen Jugendeselei — deiner so ganz unwerth — so kindisch — so thöricht.

Immer bist du stolz gewesen. Deine Armuth hast du mit Stolz getragen und jetzt warst du auf dem besten Wege, das Eigenste in dir fortzuwerfen, ohne daß es begehrt wurde — —

Der alte Herr fühlte wohl, wie die junge Mädchenseele neben ihm kämpfte. Seine Gedanken und Vermuthungen freilich liefen auf ganz falscher Fährte. An Eugen Prall dachte er und lächelte dabei in stiller Ironie vor sich hin.

Einer großen Leidenschaft hielt er seine kühle Lora überhaupt kaum für fähig. Einer auf Mitleid aufgebauten Neigung ... das war schon möglich. Aber das ging vorüber. Nicht ohne Leid natürlich — eingebildetem oder wirklichem — aber ohne Narben. Derartige Wunden schließen sich ganz glatt. Man brauchte nur etwas Balsam darauf zu streichen, und an der linden Hand sollte es nicht fehlen. Schließlich: solche Schmerzen gehören nun einmal zum Menschenleben. Wenn dann Jahre vergangen sind, erinnert man sich ihrer mit einer leisen, heimlichen Lust, möchte sie nicht ganz auslöschen im Gedächtniß ...

Lora war sehr reif für ihr Alter — gewiß! Aber ein jungesMädchen bleibt doch ein junges Mädchen. Und weil Lora so reif und so verständig war, hatte diese Sache gewiß nicht allzuviel auf sich, wurde sicher leicht überwunden ...

So wunderte er sich gar nicht, als Lora plötzlich nach seiner Hand griff, sie stark drückte und impulsiv sagte: „Onkel Bruno ... ich ... kann dir antworten. Ich ... es war ein Traum, eine Phantasterei. Du kannst ruhig sein. Ich bin frei ... ganz frei!"

Er wunderte sich nicht. Er drückte ihre Hand wieder, meinte zwar: „Lora, es drängt dich niemand. Laß dir Zeit —," doch er setzte hinzu: „Hast du wirklich erkannt war, daß es nur eine Herzenstäuschung war, so wirf es hinter dich, Lora. Nicht in dem Sinn, daß du's verachten sollst. Warum das? Auch Irrthümer tragen zu des Lebens Schmuck bei. Nur wissen mußt du, ob du ganz frei bist."

„Ganz frei!" Sie sprach es mit hellerer Stimme, gleich als ob sie eine Last von ihrer Seele abgewälzt habe. Die feinen Falten auf ihrer Stirn aber sah der alte Herr nicht.

Er überlegte. Alles, was er gesagt hatte, war ja nur eine Vorfrage gewesen. Sollte er weiter sprechen? Es war ein großes Mitleid in ihm: hieß das dem lieben Kinde nicht zu viel zumuthen? Und doch: war's nicht richtiger, klüger, alles zu sagen? Gerade jetzt ...

Und sie dachte wieder: könntest du doch fliehen, flüchten. Denn nun — nun wird er ja erst recht weiter fragen.

Steh auf! Lauf hinaus, fort ins Gewühl der Menschen oder über das einsame Schneefld. — Aber was war damit gewonnen? Ein Aufschub, eine elende Gnadenfrist —

Und Klarheit muß schließlich doch werden. Auch ihm schulde ich Klarheit —

Plötzlich faßte der Onkel wieder nach ihrem Arm und begann hastig: „Liebe Lora, du bist ein so verständiges Mädchen. Man kann wirklich mit dir vernünftig reden. Sieh — ich bin ja ein alter Bruder Leichtfuß. Aber bisweilen überkommt mich doch die Sorge. Nicht um mich. Solang ich lebe, geht's schon. Aber wenn ich einmal die Augen zuthue —" Er spürte eine heftige Bewegung der Abwehr. „Still, Lora! Sprich mir nicht von deinem Beruf. Das ist im besten Falle eine Zubuße. Ich gebe dir zu, eine höchst achtungswerthe. Der Gedanke aber, daß du einmal ganz — und so ein ganzes Leben hindurch — auf dies Stundengeben angewiesen sein solltest, Lora, der Gedanke könnte mich zur Verzweiflung bringen. Bitte, laß mich ausreden. Sieh, die Frage, die ich dir vorhin vorlegte, die wurde mir heute von anderer Seite gestellt .... von sehr schätzenswerther Seite."

Da war es, was sie gefürchtet hatte! Vor dem sie hätte flüchten mögen —

Es war unabwendbar: sie mußte Rede und Antwort stehen. Und doch hob sie die Hände und rief in ihrer Seelenangst: „Onkel Bruno ... lieber Onkel Bruno! Sprich nicht weiter! Ich flehe dich an!"

„Mein Kind, ich muß weitersprechen. Thät' ich's jetzt nicht, dann müßte ich es morgen thun. In dieser Weise, mit einem Aufschrei, läßt sich eine solche Angelegenheit nicht erledigen. Ich sehe, du weißt, was ich meine. Nun also: Der Geheimrath hat mich nur gefragt, ob ich glaube, daß dein Herz noch frei sei. Nicht mehr. Aber diese Frage in Verbindung mit seinem ganzen Benehmen dir gegenüber kann nur die Einleitung zu weiterem gewesen sein. Und weil ich's so ansehe, wollte ich dir rechtzeitig Gelegenheit geben, dich zu prüfen. Ich werde mich jedes, aber auch jedes Versuches, dich zu beeinflussen, enthalten. Du mußt — nach allen Richtungen hin — selbst entscheiden. Denn du entscheidest über dein eigenes Geschick."

Er schöpfte tief Athem. Das Sprechen war ihm schwer geworden. Nur mit einem Seitenblick streifte er erwartungsvoll ihr Gesicht. Es war wie versteinert. Als ob sich der Ausdruck eines großen Schmerzes für immer in die schönen Züge geprägt hätte.

Sie saß regungslos, den Kopf ein wenig zurückgelehnt, wie in tiefem Denken, die Augen zur Zimmerdecke gerichtet.

Es war doch merkwürdig, wie sie's aufnahm. Er hatte durchaus nicht auf ein hastiges Zugreifen gerechnet, ebenso wenig wie auf ein schnelles Ablehnen — jedenfalls aber auf eine ruhige, ernste Auseinandersetzung, auf ein Abwägen nach allen Seiten hin. Es war ja freilich ein Entschluß —

Seine verständige Lora —

Und nun dies Schmerzensantlitz. Was rang nur noch in ihr?

Es war sehr still im Zimmer. Die alte Holländerin tickte melancholisch. Der letzte Sonnenstrahl kroch langsam von der rothbraunen Mahagoniplatte des Tisches.

Mit einem Male schrie Lora auf: „Nie — niemals!", sprang jäh empor, schlug die Hände gegen die Schläfen. Und sie warf sich neben dem alten Manne auf den Boden, umklammerte ihn: „Ich kann nicht ... nie ... niemals!"

Ueber sein Gesicht zuckte es weh. Er begrub eine Hoffnung, und er wußte einen andern, den dies „Nie bis ins tiefste Herz treffen würde.

Aber er meinte nur leise: „Kind! Man sollte niemals so entschieden „Nie — nie" sagen —"

Dabei legte er seine Hand zärtlich auf ihren Scheitel: „Lora! Laß dir Zeit! Denke an Tasso: „In der Entfernung zeigt sich alles reiner, was in der Gegenwart uns nur verwirrt"!"

X. Kapitel.

Weihnachten war vorüber.

Ein stilles, ernstes Fest für Lora. Der kleine Christbaum leuchtete nur dem alten, noch immer kränkelnden Oheim und ihr.

Am Spätnachmittag des Heiligen Abends wurde für sie ein großer Korb wundervoller Rosen abgegeben mit der Karte Möller = Sieghards. Sie war ihm dankbar, daß keine Zeile die Sendung begleitete, kein Wunsch eines frohen Festes.

So unfroh wie sie war —

Nicht einmal der Brief Hardis hatte sie gepackt. „Warten ... warten! Ihr kalten Verstandesmenschen! Ein halbes Jahr fremd nebeneinander hergehen, sich innerlich verzehren! Ihr wißt nicht, was das heißt! Es ist ein Raub an unserem Glück! Lora, ich begreife das nicht, begreife Dich nicht. Ist das Freundschaft? Meinen Ohren habe ich nicht trauen wollen, als Papa mir sagte, daß er mit Dir berathen. Berathen mit Dir — und Du konntest das über Dein Herz bringen! Aber wartet nur: auch dies halbe Jahr wird vorübergehen. Conny und mich und unsere Liebe wird es nicht ändern —"

Und darunter: „Ich bin rasend wüthend auf Dich. Komm bald einmal zu mir, damit ich Dir Deine schönen Augen auskratzen kann. Ich muß Dir doch auch meine Weihnachtsgeschenke zeigen —"

Vielleicht hatte sie schlecht berathen. Vielleicht war es so: auch dies Halbjahr änderte Hardi nicht. Vielleicht wäre es besser gewesen, der Vater hätte rundweg „Nein" gesagt.

Aber das alles war ja gleichgiltig——

Nun hatte die Schule wieder begonnen. Es war eine leise, halb unbewußte Hoffnung in Lora gewesen, die geregelte Thätigkeit, der Zwang würden ihr den inneren Halt zurückgeben, Leben und Kraft, Frische und Freudigkeit.

Auch das war ein Irrthum — —

Lora kam, die kleine schwarze Mappe mit den Heften unter dem Arm, vom Institut zurück und ging über den Hof, dicht an der Hausmauer entlang, wo ein schmaler Weg in den hohen Schnee geschippt war. Sie ging wie ein müder Mensch, langsam, mit hängendem Kopf.

Als sie an dem Prallschen Laboratorium vorüberschritt, wurde heftig ein Fenster aufgestoßen. Vom Fensterbrett stob der Schnee bis auf ihren Mantel, ein paar Flocken trafen ihre Wange, so daß sie leicht zusammenschrak und auffsah.

Eugen Prall stand am Fenster, nickte ihr zu und fragte: „Wenn's nicht unbescheiden ist, Fräulein Lora — haben Sie Ihren Siegelring am Finger?"

Lora erzwang ein kleines Lächeln. „Meinen Siegelring? Gewiß. Aber was soll's damit?"

„Wollen Sie nicht auf einen Augenblick bei mir eintreten? Solch Laboratorium ist ja neutrales Gebiet."

Oft genug war sie früher, mit dem Onkel und allein, in der Arbeitsstube des Gelehrten gewesen. Sie war auch jetzt zu vorurtheilsfrei, um irgend ein Bedenken zu hegen. Trotzdem zögerte sie.

„Ich möchte Ihnen gern etwas zeigen, Fräulein Lora. Es hängt mit dem Siegelring zusammen."

Plötzlich nickte sie. „Meinetwegen, Doktor —" und ging die paar Schritte weiter zum Eingang.

Der Doktor kam ihr bis zur Thür entgegen. Sie trat rasch durch den Korridor in das Laboratorium.

(Fortsetzung folgt.)

Hand-Sapolio bedeckt weder die Oberfläche, noch dringt es in die Poren ein und zersetzt deren nothwendiges Öl. Es öffnet die Poren, ermöglicht ihre Thätigkeit, aber bewirkt keine chemische Veränderung in jenen zarten Säften, die den Zauber und die Schönheit einer tadellosen Hautfarbe ausmachen. Versucht es selbst.

Lokalbericht.

Der böse Onkel.

Er soll Schuld sein, daß Hellman's Ehe nur sechs Wochen dauerte.

Louis Hellman, ein Schnittwaarenhändler, 160 Chicago Ave., ist sechs Wochen nach der Hochzeit von seiner erst 21jährigen Frau Ruth wegen angeblich grausamer Behandlung auf Ehescheidung verklagt worden. Hellman reichte keine Gegenklage ein, sondern beschränkte sich darauf, die Behauptungen der Gattin zu bestreiten, da er auf eine Aussöhnung hofft. Der Beklagte beschuldigt nämlich den Onkel seiner Frau, Reuben Tonis, 747 N. Maplewood Ave., daß er Zwietracht in die junge Ehe gebracht und ihm die Zuneigung seiner Frau entfremdet habe, und hat ihn auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Frau Hellman kam vor sechs Jahren als Ruth Sinelik von Rußland hierher und nahm gleich bei der Tonis'schen Familie, ihren Verwandten, Wohnung. Zu ihren Eltern, die 822 North Ave. wohnen, zog sie nicht. Es heißt nun in des Gatten Klage, daß Tonis der Friedensstörer im Eheglück der Hellmans geworden sei. Man sähe Onkel und Nichte immer zusammen, und zusammen hätten sie auch einen Ausflug nach Joliet gemacht.

Rennen zu Harlem.

Der gestrige Renntag in Harlem hatte folgende Ergebnisse:

1. Verkaufsrennen für Zweijährige. Distanz 5½ Furlongs. Preis $500 — Sieger: „Moorish Damsel", Eigenthümer S. S. Brown. Zeit 1 Minute 11 Sekunden.

2. Handicap — Hürdenrennen über kurze Bahn. Preis $500 — Sieger: „Handvice", Eigenthümer J. S. Mitchell. Zeit 3 Minuten 42 Sekunden. „Allegiance" stürzte.

3. Verkaufsrennen für Dreijährige. Distanz 1 Meile 70 Yards. Preis $600 — Sieger: „Soufriere", Eigenthümer, A. T. Dayton & Co. Zeit 1 Minute 50 Sekunden.

4. Flachrennen für Zweijährige. Distanz 5 Furlongs. Preis $500 — Sieger „Cigarlighter", Eigenthümer M. D. Miller. Zeit 1 Minute 3 4/5 Sekunden.

5. Meilenrennen für Drei- und Mehrjährige. Preis $500 — Sieger: „Don't Ask Me", Eigenthümer J. W. Tuller. Zeit 1 Minute 49 4/5 Sek.

6. Flachrennen für Dreijährige. Distanz 1 Meile 70 Yards. Preis 600 — Sieger: „Edward Hale", Eigenthümer: T. Licalzi. Zeit 1 Minute 53 1/5 Sekunden.

Miliz ins Biwak.

Das erste Illinoiser Miliz-Regiment ist gestern Abend mit seinem Obersten Joseph B. Sanborn in zwei Sonderzügen der Illinois Zentralbahn nach Springfield abgefahren. Es wird im Camp Lincoln biwakiren und am 16. Juli nach St. Louis zur Ausstellung abgehen.

Katholikentag.

Die jährliche Konvention der Vereinigten katholischen Gesellschaften von Cook County findet morgen Nachmittag im Grand Pacific Hotel statt. Abgeordnete von 81 Gesellschaften werden der Versammlung beiwohnen. Man erwartet, daß auch Erzbischof Quigley das Wort ergreifen wird.

* An der Südgrenze der Stadt bildet sich ein großes Fabrik-Viertel. Jetzt hat sich auch die „Weber-Costello-Fricke School Supply Factory", deren Gebäude unlängst durch Feuer zerstört wurden, entschlossen, sich in Chicago Heights anzusiedeln. Sie wird eine vierstöckige Fabrik von 60 bei 400 Fuß Grundfläche, mit Kessel- und Maschinenhaus, das 40 bei 70 Fuß Bodenfläche bedeckt, an McKinley Ave. errichten.

* In dem Vororte Glencoe befaßt man sich in diesem Jahre mit umfassenden öffentlichen Verbesserungen. Es werden dort nicht nur Straßen in der Gesammtlänge von fünf Meilen gepflastert, sondern man arbeitet auch an neuen Kanalisirungsanlagen, bei deren Einrichtung Vorsorge getroffen wird, um einer Verseuchung des in dem Orte zur Verwendung gelangenden Leitungswassers vorzubeugen.

Die Steuereinschätzung.

In Bezug auf Fahrhabe „in erster Instanz" fertiggestellt.

Einige Beispiele davon.

Die Drucklegung der Grundsteuerlisten. — Der Vergeudung städtischen Leitungswassers soll Einhalt gethan werden. — Die Straßenbahnfrage.

Die Einschätzungsbehörde ist gestern mit der Bewerthung des steuerpflichtigen beweglichen Eigenthums im County zu Ende gekommen. Sie hat dieselbe auf $472,097,995 festgesetzt, mit der vorjährigen Einschätzung verglichen eine Zunahme von nur $623,950, doch ist die von den Assessoren vorgenommene Einschätzung im vorigenJahre von der Revisionsbehörde bekanntlich auf rund $452,000,000 herabgesetzt worden, und ähnliche Abschreibungen sind auch in diesem Jahre wieder zu erwarten. Eine bedeutende Zunahme in der Einschätzung wird sich aus der Neuerung ergeben, daß von den Revisoren auch das bisher steuerfrei gewesene Aktienkapital von Korporationen, die lediglich zu Fabrikzwecken oder zur Herausgabe von Zeitungen organisirt sind, zur Besteuerung herangezogen muß.

Die Einschätzung der Fahrhabe im West Town hat einen Gesammtbetrag von $70,821,720 ergeben, im Vergleich zum Vorjahre eine Abnahme um $140,000, obgleich die Zahl der eingeschätzten Parteien von 13,504 auf 15,421 gestiegen ist. In Jefferson ist die Zahl der eingeschätzten Parteien von 846 auf 1,228 angewachsen, die Bewerthung der steuerpflichtigen Fahrhabe ist hier ebenfalls höher als im vorigen Jahre. Damals stellte dieselbe sich auf $1,985,720, jetzt beziffert sie sich auf $2,099,185. — Für Lake View beträgt die Summe der eingeschätzten Werthe $15,309,360, eine Zunahme um mehr als $2,000,000 im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der eingeschätzten Parteien ist dort um 1,218 gestiegen und stellt sich auf 7,648.

Aus Lake View haben zur Versteuerung angemeldet: Frau Auguste Lehmann, $500,000; die Deering Co., $2,750,000; Luther Laflin Mills, $50,000; die Verwalter der Herman Butler'schen Nachlassenschaft, $200,000; die Northwestern Terra Cotta Co., $151,356; Sheriff Barrett und Ex-Sheriff Pease, je $1,000; Andrew E. Leicht, $29,913, usw.

Auf der Westseite ist die Western Electric Co. mit $3,250,000 eingeschätzt worden, die Dickinson Seed Co. mit $526,027; die Glucose Sugar Refining Co. mit $400,000; Ald. Powers, mit $8,000; B. A. Eckhart, mit $10,000; Präsident Bangs von der Parkbehörde, mit $900; Fred M. Blount, mit $6,000; Bischof Fallows, mit $4,000; Zina R. Carter, Präsident der Abwasserbehörde, mit $35,000; die Jonathan Clark'sche Nachlassenschaft, mit $50,000; die Nachlassenschaft von C. L. Adams, mit $100,000; usw.

Nachstehend folgen noch einige andere Einschätzungen aus den Bezirken Lake View, Westseite, Lake und Jefferson:

Augusta Rockkim, 1314 Oakdale Ave.	$53,930
J. J. Dewes, 1849 Wrightwood Ave.	34,750
American Bridge Co.	90,000
Consolidated Traction Co.	425,000
Commonwealth Electric Co.	700,000
Union Traction Co.	1,450,000
Chicago Telephone Co.	121,000
People's Gas Light and Coke Co.	575,000
G. Bauchmans Nachlaß, 1824 Briar Place	75,000
Theodore Brentano, 57 Gordon Terrace	1,000
W. S. Vogle, 1449 Sheridan Road	5,000
Andrew Crawfords Nachlaß, 109 Pine Grove Ave	150.000
James A. Doyles Nachlaß, 1807 Arlington Place	90,000
Rubber Paint Co., 36—40 Boston Ave., 154—156 Van Buren Str.	126,068
Rueckheim Bros. & Eckstein, 261—267 Desplaines Str., 177 Harrison Str.	79,898
C. L. Adams Nachlaß, 147 Ashland Boulevard	100,000
J. G. Earle, 971 W. Jason Blvd	50,000
Dr. Peter Fahrney & Co.	75,000
Cash Buyers' Union, 158—64 Van Buren Str.	50,000
Electric Appliance Co., 92—4 Van Buren Str.	75,658
Carson, Pirie, Scott & Co.	462,162
Fortune Bros. Brewing Company	150,000
Kellogg Switchboard and Supply Co.	200,000
L. Kiper & Sons, 223—5 S. Peoria Str.	124,516
Brand Brew. Company, 1251 Elston Ave.	125,000
Sullivan Machinery Co., 1170 West Lake Straße	66,450
United States Brwg. Co.	225,000
Robert L. Lathams Nachlaß, 689 Washington Boulevard	70,000
C. A. Kelloggs Nachlaß, 1103 Washington Boulevard	75,000
Eliza W. Walkers Nachlaß, 1124 Washington Boul.	50,000
A. M. Benedicts Nachlaß, 361 Park Ave.	250,000
Griffin Wheel Co., Sacramento Square	358,708
F. W. Morgan, 1093 Washington Boul.	225,000
Weber Wagon Co., 81. und Wallace Str.	191,325
Elpha Atkins' Nachlaß, 7540 Union Ave.	61,948
First National Bank von Englewood, 4495—4451 West 63. Str.	100,000
Consolidated Traction Co.	330,000
Northwestern Malt and Grain Co., 46. und Courtland Ave	242,041
Rice Malt and Grain Co., W. 45. und Courtland Ave	78,242

Die Grund- und Gebäudesteuer-Listen sind bisher erst für das Town of Lake ausgeschrieben. Es zeigt sich dort eine Verringerung der Gesammtsumme ermittelter Werthe um mehr als $2,000,000. Im vorigen Jahre hatte die Einschätzung $112,895,000 betragen, doch war sie von der Revisionsbehörde auf $109,724,175 heruntergesetzt worden. — Der Countyrath hat gestern in Erwägung gezogen, wie er das Geld auftreiben lassen soll, um die Grundsteuerlisten drucken zu lassen, was durch das einschlägige Gesetz ausdrücklich vorgesehen wird. Im Fonds für unvorhergesehene Ausgaben befinden sich nur $2000, während die Drucklegung der Listen annähernd $50,000 kosten wird. Im allgemeinen Fonds hat die Countyverwaltung allerdings noch etwa $400,000, doch ist dieser ganze Betrag bereits für andereZwecke bestimmt.

DerCountyanwalt soll nun mit dem Kämmerer Monaghan berathschlagen, was sich thun läßt, um die Verlegenheit zu beseitigen. — Die auf denDruck der Listen eingelaufenen Angebote wurden gestern eröffnet. Das niedrigste derselben war das der Brown-Cooper Type Setting Co., mit $47,910; an nächster Stelle kam das Angebot der Firma Severinghaus & Beilfuß, mit$48,425. Alle anderen Angebote waren bedeutend höher und werden nicht weiter berücksichtigt werden. Zu den Druckkosten werden übrigens noch die Vertheilungskosten kommen, die sich nach dem Voranschlag des Geschäftsführers McLaren auch auf mindestens $25,000 stellen dürften.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß der Kommissär für öffentliche Arbeiten Angebote auf die Fertigstellung des Schwemmkanals unter der Lawrence Ave. einfordern solle. Dieser Kanal soll 12,817 Fuß lang werden. Fertig gestellt ist er auf Strecken in der Gesammtlänge von 4,500 Fuß. Die Beendigung der Arbeit wird nach den Voranschlägen auf $560,000 bis $650,000 zu stehen kommen.

Der Stadtrathsausschuß für Wasseramts-Angelegenheiten hat gestern seine Mitglieder R. R. McCormick, Potter und Sitts mit der Ausarbeitung einer Vorlage zur Regelung der Meterfrage beauftragt. Die Absicht geht dahin, daß Meßapparate zur Kontrolirung des Wasserverbrauches in allen Gebäuden von 50 und mehr Fuß Frontlänge eingeführt werden sollen. Zur Anschaffung von solchen Apparaten soll die Stadtverwaltung jährlich $200,000 auswerfen. Man hofft, daß durch eine derartige „Maßnahme" der Wasservergeudung in wirksamer Weise Einhalt gethan werden kann, und daß die Ausgabe für die Meter sich in dieser Weise gut rentiren werde. — Die Parkbehörde der Südseite hat der Stadtverwaltung jetzt versprochen, in Zukunft sparsamer mit dem Leitungswasser umgehen zu wollen. Die Parkbehörde der Westseite hat in dieser Beziehung noch nichts von sich hören lassen.

Der Verkehrsausschuß des Stadtrathes ist gestern übereingekommen, in Bezug auf die Umsteigefrage zu verlangen, daß die City Railway Co. dem Stadtrath das Recht zugestehen solle, zu bestimmen, auf welchen Plätzen an ihren Linien dieselbe Umsteigekarten annehmen soll, die von anderen Gesellschaften ausgestellt sind. Anwalt Bliß, als Vertreter der Straßenbahn-Gesellschaft, gab zu verstehen, daß diese sich kaum darauf einlassen würde, dem Publikum Umsteigeprivilegien auch in der unteren Stadt einzuräumen. Es wurde ihm vorgehalten, daß die West- und die Nordseite Straßenbahn = Gesellschaft gegenwärtig in der unteren Stadt wechselseitig Umsteigekarten ausstellen und annehmen müssen, und daß hierdurch keineswegs eine Verringerung in ihren Einnahmen bedingt worden ist. Die Verhandlungen des Verkehrsausschusses werden am Montag Vormittag fortgesetzt werden.

Der Stadtrathsausschuß für Schulangelegenheiten wird empfehlen, daß dem Schulrath gestattet werden möge, $150,000 für den Bau eines neuen Schulhauses an Stelle der Jenner-Schule zu verausgaben, und $90,000 für die Errichtung eines Schulhauses an Oakley Ave. und 51. Place.

Im Grant Park sind gestern von Arbeitern in der Gegend der Congreß Straße in einer Tiefe von 40 Fuß unter dem Boden Reste von Dockanlagen entdeckt worden, welche dort im Jahre 1840 geschaffen worden sind. Aus der Lage dieser Docks ist zu entnehmen, wie sich inzwischen der Wasserstand des See's verändert hat.

Superintendent Fox von dem Straßenreinigungs-Departement, welches der Commercial und der Merchants' Club eingerichtet haben, ist von seinen Auftraggebern gestern angewiesen worden, die Straßenreinigung nunmehr in der State Str. bis zum Fluß auszudehnen.

Eingegangen.

Anwalt Aldrich warf mit der Wurst nach der Speckseite.

Vor Kreisrichter Brown erwirkte heute Charles H. Aldrich, vormals „Solicitor General" der Bundesregierung, ein auf $2,500 lautendes Zahlungsurtheil gegen John R. Scott, einenHerrn aus Atlanta, Ga., der sich angeblich an demKläger mit gutemErfolg als Bauernfänger versucht hat. Wie der Anwalt des Klägers dem Richter auseinandersetzte, kam der besagte Scott vor zwei Jahren nach Chicago und wußte hier dem Herrn Aldrich weißzumachen, daß einflußreiche Mitglieder der Munizipalverwaltung von Havana ihm zugesichert hätten, daß ihm eine damals von der Stadt Havana zu veranstaltende Bondsausgabe im Betrage von $28,000,000 überlassen werden würde, und zwar gegen Zahlung von nur 85 Proz. des Nennwerthes der Bonds. Es leuchtete Hrn. Aldrich ein, daß unter diesen Umständen mit jenen Sicherheiten ein glänzendes Geschäft zu machen sein würde. Er erklärte sich mit Freuden und sofort bereit, an diesem Geschäfte theilzunehmen und schoß, zur Bestreitung der vorläufigen Kosten, dem biederen Scott $2,500 vor. Scott nahm das Geld, und seither hat Herr Aldrich ihn nicht wieder zu Gesicht bekommen und sein Geld ebensowenig. Von welchem Werthe sich das jetzt erwirkte Zahlungsurtheil für ihn erweisen wird, darüber ist er sich noch nicht klar.

— Empfindlich. — Alte Jungfer (eine Verlobungsanzeige empfangend): „Diese unverschämte Person, heute an meinem Geburtstag!"

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

Dr. Pusheck, 192 Washington Str.,

Behandelt alle Krankheiten

Sprechstunden von 8 UhrVormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.

Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.

Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.

11junsa,so,mid

Glänzend gerechtfertigt.

Die deutsche Marinekapelle trifft der Bannstrahl nicht.

Bekanntlich erhob die hiesige Musiker-Union bei der „Federation of Labor" Beschwerde darüber, daß der unter der Leitung von Herrn Louis Kindermann stehenden deutschen Marinekapelle gestattet werde, Konzerte in Riverview Park zu geben, obwohl sie mit der deutschen Regierung nichts zu thun habe und aus „Scabs" bestehe. Der Beschwerdeausschuß derFederation erklärt nun nach gründlicher Untersuchung des Thatbestandes, daß jene Klage unbegründet ist. Der genannte Park wird daher von der Musiker-Union nicht mit dem Boykott belegt werden, womit sie anfänglich drohte.

Auf Befehl ihres National-Verbandes haben die Marmorarbeiter am neuen Bundesgebäude, dem Neubau der First National Bank, dem Ryerson- sowie dem Strong-Gebäude, die Arbeit niedergelegt. Der Nationalverband der Marmorarbeiter hat im ganzen Lande seine Leute an solchen Bauten an den Streik beordert, an welchen Material zur Verwendung kommt, das vonMitgliedern der „National Marble Dealers Association" geliefert worden ist. An dem neuen Bundesgebäude arbeiteten zur Zeit 20 Marmorarbeiter.

Gestern legten weitere 600 Gewandmacher, die in 21 kleineren Werkstätten beschäftigt waren, die Arbeit nieder, wodurch die Gesammtzahl der Streiker auf rund 2000 gestiegen ist.

Sträflingsarbeit.

Da es mindestens zweifelhaft erscheint, ob unter dem neuen Gesetz, welches im Staate Illinois die Ueberlassung der Sträflingsarbeit an Privatunternehmer verbietet, es zulässig ist, die Strafgefangenen des städtischen Arbeitshauses für Privatunternehmer arbeiten zu lassen, oder die Erzeugnisse von deren Arbeit im offenen Markt zu verkaufen, so wird Ald. Foreman am Montag im Stadtrath beantragen, daß die Stadt sich von der Legislatur ermächtigen lassen solle, die Sträflinge für munizipale Zwecke zu beschäftigen, z. B. mit der Herstellung von Bau- und Pflasterungsmaterial. Der von Herrn Foreman ausgearbeitete Beschlußantrag sieht vor, daß bis zur Erlangung der benöthigten Erlaubniß von der Stadt keine neuen Kontrakte in Bezug auf die Sträflingsarbeit abgeschlossen und inzwischen ablaufende Kontrakte nicht erneuert werden sollen.

Vermehrte Bauthätigkeit.

Nach den von dem Fachblatte „Construction News" gesammelten Nachrichten sind während des Monats Juni in den 23 größten Städten des Landes zusammen 8021 Bauerlaubnißscheine erwirkt worden, gegen nur 6412 im Juni vorigen Jahres. Die Baukosten der zu errichtenden Gebäude sollen sich auf $37,630,048 stellen, im Vergleich zu den entsprechenden Ziffern des Vorjahres eine Zunahme um $11,044,822. — Als Grund dieser Zunahme in der Bauthätigkeit wird angegeben, daß viele Leute, die sich im vorigen Jahre mit der Aktien-Spekulation befaßt, hierin inzwischen ein bedenkliches Haar gefunden haben. Auch sei der Stand des Arbeitsmarktes in der Bauindustrie heuer ein weit sicherer, als vor einem Jahr.

Grundsteinlegung.

Morgen Nachmittag 3 Uhr feiert die evangelische St. Philippus = Gemeinde dieser Stadt, Ecke 36. Straße und Seely Ave., die Grundsteinlegung ihrer neuen Kirche. Die Glieder der Nachbargemeinden sind herzlich eingeladen, an diesem Feste theilzunehmen. Eine Anzahl hiesiger und auswärtiger Pastoren wird der Festlichkeit beiwohnen. Der Distriktsvorsitzende Pastor Krafft und Herr Pastor Fleer von Milwaukee werden die Festreden halten. Der Ortspastor E. Tillmanns wird den Weiheakt vollziehen. Die Posaunenchöre von der St. Philippus- und Friedensgemeinde werden die Gesänge begleiten. Die St. Philippus-Gemeinde ist am 26. Dezember 1902 gegündet worden.

Verlor das Gleichgewicht.

Der 58-jährige Amase F. Runmar, Nr. 1225 State Straße, verlor heute auf dem Dach des Gebäudes Nr. 6521 Sangamon Straße, welches zu reinigen er im Begriffe war, das Gleichgewicht, stürzte aus einer Höhe von 75 Fuß ab, erlitt mehrere Knochenbrüche und wurde innerlich verletzt. Er fand Aufnahme im Englewood Union-Hospital, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird.

Weltausstellungs-Raten „the only Way"

Via Chicago & Alton Ry. nach St. Louis und zurück $8.00 am 10. Juli, $6.00 jeden Dienstag und Donnerstag, $10.00 täglich. Für Bedingungen, Fahrplan und freien Wegweiser adressirt: C. & A. Ticketoffice, 101 Adams Str.—Phone Harrison 4470, Branch 21. frsa

Masseverwalter für Klub.

Für den Sheridan Klub wird von der Ryan & Hart Company ein Masseverwalter verlangt. Die Firma hat $300 für gelieferte Drucksachen zu fordern und behauptet, daß der Klub über $1000 an Mitglieder-Beiträgen ausstehen habe, ohne sich die Mühe zu geben, dieselben einzutreiben. Der Vorstand des Sheridan Klub's, der ein prächtiges Heim, 4100 Michigan Boulevard, besitzt, wurde von den Antragstellern mitverklagt.

— Prinzenerziehung. — Hofmeister: „Können Hoheit mir sagen, in welches Meer der Suezkanal führt?" — Prinz (wird vor Verlegenheit roth.) — Hofmeister: „Ganz richtig — ins rothe Meer."

Wie man's nimmt.

Gegenwärtige Bevölkerungsziffer Chicagos

Die Chicago Directory Company zeigt das demnächstige Erscheinen ihres Adreßbuches für das Jahr 1904 an. Der Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr Henry L. Smith, hat auf Grund der für dieses Buch gesammelten Namen und durch einen Vergleich von deren Zahl mit den Ergebnissen, welche die Volkszählungen in den Jahren 1890 und 1900 für Chicago gehabt haben, seine üblichen Berechnungen angestellt. Hält man sich an das Ergebniß derVolkszählung vom Jahre 1890 und zieht man dem Verhältniß gemäß, in welchem die damals ermittelte Einwohnerzahl zu der Zahl der im Adreßbuch für das Jahr 1890 enthaltenen Namenzahl stand, die Bilanz für das Jahr 1904 an der Hand der Namenzahl (657,000), welche das Adreßbuch für dieses Jahr enthalten wird, so erhält man für die Gegenwart alsBevölkerungsziffer 2,241,000. Legt man hingegen bei der Berechnung die im Jahre 1900 bei der Volkszählung ermittelte Einwohnerzahl als Faktor zu Grunde, so stellt die gegenwärtigeBevölkerungsziffer sich nur auf 1,910,700. Allgemeinem Dafürhalten nach ist bei der Volkszählung im Jahre 1900 Chicago erheblich zu kurz gekommen. Nimmt man andererseits an, daß man bei der im Jahre 1890 mit zu großer Begeisterung gezählt hat, so hätte man bei der nunmehrigen Berechnung einen Mittelweg einzuschlagen und würde dann als Einwohnerzahl in runder Summe 2,070,000 erhalten.

Herr Smith stellt fest, daß die Agenten der Directory Co. ihr Geschäft gründlich verstehen. Außerdem seien dieselben heuer beauftragt gewesen, die Namen junger Mädchen, welche bei ihrenEltern wohnen und nicht außerhalb des Hauses beruflich thätig sind, aus den Listen fortzulassen. Die Folge hiervon ist, daß das Adreßbuch in diesem Jahre nur 3,000 Namen mehr aufweist, als im vorigen Jahre. Das würde für das Jahr nun eine Bevölkerungszunahme um 10,000 Köpfe ergeben, was gewiß eine sehr mäßige Schätzung ist.

An der Spitze des alphabetischen Namensverzeichnisses wird auch in diesem Jahre wieder der Name des Nr. 53 N. State Str. wohnhaften Maschinisten Charles J. Aabel stehen, den Schluß des Reigens macht Joseph Zywa, der seinen Landsmann John Zyzna abgelöst hat, dessen Name im vorjährigenAdreßbuch den letzten Platz einnahm. — Am zahlreichsten vertreten sind, wie schon seit Jahren, die Johnsons in dem Buche.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851. von Eimer & Amend.

Verzweifelter Vater.

B. Mirabella wollte seinem Kinde in den Tod folgen.

In einem Anfall von Schwermuth über den Tod seiner siebenjährigen Tochter Louisa, die gestern, wie berichtet, unter den Rädern eines Fuhrwerks ihr Leben aushauchte, versuchte vier Stunden später Bartolomew Mirabella, Nr. 1910 Archer Ave., seinem Dasein ein Ende zu machen.

Er erzählte einem Besucher das tragische Ende seines Kindes. Plötzlich nahmen seine Züge einen unheimlichen Ausdruck an. Er trat schnell an eine Kommode, entnahm der Schublade einen Revolver, setzte den Lauf an die Stirn und drückte ab. Seine Hand mußte aber recht gezittert haben, denn die Kugel ging fehl. Ehe er noch einen zweiten Schuß abfeuern konnte, war er von seinem 25jährigen Sohn Joseph und dem Besucher entwaffnet worden.

Henry Grafshaw, der Kutscher, welcher in Verbindung mit dem Tode des Mädchens verhaftet worden war, wurde von der Koronersjury von jeglicher Verantwortung freigesprochen.

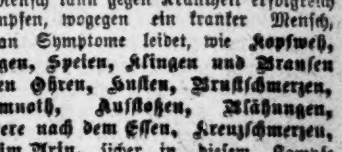
Der japanische

Admiral weiß, daß, um Erfolg zu haben, er vorbereitet sein und gleichzeitig jede Bewegung der Russen beobachten muß. Dadurch hat er gewonnen. Hätte er einen Moment gezögert, so hätte er verloren. Ebenso ist es mit Bezug auf unseren Körper. Ein gesunder Mensch kann gegen Krankheit erfolgreich ankämpfen, wogegen ein kranker Mensch, der an Symptome leidet, wie **Kopfweh, Würgen, Speien, Klingen und Brausen in den Ohren, Husten, Brustschmerzen, Athemnoth, Ausstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, Kreuzschmerzen, Satz im Urin**, sicher in diesem Kampfe unterliegt. Die obengenannten Zustände können durch **Dr. Deachman's** direkte Behandlungs = Methode geheilt werden wenn alle anderen fehlschlagen. Er hat Hunderte kurirt und kann auch Euch heilen. Sprecht vor und erhaltet freie Konsultation und Untersuchung. Spezialist in Krankheiten des Auges, der Ohren, Nase, Kehle, Brust und allen chronischen Krankheiten.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,

Ecke Randolph Str.—Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit. ja*



Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei. **Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.** nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3. ja*

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Litchfielder Katastrophe.

Noch eine Chicagoer Familie dabei umgekommen.

Decatur, Jll., 9. Juli. Die Untersuchung des Zugunglücks auf der Wabash-Bahn bei Litchfield am Sonntag hat ergeben, daß Benj. E. Connell aus Chicago, seine Frau und sein Kind ebenfalls umgekommen sind; somit steigt die Zahl der Opfer auf 24. Connell war Vorsitzer der Chicago Traffic Association, und wurde erst vermißt, als er in deren Versammlung am Mittwoch Abend nicht anwesend war. Hilfsleichenbeschauer Buckley aus Chicago sagte heute vor dem hiesigen Leichenbeschauer aus, daß die Familie im Stuhlwagen des verunglückten Zuges fuhr. Augenscheinlich ist sie lebendig verbrannt.

Die Geretteten.

New York, 9. Juli. Sechs der neunzehn Passagiere des Dampfers „Norge", welche auf den Faroe-Inseln gelandet wurden, waren so erschöpft, daß sie ihre Namen nicht angeben konnten. Die Anderen sind: Alfred Eskildson, John Torgersen, Edward Torgorsen, Anders Kristensen, Jensenius M. Kristensen, Rolor J. Baagensen, Olver Vaagensen, Marianio Rasmissen, Alex Neilsen, Ole Eid, Martha Eid, Sigurd Neilsen und Rubin Taubchin.

[illegible]

Youngstown, O., 9. Juli. Der römisch-katholische Priester Barry in dem Vorort Brier Hill wurde heute von dem Küster der Kirche, John Barry, seinem Onkel, in einem Wahnsinnsanfall niedergestochen und tödtlich verletzt.

Der Mörder stieß das Messer dem Priester in den Leib und in ein Auge. Er wurde erst im Winter aus der Irrenanstalt entlassen.

[illegible]

Washington, 9. Juli. Der Gesandte Squiers in Havana meldete heute dem Staatsdepartement, daß in Cascorro, Provinz Puerto Principe, der Amerikaner Alfred F. Simmons von Boston Opfer eines Raubmordes wurde; kurz vorher war ein anderer Amerikaner, J. E. Bradley, auf gleiche Weise umgekommen. Der Gesandte hat der kubanischen Regierung nahe gelegt, die Verbrecher [illegible]fangen und zu bestrafen.

[illegible]

Boonville, Ind., 9. Juli. Stella un. Chas. Fulk, zwölf und ein Jahr alte Kinder des Farmers Henry Fulk, aßen mit Rattengift bestreutes Brod, welches für Ratten bestimmt war, und sind heute gestorben. Ein drittes Kind wurde gerettet.

Noch immer unfertig.

St. Louis, 9. Juli. Der Pavillon der Republik Argentinien wurde heute geöffnet, die Ausstellungsgegenstände sind aber erst zum Theil in Ordnung.

Der deutsche Ausstellungskommissär Dr. Lewald hat heute eine auf einen Monat berechnete Reise nach der Pazifikküste und Alaska angetreten.

Lustmord.

Georgetown, Del., 9. Juli. Der Neger Bowen, welcher die 14 Jahre alte Tochter des Farmers Josephs bei Hollyville geraubt, geschändet und ermordet haben soll, ist in Shotwell, Md., erwischt worden und geständig. Die Leiche des Kindes ist noch nicht gefunden.

Schnelle Rechtspflege.

Grand Rapids, Mich., 9. Juli. Frank Loeffler, welcher die jugendliche Louisa Yakel am 4. Juli ermordete, weil sie seine Neigung nicht erwiderte, ist heute zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Ausland.

Kaiserin gegen Kaiser.

Wie der Oberhofmeister Mirbach Politik getrieben hat.

Berlin, 9. Juli. Der „Reichsbote" betont, daß der mehrerwähnte Fall des Freiherrn v. Mirbach, des durch den Pommernbank-Prozeß so arg kompromittirten Oberhofmeisters und Kabinettschefs der Kaiserin, einen starken politischen Hintergrund habe. Wie das genannte Blatt ausführt, sympathisirte Freiherr v. Mirbach während des südafrikanischen Krieges offen mit den Boeren. Ferner wirkte er der jesuitenfreundlichen Haltung der Regierung entgegen und agitirte energisch gegen Aufhebung von Paragraph zwei des Jesuitengesetzes, wodurch die Jesuiten in Deutschland wieder zugelassen wurden.

Freiherr v. Mirbach war, laut dem „Reichsboten", auch sonst vielfach gegen die Intentionen der Regierung thätig, und mehrere Zeitungen stellen auf Grund der Eröffnungen jenes Blattes die Frage, ob es zulässig sei, daß ein Vertreter des Hofes der Kaiserin regierungsfeindliche Politik treibe. Es wäre doch höchst bedenklich, wenn die Kaiserin, wie es seitens Mirbachs geschehen, gegen die Politik des Kaisers ausgespielt würde. Sie erinnern daran, daß das schon während der Fahrt des Kaisers nach Rom geschehen und mit Mühe größere Unannehmlichkeiten verhütet worden seien.

So erscheint es denn Jedermann begreiflich, daß die Regierung entschlossen ist, den großen „Sammelpolitiker" Mirbach abzuschütteln. Bekanntlich ist schon in der Person des Vize-Oberzeremonienmeisters v. Knesebeck sein Nachfolger ausersehen.

Zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Berlin, 9. Juli. Vor dem Reichsgericht in Leipzig hat der Spionage-Prozeß gegen den Schlosser Julius Davot schon heute sein Ende gefunden, und Devot wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er wurde überführt, der französischen Regierung photographische Aufnahmen von der Festung Diedenhofen verkauft zu haben.

Unter ernster Anklage.

Haarsträubende Enthüllungen in dem Gelsenkirchener Prozeß.

Berlin, 9. Juli. Zu Gelsenkirchen in Westfalen ist gegenwärtig der Sensationsprozeß gegen die Direktoren im Gange, welche angeklagt sind, im Jahre 1902 die große Typhus-Epidemie verschuldet zu haben, die so unendlich viele Opfer forderte. Die Verhandlungen ergaben haarsträubende Details. Darnach entnahmen die Direktoren zeitweise Wasser aus der Ruhr unfiltrirt und zwar an einer Stelle, welche von Menschenkoth und Thierkadavern verseucht war. Die Direktoren verschanzen sich hinter der Theorie des verstorbenen Professors v. Pettenkofer, daß nicht die Flüsse der Träger des Typhus seien, sondern der Boden.

Der als Sachverständiger herbeigezogene Professor Dr. Robert Koch, der erst vor Kurzem von seiner langen südafrikanischen Forschungstour in die Heimath zurückgekehrt ist, nimmt den entgegengesetzten Standpunkt ein, so daß interessante wissenschaftliche Auseinandersetzungen zu erwarten sind.

Ende des Raten-Krieges.

Berlin, 9. Juli. Allgemein wird angenommen, daß die Verhandlungen des Generaldirektors Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie mit Lord Inverclyde, dem Vorsitzenden der „Cunard"-Linie, die bereits während der Kieler Woche auf Veranlassung des Kaisers Wilhelm und des Königs Edward sich in freundschaftlicher Weise mit einander ausgesprochen haben, den Konkurrenzkampf zwischen den transatlantischen Dampferlinien beendigen werden. Beide hatten heute nebst Anderen in dem Privatbureau des Handelsministers Gerald Balfour abermalige Konferenzen, in welchen der Ratenkrieg in allen seinen Phasen erörtert wurde, doch kam man heute noch zu keiner Vereinbarung.

Neues Auswanderungs-Gesetz.

Wien, 9. Juli. Das, soeben von der Regierung fertiggestellte Auswanderungsgesetz vereinigt die Vorzüge des deutschen, italienischen und ungarischen Gesetzes. Die neue Maßregel will die Auswanderung nicht verhindern und erschweren, sondern den Auswanderern nur den nöthigen Schutz angedeihen lassen.

Besonders sorgfältig sind die Bestimmungen betreffs des Auswanderer-Dienstes der Schiffahrts-Gesellschaften ausgearbeitet. Eine Subventionirung der Gesellschaften ist nicht vorgesehen. Für Triest wird die Errichtung eines großen Auswandererheims geplant.

Neuer Handelsvertrag.

Jiboutil, franz. Somaliland, 9. Juli. W. H. Ellis ist heute von hier nach Abessynien abgereist, um den Handelsvertrag zwischen den Ver. Staaten und jenem Lande zu überbringen. Als Geschenk nahm er zwei kleine Schnellfeuergeschütze mit.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Campania von Liverpool; La Touraine von Havre; Philadelphia von Southampton.
Hamburg: Moltke von New York; Arcadia von Philadelphia.
Bremen: Bremen von New York.
Havre: La Champagne von New York.
Liverpool: Lucania von New York; Cretic von Boston.
Philadelphia: Siberian von Glasgow.

Abgegangen.

New York: Ultonia nach Fiume; Celtic nach Liverpool; St. Paul nach Plymouth; Umbria nach Queenstown; Ethiopia nach Glasgow.
Dover: Hamburg nach New York.
Liverpool: Parisian nach Montreal; Welshman nach Portland.
Glasgow: Carthagenian nach Philadelphia.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 61 Menschenleben hat soweit der „glorreiche Vierte" gefordert.

— 206 Zahlungseinstellungen in dieser Woche, 194 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Der „Baumwollkönig" Sully in New York wird das Geschäft wieder aufnehmen.

— Der Verein der orthodoxen Rabbiner in Amerika hat beschlossen, die Zionistenbewegung zu unterstützen.

— Der Unterhäusler Edmund Bersch in St. Louis ist wegen Budelns zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Die Farmersfrau Werno bei Chapin, Mittel-Illinois, sprang ihrem kleinen Kinde in die Zisterne nach, um es zu retten, aber Beide ertranken.

— Ferdinand Dumartheray, der Schweizer Gesandte in Washington, ist zum Nachfolger von Dr. de Claparede als Gesandter in Wien ernannt worden.

— Erzbischof Farley von New York will alle Andersgläubigen aus den katholischen Kirchenchören ausscheiden und Frauen die Betheiligung an den Chören gestatten.

— Cornelius Shields, der neue Geschäftsführer der „Lake Superior Corporation", hat die Betriebsaufnahme in den großen Anlagen in Sault Ste. Marie angeordnet.

— Ein unbekannter Neger wurde in Gordo, Ala., letzte Nacht von einem Volkshaufen aus dem Gefängniß geholt und „gelyncht". Er hatte zwei weiße Frauen beleidigt.

— Der neue Riesendampfer „Baltic" von der White Star-Linie ist auf seiner Jungfernfahrt von Liverpool in New York eingetroffen. Die Reise dauerte sieben Tage. Das Schiff hat Raum für 3000 Passagiere.

— Rachel Kanter von Chicago wurde in New York abgewiesen, als sie den Zahnarzt Victor Bell wegen Bruchs des Eheversprechens verhaften lassen wollte. Bell behauptet, es liege ein Erpressungsversuch vor.

—Auf der Rosebud-Reservation in Süd-Dakota, welche der Besiedelung geöffnet wird, sind viele Pfähle an den Grenzen der einzelnen Sektionen entfernt oder versetzt worden. Die Sache wird von der Regierung untersucht.

— In einer Waldhütte bei Hollyville, Del., fand man Spuren eines Kampfes, als der Farmer Perry Joseph nach seiner verschwundenen 14 Jahre alten Tochter suchen ließ. Jetzt fahndet man auf den seither entflohenen Neger Bowen.

— Die streikenden Wärter des Staatsirrenhauses in Elgin, Jll., wollen Gouv. Yates zum Einschreiten veranlassen, andernfalls einen Ausstand aller Gewerkschaften in jener Anstalt veranlassen. Die Leute führen Beschwerde über Supt. Whitman, der angeblich die Gewerkschaftler nach und nach entläßt.

— Priester Bekavac von der kroatischen Kirche in Pittsburg antwortete auf die Beschuldigung, er nehme zu hohe Gebühren, daß die Vorstandsmitglieder sich für ihre Dienste bezahlen ließen. Das hatte gestern Abend einen Krawall vor dem Pfarrhause zur Folge, und die Polizei mußte dieses und seinen Bewohner schützen. Die Gemeinde fordert jetzt die Abberufung des Geistlichen.

— Das Hochwasser in Kansas City und Umgegend fällt; alle Obdachlose sind versorgt, allein tausend in Militärzelten aus Fort Leavenworth. Viele Häuser im Ueberschwemmungsgebiet werden lange Zeit nicht bewohnbar sein.

— In Thebes, Jll., wurde ein beweglicher Krahn, auf dem neun Leute arbeiteten, gestern Abend von einem Wirbelsturm auf der neuen Bahnbrücke über den Mississippi 200 Fuß weit geschoben, und die Arbeiter dann auf die Felsen in der Tiefe gewirbelt. Sieben wurden als Leichen aufgehoben.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League"—Boston 12, New York 3; Philadelphia 2, Washington 1; Cleveland 3, Detroit 1 (erstes Spiel); Cleveland 2, Detroit 1 (zweites Spiel). „National League" — Chicago 1, Brooklyn 0; Boston 10, Pittsburg 5; Cincinnati 3, Philadelphia 1.

Ausland.

— Sieben Streckenarbeiter fanden bei Romford, Ont., infolge vorzeitiger Dynamitexplosion den Tod.

— In der Handelsschule in Vleaborg, Finnland, wird auf Anlaß des Zaren finnisch statt schwedisch gelehrt.

— Graf Apponyi, Führer der Liberalen im ungarischen Parlament, wird dem parlamentarischen Weltkongreß in St. Louis beiwohnen.

— In Bialystok, Rußland, wurde versucht, einen Gedächtnißbogen zu Ehren des Zaren zu sprengen. Eine Frau fand dabei den Tod.

— Der russische Minister Witte weilt in Berlin, um Irrthümer in dem deutsch-russischen Handelsvertrage richtig zu stellen.

—133,051 Personen, 50,000 weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahres, wanderten in den letzten sechs Monaten über Hamburg und Bremen aus.

— Der frühere Dozent an der Technischen Hochschule in Berlin, Prof. Dr. Meyer, und seine Frau sind wegen Betrugs zu zwei Jahren und fünfzehn Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

— China hat für den Tod des amerikanischen Zeitungskorrespondenten Etzel 25,000 Dollars mexikanischer Währung als Sühnegeld an die Hinterbliebenen bezahlen lassen.

— Beim deutschen Gesandten in Tanger ist der Revolver aus dem Schlafzimmer gestohlen worden. Der Gesandte war von Mauren bedroht worden. Die Gesandtschaft ist jetzt unter Truppenschutz.

— In religiösem Wahnsinn hat die zwanzigjährige Katherine Leroch in Selkelch, Böhmen, einen kleinen Neffen an einem Baum zerschmettert und eine kleine Nichte halb todt getreten. Die Ermordung ihrer fünf Geschwister wurde dann verhindert.

— Die Amerikafahrt des „Niederösterreichischen Gewerbevereins" ist nunmehr gesichert. Sechzig Theilnehmer, welche zunächst die St. Louiser Weltausstellung besuchen wollen, um sich dann noch weiter in dem gelobten Lande umzusehen, werden die Reise am 18. August antreten.

In Speise.

Was die Gattin eines Geistlichen fand.

Die Frau eines Geistlichen in Minnesota fand eine Lösung für ihre Leiden durch einen einfaches Diätwechsel, sie erzählt darüber:

„Mein Fall beweist, daß richtige Nahrung beinahe jedes Leiden heilt. Seit Jahren litt ich an Dyspepsie, die chronisch wurde und die ich von den tüchtigsten Aerzten behandeln ließ, aber Heilung erlangte ich nicht. Medizin half mir zeitweilig, aber die alten Leiden kehrten wieder, weil die Ursache noch immer vorhanden war, und ich blieb schwach und die meiste Zeit krank. Ich hatte die Grippe jedes Jahr während der letzten fünf Jahre, litt immer an Erkältungen und mein ganzer Zustand zeigte, daß ich nicht richtig ernährt wurde.

Als ich Grape-Nuts zu essen begann, wie vorgeschrieben, seit der Zeit kann ich sagen, hat mein Magen mich nicht mehr belästigt und eine große Veränderung machte sich bemerkbar. Während des ganzen langen kalten Winters aß ich nichts als eine Untertasse voll Grape-Nuts mit Sahne zum Frühstück und ganz gleich wie kalt es war, ich litt nicht und bekam weder die Grippe noch erkältete ich mich. Grape-Nuts Nahrung nährte mich gut, bis ich eine starke Konstitution hatte und wie neugeboren fühlte, gesünder als je in meinem Leben." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Holt das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt" in jedem Packet.

Lokalbericht.

Schreckensfahrt.

Der Passagiere einer brennenden Car bemächtigte sich eine Panik.

Zwei Frauen schwer verletzt.

Etwa ein Dutzend Passagiere kam mit leichten Verletzungen davon. — Tödtlicher Sturz.—Ganze Familie von einem tollen Hunde gebissen.—Opfer des Vierten.

Die zehnjährige Mary Carroll, Nr. 335 W. Madison Straße, wurde gestern Abend an Throop und Adams Straße von einem von dem griechischen Hausirer A. Avgerinos, Nr. 307 W. Polk Straße, gelenkten Fuhrwerk über den Haufen gefahren. Der fahrlässige Kutscher hieb auf sein Pferd ein und jagte davon, ohne sich um sein Opfer zu kümmern. An Adams und Loomis Straße wurde er von dem Parkpolizisten Patrick Henry Collier, der ihn in einem Buggy verfolgt hatte, eingefangen. Eine 500 Köpfe starke Menge sammelte sich an und nahm eine drohende Haltung gegen den Häftling an, den nur das rechtzeitige Einschreiten von Polizisten vor Mißhandlungen schützte.

„Kurzschluß" verursachte gestern Abend gegen 9 Uhr ein Feuer in einer vom Motorführer Joseph Moore und Schaffner John Scheel bedienten Car der 47. Straße-Linie. Der Passagiere bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Zwei Frauen erlitten schwere Verletzungen; etwa ein Dutzend weiblicher Fahrgäste wurde leicht verletzt, aber von Freunden fortgeschafft, ehe ihre Namen festgestellt werden konnten.

Schwerer verletzt wurden:

Frau Dora Strausberg, Nr. 6132 S. Halsted Straße; schwere Hautabschürfungen an den Hüften und Verrenkung des rechten Knöchels.

Frau Percy Woods, Nr. 488 Ost 48. Straße; Knie und Handgelenk verrenkt und Verletzungen an der Hüfte.

Die Car gerieth an Michigan Ave. und 47. Straße in Brand. Dem Motorführer gelang es erst an Wabash Avenue, sie zum Halten zu bringen. Inzwischen war die Mehrzahl der Passagiere während der tollen Fahrt abgesprungen.

Frau Woods saß in der Car; ihr Gatte stand auf dem Trittbrett. Die hochgradig erregte Frau traf Anstalten, abzuspringen; ehe sie ihr Vorhaben aber ausführte, schleuderte sie ihr „Baby" fort, welches ihr Mann glücklicherweise auffing. Die verunglückte Mutter wurde in einer Droschke fortgeschafft.

Frau Strausberg befand sich auf der hinteren Plattform. Sie versuchte, über das Schutzbrett zu klettern, glitt aber aus, schlug auf den Fangkorb auf und rollte auf das Pflaster. Sie wurde in einer Ambulanz nach ihrer Wohnung geschafft. Die übrigen Verletzten wurden von Freunden fortgeschafft.

Der zweijährige Peter Connolly kletterte gestern von einem hohen Stuhl auf ein Fenstersims der elterlichen Wohnung, Nr. 145 S. Sangamon Straße. Das Fenster war offen. Der Knabe verlor sein Gleichgewicht, stürzte aus einer Höhe von zwölf Fuß auf das Pflaster und erlitt Verletzungen, denen er 20 Minuten später erlag.

Vor 14 Tagen wurden der Landwirth Fred Laughlin, welcher in der Nähe von Wyanet, Jll., ansässig ist, seine Frau, zwei Töchter, 8 und 5 Jahre alt, und sein Knecht Leo Lambkin von einem tollen Hunde gebissen, dessen Mutter zwei Wochen vorher der Tollwuth erlag. Die Verletzten befinden sich im hiesigen Pasteur-Institut in der Behandlung von Dr. Lagorio. Sie haben glücklich die Krisis überstanden und befinden sich angeblich außer Gefahr.

Eugene Angenson, Nr. 515 N. 4. Ave., Maywood, erlag gestern einer am 4. Juli erlittenen Verletzung. Er wollte zur Feier des Tages eine Kanone abfeuern. Zu diesem Zweck begab er sich mit seinem Spielkameraden Frank Sanders nach dessen Hof, Nr. 518 N. 3. Ave. Nachdem sie mehrere Schüsse abgefeuert hatten, lud Sanders die Kanone. Bei dieser Gelegenheit explodirte dieß und der Ladstock durchbohrte Angensons Leib.

Der zehnjährige Papino Muto, der am 4. Juli sich mit einer Kinderpistole eine Verletzung beigebracht hatte, wurde gestern aus der Brainard'schen Klinik, Nr. 325 Halsted Str., nach dem County-Hospital geschafft. Es haben sich an dem Patienten angeblich Symptome von Kinnbackenkrampf gezeigt.

Auf dem Heimweg von Harlem begriffen, wo er Freunde besucht hatte, fiel gestern Abend Lewis Stockman, Nr. 398 N. Ashland Ave., vom Viadukt an Ashland Ave. und Kinzie Str. und erlitt schwere Verletzungen. Er fand Aufnahme im County-Hospital, wo sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

Waldschlößchen.

Im Waldschlößchen, Nr. 244 Clybourn Ave., findet jeden Abend und auch Sonntag Nachmittags Konzert und Vaudeville-Vorstellungen statt, die sich nicht nur regen und zunehmenden Zuspruchs, sondern auch größten Beifalls erfreuen, ein Beweis, daß die Kräfte gut sind. Heute, morgen und die ganze nächste Woche tritt zum ersten Male in Chicago der berühmte Damen-Komiker Palmer auf. Ferner stehen auf dem Programm Joe Regan, Ella Heß, Florence und Trixie Whiting, Bertha Leonie u. A. An Tänzerinnen und Sängerinnen mangelt es nicht. Herr B. Fränkel ist Pianist. Erfrischungen sind nach wie vor ausgezeichnet.

— Nicht mehr lange. — „Aber, lieber Schatz, schon wieder ein neues Kostüm? Du zehrst mir noch die Haare vom Kopf." — „Ach, laß' mir doch dieses nur noch kurze Vergnügen."

Satolli kommt heute.

Empfänge und Feierlichkeiten unterbleiben auf seinen Wunsch.

Kardinal Satolli, der Abgesandte des Papstes zur Weltausstellung in St. Louis, trifft heute Abend hier ein und wird während der Dauer seines hiesigen Aufenthalts der Gast des Erzbischofs Quigley sein. Auf eigenen Wunsch des Kirchenfürsten, der seinen, und zwar zweiten, Besuch in der Stadt Chicago still und unauffällig abzumachen gedenkt, unterbleiben alle öffentlichen und großen kirchlichen Empfänge. So wurde die polnisch-katholische Geistlichkeit, welche den Kardinal morgen Vormittag in der Hl. Drei-Einigkeits-Kirche an Noble Str. und Milwaukee Ave. zu ehren gedachte, dahin verständigt, die Vorbereitungen einzustellen, da Sr. Eminenz nach später Ankunft und ermüdender Eisenbahnfahrt morgen in der Frühe noch ruhebedürftig sein werde. Kardinal Satolli fuhr heute früh in einem ihm zur Verfügung gestellten Pullman Wagen von Dayton, O., ab. Sein Neffe, Pfarrer D'Ercole Satolli, sein Beichtvater Pfarrer Guiseppi Marocchi und sein Privat-Sekretär, Signor Giovani Gianponi, begleiten ihn. Am hiesigen Bahnhof werden die Gäste von Erzbischof Quigley, Bischof Muldoon und den Sekretären des Ersteren, den Doktoren Keough und Moeller, empfangen und in kardinalroth sowie Gelb-Weiß ausgeschlagenen Kutschen nach dem erzbischöflichen Palast, North Ave. und State Str., geleitet werden. Der hohe Gast wird in der Kapelle des Erzbischofs morgen die Frühmette lesen und den Tag zum Ausruhen, vielleicht auch zu einer Kutschenfahrt durch die Parks, benutzen. Am Montag gibt der Erzbischof ein großes Festessen zu Ehren seines Besuches.

Steckbrieflich verfolgt.

Thomas C. Ridgway angeblich ein geriebener Gauner.

Auf Grund eines von R. Rathbun, dem Sekretär des Smithsonian Instituts, Washington, erhaltenen Briefes, fahndet die Polizei auf einen gewissen Thomas C. Ridgway, alias Cawley, alias Gentry, der einer der ältesten und geriebensten Gauner des Landes sein soll. Er ist etwa 65 Jahre alt, hat graues Haar, gleichfarbigen Bart und ist stets elegant nach neuester Mode gekleidet.

Vor mehreren Jahren wurde er in New York überführt, unter der Vorspiegelung, ein Vertreter des Smithsonian-Instituts zu sein, einer Anzahl Personen „Beiträge" abgeschwatzt zu haben. Jetzt soll er wieder das Land nach Opfern durchreisen. Er gibt angeblich vor, daß die von ihm gesammelten Beiträge Verwendung finden würden zur Verbreitung folgender Bücher: „Nature Study Society, Smithsonian Institute", und „Birds and all Nature".

Geschieht ihm Recht.

Ein angeblicher Einbrecher brach während der Flucht das Bein.

Nach heißer Jagd durch den Seeufer-Park wurde heute ein angeblicher Einbrecher von dem Polizisten Ryan von der Bezirkswache an Harrison Str. eingefangen, nachdem der Ausreißer von der 20 Fuß hohen Mauer auf die Geleise der Illinois-Zentralbahn gesprungen war und sich das linke Bein gebrochen hatte. Der Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital, wo er seinen Namen als James McGee angab. Sobald er genesen ist, wird er sich im Harrison Str.-Polizeigericht wegen Einbruchs zu verantworten haben.

McGee wurde angeblich von Frau Adam Moeckel in ihrem Logirhause, Nr. 286 Michigan Ave., ertappt. Als er ihrer ansichtig wurde, stürmte er zur Vorderthür hinaus, wo er dem Polizisten Ryan beinahe in die Arme lief. Er machte dann Kehrt und lief den Geleisen zu.

Unerträgliche Bürde.

Der 17jährige Henry Fanner beging Selbstmord.

In seinem Schlafzimmer in der elterlichen Wohnung, Nr. 547 Lincoln Ave., wurde heute früh der 17jährige Henry Fanner von seiner Mutter an Leuchtgas erstickt vorgefunden. Er hatte das Gas durch einen mit einem Brenner verbundenen Gummischlauch eingeathmet. Der Jüngling litt seit Jahren an Asthma. Gestern Abend klagte er über die feuchte Witterung, die seine Leiden vermehre. Man muthmaßt, daß sein schweres Leiden ihn in den Tod getrieben hat. Zur Ausführung der Verzweiflungsthat schritt er, nachdem er seine Sachen in Ordnung gebracht, seinen besten Anzug angezogen und sich eine Blume angesteckt hatte.

Erfolgreiche Trolleyfahrt.

Gestern Abend fand endlich der — leider abermals vom Regen bedrohte — Ausflug der „Division Street Business Men's Association" statt. Kurz nach 8 Uhr setzten sich 26 festlich geschmückte elektrische Straßenbahnwagen, mit De Baugh's Kapelle an der Spitze, von Division Str. und Clybourn Ave. aus in Bewegung. Man fuhr durch California Ave. zurück nach der Nordseite, nach der unteren Stadt und dann nach Riverview und dem Chicago Schützenpark, wo ein Abendessen bereit stand. Man tafelte, ließ musiziren, brannte ein großes Feuerwerk ab und war vergnügt ob der großen Theilnehmerzahl die sich auf nahezu 1200 Personen belief. U. A. nahmen die Stadträthe Sullivan und Dougherty, sowie andere Beamte der Stadt an der Fahrt theil. Das Arrangement des höchst erfolgreich verlaufenen Ausflugs hatten die Herren E. T. Erickson, D. Birkenstein, G. McCarthy, H. M. Brown, Sidney Mandel und A. Margolis getroffen.

Festtage auf dem Semmering.

Man schreibt vom Semmering: Karl Ghega, dem Schöpfer der Semmeringbahn, dieses Kulturwerkes, dessen schon Erwähnung gethan würde, dankte man drunten in Wien mit einem Festschmaus und Feuerwerk, hier oben im Bergland weihte man eine Feldmesse und eine Erinnerungsfeier mitten im grünen Wald seinem Andenken. In Gloggnitz, wo die Bergstrecke beginnt, hob das Feiern an. Da sangen die Schulkinder die Volkshymne und schwangen schwarzgelbe Fähnchen, die Feuerwehrkapelle exerzierte in lustigen Märschen, die Veteranen im Spalier blickten muthig der Ansprache von hoher Seite entgegen, die Banner neigten sich vor dem Festzug mit den Ehrengästen. Dann entführte uns das Dampfroß, mit Wappen und Kränzen schön herausgeputzt, dem Kleinstadtidyll hinauf in die Berge. Der Thalgrund versinkt zu unsern Füßen, über weite Ebenen schweift der Blick, an steilen Felsklippen vorüber gleitet das Auge zu den schneebedeckten Höhen der Rax und labt sich an dem taufrischen Grün der Semmeringwälder und -Matten. Auf der schmalen Felsplatte, die dem Gebirge für den Bahnhof Semmering abgerungen ist, fehlt es der Messe nicht an stimmungsvoller Andacht. Die Sonne kämpft mit Regenwolken, die feierlichen Klänge von Schuberts „Deutscher Messe" rauschen vorüber, der Bergwind bewegt leise die Wipfel, während die Gläubigen vor dem Wunder der Wandlung das Knie beugen. Links in dem schwarzen Schlund eines Tunnels blitzen rothe Lichter, den eisernen Ungethümen „Halt!" gebietend; weit in der Ferne rechts windet sich ein Zug der Bergwand entlang herauf. Die Stunden der Andacht sind für den Eisenbahner kurz bemessen, die Arbeit tritt wieder in ihre Rechte. Die Gäste mochten ruhig weiter feiern mit Bankett und Reden, mit einer wunderschönen Höhenbeleuchtung und einem wohlgelungenen Festzug, mit Volksfesten und Wohlthätigkeitsveranstaltungen, mit Festspiel und Ausflügen: daß die Gedenkfeier für die Todten den Lebenden zu einer persönlichen Erinnerung wird, dafür sorgt besser als die enthüllten Tafeln aus Erz die herrliche Naturschönheit des Semmering, den Meister Ghega erst den Kindern der Ebene und der Großstadt geschenkt hat.

Die Stimmung in Finland.

Eine Korrespondenz aus Helsingfors, kurz vor dem Mordanfall auf Gouverneur Bobrikow geschrieben, bringt folgende Mittheilungen: „In Finland beginnen jetzt die Arbeiter Front gegen die scharfe russische Unterdrückungsherrschaft zu machen. Von den früheren Kundgebungen, wie der Massenadresse an den Kaiser, hielten sich die Arbeiter ziemlich fern, da sie die feindselige Stellung der Arbeitgeber gegen die Fachvereine für ein größeres Uebel als die Russifizirung ansahen. Erst die neuen Wehrpflichtverordnungen bewirkten, daß es auch in den Arbeiterkreisen zu gähren begann, und die Beschuldigung der deutschen Genossen, daß die finischen Arbeiter „Sozialisten von Kaisers Gnaden" seien, that ein übriges. Eine dieser Tage hier abgehaltene große Arbeiterversammlung bot nun Gelegenheit, die wahre Stimmung der Arbeiter Finlands zu zeigen. Nach Erledigung der Tagesordnung, die Arbeiterfragen enthält, bestieg ganz unerwartet ein junger Arbeiter die Rednertribüne und verlas unter ungeheurem Jubel der Versammlung einen Aufruf, worin die Behauptung, das finische Volk ertrüge die gegenwärtige Herrschaft mit Gleichmuth, als Lüge bezeichnet wird. Ferner wird gegen die Verschleuderung der Staatseinkünfte Einspruch erhoben und die Aufhebung aller ungesetzlichen Verordnungen und der Diktatur des Generalgouverneurs Bobrikow gefordert. Die unschuldig in den Gefängnissen Schmachtenden sollen freigelassen werden. Vereine, Versammlungen und die Presse sollen völlige Freiheit genießen. Der Aufruf schließt mit den Worten: Nieder mit v. Plehwe und Bobrikow und dem kriechenden finischen Senat! Aehnliche Versammlungen fanden gleichzeitig in Abo, Tammersford und Kuopio statt, wo eine gleichlautende Proklamation verlesen wurde und ebenfalls begeisterten Beifall fand. Möglicherweise zieht Rußland jetzt angesichts der Ereignisse im Osten den Finländern gegenüber mildere Saiten auf, wie dies in der Judenfrage bereits geschehen ist."

Muscheln als Uebertrager von Typhusbazillen.

Gewisse kleine Muscheln, vor allem die Herzmuschel („Cardium edule"), bilden in London für ärmere Schichten der Bevölkerung eine vielbegehrte Speise. Man hat nun neuerdings beobachtet, daß diese Produkte des Meeres in gewissen Lokalitäten stark durch Kanalwasser-Stoffe besudelt sind, so daß also eine Uebertragung von Typhusbazillen zu befürchten ist. Zwar werden die Mollusken vor dem Genuß abgekocht, doch geschieht dies in sehr oberflächlicher Weise, indem man ganze Netze mit ihnen in einen Kessel mit kochendem Wasser steckt. Naturgemäß hört das Sieden sofort auf, sobald die Netze mit ihrem kalten Inhalt in das Wasser eingetaucht werden; und wenn das Sieden von Neuem einsetzt, dann sind die Muscheln längst wieder aus der Flüssigkeit entfernt. Ein längeres Kochen verbietet sich aber darum, weil die Waare bei solcher Behandlung schrumpft und unansehnlich wird, kurz, ihre Marktfähigkeit einbüßt. Man hat nun Muscheln, bevor man sie in der geschilderten Weise abkochte, in Wasser getaucht, das reichlich Typhusbazillen enthielt; und es hat sich gezeigt, daß sich an den Thieren auch nach dem Abkochen noch massenhaft lebenskräftige Individuen des genannten Spaltpilzes fanden. Um nun die drohende Gefahr einer Verseuchung der ärmeren Volksschichten auszuschalten, hat man versucht, das in Frage stehende Nahrungsmittel durch Dampf zu sterilisiren. Die Experimente, welche die Fishmongers' Company in dieser Richtung angestellt hat, haben gelehrt, daß die Muscheln bei einer Dampfbehandlung von 10 Minuten Dauer ihr marktfähiges Aussehen einbüßen, während sie bei einer solchen von nur fünf Minuten Dauer einerseits unverdorben bleiben und andererseits auch nahezu gänzlich keimfrei sind.

Die Eisenbahnen der Erde.

Die im folgenden wiedergegebenen Zahlen sind dem neuesten Hefte des „Archivs für Eisenbahnwesen" entnommen. Nach dieser auf amtlichen Quellen beruhenden Veröffentlichung haben am Schlusse des Jahres 1902 die im Betriebe befindlichen Eisenbahnen eine Länge von 838,261 Km. erreicht gegen 816,755 Km. am Schlusse des Vorjahres. Die heutige Gesammtlänge der Eisenbahnen erreicht annähernd das 21fache des Erdumfanges und kommt nahezu dem 2,2fachen der mittleren Entfernung des Mondes von der Erde gleich. Die oben angegebene Zahl bezeichnet die Bahn-, nicht die Gleislänge, die natürlich, weil viele Bahnlinien zwei- und mehrgeleisig ausgebildet sind, noch bedeutend größer ist; auch umfaßt sie nur die Haupt- und für den öffentlichen Verkehr bestimmten Nebenbahnen, während alle sogenannten Kleinbahnen, insbesondere auch die städtischen Straßenbahnen, unberücksichtigt geblieben sind.

Von den einzelnen Erdtheilen steht, wie bisher, Amerika mit 421,571 Km. an der Spitze, Amerika verfügt also über mehr als die Hälfte der Eisenbahnen der ganzen Erde. Danach folgt Europa mit 296,051 Km., Asien mit 71,372, Australien mit 25,805 und Afrika mit 23,417 Km. — Unter den einzelnen Staaten haben die Vereinigten Staaten von Amerika die größte Eisenbahnlänge mit 325,777 Km., danach folgt das Deutsche Reich mit 53,700 Km., das europäische Rußland einschließlich Finland mit 52,339 Kilometer, Frankreich mit 44,654 Km., Britisch-Ostindien mit 41,723 Km., Oesterreich-Ungarn mit 38,041 Km., Großbritannien und Irland mit 35,591 Km. Was die Dichtigkeit des Eisenbahnnetzes anbetrifft, so steht heute noch das industriereiche, dichtbevölkerte Königreich Belgien mit 22,5 Km. Eisenbahn auf je 100 Qkm. Fläche obenan. Danach folgen das Königreich Sachsen mit 19,6, Baden mit 13,8, Elsaß-Lothringen mit 13,0, Großbritannien und Irland mit 11,3 Km. Eisenbahn auf je 100 Qkm. Fläche. Unter den europäischen Ländern haben die geringste Dichtigkeit in Bezug auf das Eisenbahnnetz Norwegen mit 0,7 und Rußland mit 0,9 Km. auf 1000 Qm. Das Verhältniß der Eisenbahnlänge zur Einwohnerzahl ist naturgemäß in den alten europäischen Kulturländern am dichtesten. Das bisher für Eisenbahnbauten aufgewendete Baukapital wird zu 42 Milliarden Dollars berechnet. Eine Rolle von Zwanzigmarkstücken, die diesen Betrag enthielte, würde eine Länge von etwa 11,800 Km. haben, und zur Verladung dieses Betrages, ebenfalls in Zwanzigmarkstücken, würden etwa 6800 Eisenbahn-Güterwagen von je 10,000 Kg. Tragfähigkeit erforderlich sein.

Diners im Dunkeln.

Die neueste Mode einer seltsamen Tischunterhaltung besteht nach einem englischen Blatte darin, seinen Gästen ein Diner, wenn auch nicht im tiefsten Dunkel, so doch wenigstens im Finstern oder Halbdunkel darzubieten. Das Hors d'oeuvre und die Suppe werden wie gewöhnlich bei strahlender Beleuchtung servirt; dann geht plötzlich zum höchsten Erstaunen der nicht orientirten Gäste das Licht aus. Jetzt öffnet sich die Thür und die Diener bringen glänzend erleuchtete Schüsseln herein, die den Fischgang enthalten. Jeder der Gäste nimmt sich nun zugleich mit seiner Portion einen der Leuchtkörper, und wenn allen servirt ist, sind blitzende Funken überall verstreut und ein feenhafter Anblick bietet sich dar. Werden z. B. Hummern gereicht, so ist etwa das elektrische Licht am Kopfe des Thieres angebracht und ergießt dunkel glühende, röthlich beschattete Strahlen über den Tisch. Die höchste Genialität und Schönheit aber entfaltet sich, wenn das Eis servirt wird. Gewöhnlich wird ein gewaltiger Vogel oder ein anderes Thier, ein Korb oder ein Füllhorn, kurz eine Form, die aus Eis gemacht ist, in den Saal gebracht, die von Lichtern weithin glänzt und mit Eisarten gefüllt ist. Ist jeder Gast bedient, so erlischt das Licht und einzelne Lichter auf den Tellern schimmern durch den Raum. Wenn Erdbeereis servirt wird, dann haben die Leuchtkörperchen die Form und röthliche Färbung der Beeren selbst oder das zarte Weiß ihrer Blüthen. Die kleinen leuchtenden Gegenstände werden den Gästen überreicht und erzeugen eine allerliebste Wirkung. In einem großen Schweizer Hotel, in dem das Eis täglich so servirt wird, hat man als hübscheste Dekoration dem Eis die Form eines Schweizerhauses gegeben, das zunächst von vielen Lichtern illuminirt und umstrahlt ist. Doch mit den Eisportionen erlöschen die Lichter und ersterben, bis schließlich das Häuschen im Dunkel versinkt auf dem unsichtbaren und verfinsterten Tische. Sehr beliebt ist für die Anrichtung des Eises auch eine Polarszene, in der sich hohe Eismassen aufthürmen, das elektrische Licht bläulich kalte, fahle Reflexe darüber wirft und den bekrönenden Schnee weiße Eiscreme bildet. Ein paar in den Höhlen des Eises ruhende Porzellanthiere geben diesem ganzen Kunstwerk noch eine lebendigere Wirkung.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Zur Vernunft zurückgekehrt.

Die Wiedergeburt der demokratischen Partei ist nun glücklich von statten gegangen. Zur großen Freude der Republikaner, die sich ja bekanntlich stets eine zurechnungsfähige Opposition gewünscht haben, ist in St. Louis ein durchaus vernünftiger Präsidentschaftskandidat aufgestellt und eine fast nüchterne Platform vereinbart worden. Letztere enthält thatsächlich nicht viel mehr, als die demokratische Partei schon zu Tildens Zeiten gefordert hat, und was neu hinzugefügt worden ist, läßt sich folgerichtig aus den uralten demokratischen Grundsätzen ableiten, die von den Sozialisten als „kleinbürgerlich“ bezeichnet zu werden pflegen. Wer sich überhaupt zu jener Auffassung von den Aufgaben und Zwecken eines Volksstaates bekennt, muß auch die gewaltsame Unterjochung anderer Länder und die Fremdherrschaft verwerfen. Ebenso muß er darauf bestehen, daß es wenigen großen Korporationen nicht gestattet wird, die selbstständigen Gewerbe an die Wand zu drücken und den freien Wettbewerb aus der Welt zu schaffen. Daher muß Jeder, der sich Demokrat in der landläufigen Bedeutung des Wortes nennt, die gegen den Imperialismus und die Trusts gerichteten Platformerklärungen gutheißen.

Die Schwierigkeit der Wiedervereinigung bestand nur darin, daß der radikale Parteiflügel die eigentlich populistischen Forderungen nicht wollte fallen lassen, welche in den Platformen von 1896 und 1900 enthalten waren. Sie wurde aber leichter beseitigt, als man noch vor wenigen Wochen für möglich gehalten hätte. Bryan, der zur Mitarbeiterschaft an der Platform hinzugezogen worden war, ließ sich bereit finden, auf die „Indossirung“ der genannten früheren Platformen zu verzichten. Um ihm diesen Verzicht zu erleichtern, wurde eine von vornherein nur als „Strohpuppe“ zu betrachtende Planke ausgemerzt, derzufolge die Währungsfrage auf „natürlichem“ Wege gelöst sein sollte. Auch wurde eine von ihm beantragte Abänderung der Tarifplanke angenommen, die immerhin noch zahm genannt werden muß. Das waren Zugeständnisse, welche die „Konservativen“ sehr wohl machen konnten, um die Einigkeit der Partei wiederherzustellen. Es wäre vom Standpunkte der praktischen Politik aus mindestens unklug gewesen, den geschlagenen Flügel unnütz zu demüthigen und zum „Bolt“ zu treiben. Da die demokratischen Siegesaussichten ohnehin nicht glänzend sind, so durften sie durch übermüthiges Auftreten nicht noch mehr gefährdet werden.

Ueber den Kandidaten, der in seinem Heimathsstaate New York und in den angrenzenden Staaten rühmlich bekannt ist, wird das ganze Land erst durch sein Annahmeschreiben mehr erfahren. Seine Vergangenheit bürgt dafür, daß er ein „sicherer“ Mann ist, d. h. ein Mann, dem die oberste Würde ohne Bedenken anvertraut werden kann. Allerdings verdankt er die ihm zutheil gewordene Ehrung vorwiegend der Annahme, daß er New York und vielleicht auch New Jersey und Connecticut „erobern“ kann, aber die Gründe, die gerade für seine Auswahl sprachen, thun seinem Charakter und seinen Eigenschaften keinen Eintrag. Er darf füglich als eine würdige Verkörperung der Gedanken angesehen werden, welche in der neuesten demokratischen Platform niedergelegt oder richtiger, wiederholt worden sind, und es wird sich nur fragen, ob die Mehrheit der Stimmgeber mit der Herrschaft der republikanischen Partei hinlänglich unzufrieden ist, um sich nach einer politischen Veränderung zu sehnen. Ist das der Fall, so wird sie nicht zu zögern brauchen, für Alton B. Parker und die hinter ihm stehende „reorganisirte“ Partei zu stimmen.

Es darf nicht übersehen werden, daß durch den Sieg Parkers die Herrschaft der republikanischen Partei nicht gleich beendet, sondern nur zum Stillstand gebracht werden würde, denn selbst wenn auch das nationale Abgeordnetenhaus eine demokratische Mehrheit erhielte, so würde diese mit dem Präsidenten zusammen noch nicht viel ausrichten können, weil der Senat noch zwei oder sogar vier Jahre republikanisch bleiben wird. Daher wird die demokratische Partei sich unter den ihr günstigsten Umständen vorläufig nur darauf beschränken können, der Fortsetzung der bisherigen Bundespolitik Einhalt zu gebieten. Ihr eigenes Programm wird sie nicht verwirklichen können, bis auch der Senat demokratisch geworden ist. Gerade deshalb aber mögen viele unabhängige Wähler, die zwar von der republikanischen Partei nichts mehr wissen wollen, der demokratischen indessen noch nicht recht trauen, zunächst einen Versuch mit Parker machen. Sie mögen sich sagen, daß dies das augenblicklich wirksamste Mittel ist, das Land vor den ihm drohenden Gefahren zu hüten. Es wird also sehr viel von dem Eindruck abhängen, den der bisher so beharrlich stumme Oberrichter Parker als Präsidentschaftskandidat machen wird. Vorläufig darf sich das Land dazu beglückwünschen, daß die Oppositionspartei wieder „vernünftig“ geworden ist.

Der Amerikaner als Zivilisator.

Plant der Durchschnittsamerikaner eine Reise nach Manila, der Hauptstadt unserer asiatischen „Besitzungen“, und einen längeren Aufenthalt dort, so wird er sich wahrscheinlich vor allen Dingen einen Revolver zulegen, bezw. den alten, den er hierzulande bei nächtlichen Fahrten zu tragen pflegt, mit einem neuen erstklassigen vertauschen. Und wenn er beim Antritt dieser Reise seinen „Schwestern, Basen und Tanten“ usw. Ade sagt, wird der Abschied viel „gerührter“, und er wird in den Augen seiner weiblichen Verwandten und Freundinnen ein viel größerer Held sein, als er sonst wohl war, wenn er auf ebenso lange Zeit von ihnen schied, sein Reiseziel aber eine Stadt des eigenen oder eines anderen zivilisirten Landes war. Die Mutter wird den Sohn, die Schwester den Bruder viel leichteren Herzens nach Paris, Berlin oder London, ja nach Sidney und Melbourne in Australien ziehen lassen, als nach Manila, denn jenes sind ja zivilisirte Städte, und nicht so sehr die Gefahren der Reise machen sie besorgt, als die Gefahren, welche dem Reisenden in Manila drohen.

Das ist ganz natürlich. Für den Durchschnittsamerikaner sind die Philippinen eben immer noch so etwas wie ein „halbwildes“ Land und es wird ihm nicht einfallen, in seinen Gedanken Manila in Zivilisation, Gesittung und Gesetzlichkeit auf eine Höhe stellen zu wollen mit amerikanischen Städten ähnlicher Größe. Er kann das gar nicht thun, angesichts der ihm täglich werdenden Versicherung, daß die Filipinos unfähig sind, sich selbst zu regieren, und der Thatsache, daß dort dauernd an die 30,000 Soldaten gehalten werden müssen, die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, und der in ziemlich regelmäßigen Zwischenräumen einlaufenden Meldungen von Scharmützeln der Soldaten und Konstabler mit Moros, Banditen oder „Ladrones“. Der Schauplatz der Kämpfe mit den Moros liegt allerdings weit ab von Manila, aber Geographie ist nicht die starke Seite des Durchschnittsamerikaners, und auch in der Nähe Manilas kommen ja noch häufig genug kleine Gefechte mit Ladrones vor. Und setzt sich die Bevölkerung dieser Stadt nicht zum größten Theil aus Filipinos, Chinesen, Spaniern und anderen mehr oder weniger unzivilisirten Menschen zusammen, denen wir Amerikaner erst die Kultur beibringen müssen? Es hieße geradezu, dem guten Onkel Sam jede sittliche Berechtigung für seine Anwesenheit auf den Philippinen abstreiten, wenn man annehmen wollte, daß die Hauptstadt Manila so ruhig und ordentlich, gesetzliebend und gefahrlos sei, wie eine große amerikanische Stadt, denn von all' den Gründen, die für die Nothwendigkeit seines Verbleibens auf den Philippinen angegeben wurden, ist doch wohl der, daß die Vorsehung ihm die Aufgabe stellte, den Inseln und ihrer Bevölkerung den Segen der Zivilisation und Kultur zu bringen, der einzige, der sich noch nicht als völlig hinfällig erwiesen hat und über den sich doch wenigstens noch streiten läßt.

In Wirklichkeit sieht nun freilich Manila etwas anders aus, als das Bild, das man sich von der Philippinerstadt macht, Dank der Suggestion, welche das Gerede von der Unzuverlässigkeit und Unfähigkeit der Filipinos und der Nothwendigkeit des Verbleibens der zivilisirenden amerikanischen Kriegsmacht. Ein bekannter Korrespondent hat uns jüngst belehrt, daß Manila eine hervorragend musikliebende Stadt ist—und es wurde damals schon darauf hingewiesen, daß es demzufolge dort ganz erträglich sein müsse, denn: „wo man singt, da laß' Dich ruhig nieder“ usw. — und heute belehrt uns derselbe zuverlässige Korrespondent, daß Manila nicht nur nicht schlechter, sondern besser ist als die amerikanische Stadt ähnlicher Größe. Er hat früher schon lobend auf die Ruhe und Ordnung und Gesetzlichkeit Manilas hingewiesen und erbringt heute den Beweis dafür in der Polizeistatistik Manilas. Danach wurden im letzten Rechnungsjahre in Manila insgesammt 12,067 Männer, wegen irgend eines Vergehens verhaftet und prozessirt, so daß bei einer Bevölkerung von 219,941 Köpfen auf je 18,3 Köpfe eine Verhaftung kommt. Von diesen Verhaftungen entfallen aber nahezu 5000 auf Verletzungen der städtischen Ordinanzen und ein paar tausend Personen wurden unter den Anti-Spielgesetzen und wegen Trunkenheit belangt, sodaß wegen eigentlicher „Kriminalvergehen“ nur wenig mehr als 2000 Personen verhaftet wurden — 613 wegen Diebstahls, 127 wegen Hehlerei, 627 wegen „unordentlicher Aufführung“, 531 wegen „thätlichen Angriffs“, 119 wegen Widerstands oder Einmischung bei Verhaftungen usw. „Einbruch“, „Straßenraub“ und „Mord“, — Verbrechen, die hier bei uns so alltäglich sind — sind in der Tabelle gar nicht vertreten und wenn dergleichen dort vorkam, müssen die betreffenden Fälle in den 27 Verhaftungen die wegen „anderer Vergehen“ vorgenommen wurden, verborgen sein.

Das ist gewiß ein günstiger Ausweis und der Korrespondent hat wohl Recht, wenn er erklärt, Manila sei viel ordentlicher und gesetzliebender als ähnlich große amerikanische Städte, und was von Temperenz- und gelben Zeitungen über die dortigen Zustände geschrieben wurde, sei niederträchtige Verleumdung. Man könnte daraus schließen, daß der Amerikaner in der Fremde besser, und fähiger ist als in der Heimath—dortselbst die Gesetze selbst besser achtet und sich auf ihre Durchführung besser versteht. Aber das wäre nicht ganz richtig. Das Letztere mag vielleicht stimmen, mit der Gesetzlichkeit der Amerikaner scheint es aber in Manila nicht weiter her zu sein als in der Heimath. Denn von den Verhaftungen und Prozessirungen kamen 618 auf Amerikaner, was bei einer amerikanischen Bevölkerung von 4380 Köpfen schon eine Verhaftung auf je 7.1 Köpfe ausmacht, während sich das Verhältniß für die 21,230 Chinesen auf 15.1:1, für die 187,782 Filipinos auf 19.1:1 und für die 2528 Spanier gar auf 90.3:1 stellt!

Diese Statistik stellt dem Amerikaner in Manila ein ganz miserabel schlechtes Zeugniß aus, auch dann noch, wenn man in Betracht zieht, daß die amerikanische Bevölkerung fast ausschließlich aus männlichen Erwachsenen besteht und somit naturgemäß einen größeren Prozent von Gesetzesverletzern stellen muß, als beispw. die philippinische mit ihrem großen Prozentsatz von Frauen und Kindern. Denn die Chinesen sind ebenfalls zum sehr großen Theile ohne Familien, und die große Mehrzahl der Verhaftungen wegen Verletzung von städtischen Ordinanzen bezüglich der Regelung des Markt- und Straßenverkehrs, der öffentlichen Gesundheit usw., entfallen auf Filipinos und Chinesen, und entsprangen wieder zum größten Theil der alten Gewohnheit, bezw. deren mangelndem Verständniß für die neuen Vorschriften.

Und wie glänzend stehen nach diesem Ausweise die hierzulande so verachteten Spanier da! Auf 2528 Köpfe nur 28 Verhaftungen. Selbst wenn man annimmt, daß nur der vierte Theil von ihnen „Erwachsene männlichen Geschlechts“ sind wie die 4389 Amerikaner (unter denen doch auch etliche Frauen und Kinder sind), welche 618 Verhaftungen aufzuweisen haben — selbst dann zeigt sich der rückständige Spanier in Manila sozusagen noch mehr als dreimal gesetzliebender als der fortschrittliche Amerikaner, der dem Spanier die Philippinen entriß, um den Inseln und ihrer Bevölkerung die beste aller Zivilisationen und feinste Kultur zu bringen.

Nach der Manilaer Polizeistatistik ist der Amerikaner als Zivilisator und Kulturträger kein sonderlicher Erfolg.

Heimgeleuchtet.

Dem hiesigen Appellationsrichter Adams, der jedes Uebereinkommen zu ausschließlicher Beschäftigung von Unionsarbeitern für ungesetzlich und verbrecherisch erklärt hat, ist bereits aus dem Kreise seiner juristischen Fachgenossen ganz gehörig heimgeleuchtet worden. Die „National Civic Federation“ hat unter hervorragenden Rechtsgelehrten des Landes eine Umfrage über das merkwürdige richterliche Urtheil veranstaltet und veröffentlicht nun in ihrer Monatsschrift die Antworten, die ihr zugegangen sind. Die einzige dieser Antworten, in der das Urtheil für richtig angenommen wird, rührt von einem Mitgliede der Chicagoer Anwaltsfirma her, die in dem betreffenden Rechtsfalle den Einhaltsbefehl gegen die streikenden Gewerkschaftler erwirkt hat und die nun natürlich sich freut, durch die Adams'sche Entscheidung alle ihre Erwartungen noch übertroffen zu sehen. Alle anderen Antwortgeber, d. i. alle, die nicht Partei in der Sache sind, verdammen das Urtheil als die unvernünftige, unverantwortliche Meinungsäußerung, als die es sofort nach seiner Verkündigung in diesen Spalten gekennzeichnet wurde.

Frederick H. Cooke von New York, Verfasser eines berühmten Lehrbuches über „The Law of Trade and Labor Combinations“, erklärt das Urtheil für ebenso unvereinbar mit der Vernunft wie mit dem Gesetz. Berechtigt wäre es nur dann, wenn jedem Arbeitgeber die Verpflichtung obläge, unterschiedslos alle Arten und Klassen von Arbeitern zu beschäftigen, die irgendwie befähigt sind, die verlangte Arbeit zu verrichten. Wenn eine solche Verpflichtung bestände (wie sie dem Richter anscheinend in einem Anfall grober Begriffsverwirrung vorgeschwebt hat), dann allerdings hätte kein Arbeitgeber das Recht, nur Unionsarbeiter zu beschäftigen. Dann wäre aber auch jede andere Unterscheidung verboten. Es wäre dann die Hausfrau, die nur deutsche und keine irische Dienstmädchen beschäftigen wollte, oder nur Weiße und keine Negerinnen, ganz ebenso auf dem Wege des Verbrechens und ebenso strafwürdig, wie es nach Richter Adams Ansicht der Fabrikant sein soll, der einen „Closed Shop“-Vertrag eingeht.

Richter Adams hat solchen Vertrag für ungesetzlich und „nach Illinoiser Recht“ für verbrecherisch erklärt, weil er angeblich zur Schaffung eines Monopoles dient. Der NewYorker Rechtsgelehrte reibt ihm Entscheidungen des Illinoiser Obergerichts unter die Nase, mit denen sich der Richter in direkten Widerspruch setzt. Das Obergericht hat in den verschiedensten Fällen anerkannt, daß noch lange nicht jedes Monopol eine Ungesetzlichkeit ist. Es hat z. B. einen Vertrag aufrecht erhalten zwischen einem Nähmaschinenfabrikanten und einem Händler, wodurch der Händler sich verpflichtete, nur die Maschinen dieses Fabrikanten zu verkaufen, wogegen der Fabrikant dem Händler die Maschinen zu einem herabgesetzten Preise abgab. Ueber denselben Punkt äußert sich William W. Rooker von Indianapolis, indem er dem Richter vorhält, daß thatsächlich jeder Privatbesitz von Eigenthum ein Monopol darstellt und demzufolge — falls der Richter recht hätte — jeder Vertrag, der jemandem auf irgend welche Sache ein ausschließliches Eigenthumsrecht gibt, ein ungesetzlicher Vertrag sein würde. Und daß, unter derselben Voraussetzung, Tausende und aber Tausende alltäglicher Geschäftsverträge gesetzwidrig und verbrecherisch sein würden; wie z. B. der Vertrag zwischen einem Zeitungsherausgeber und einem Papierfabrikanten, wodurch der Herausgeber sich verpflichtet, alles Papier, welches er bedarf, von dem einen Fabrikanten zu beziehen, wogegen der Fabrikant sich verpflichtet, das Papier in der verlangten Güte und zu einem gewissen Preise zu liefern.

* * *

Als nicht minder unsinnig erscheint den rechtskundigen Kritikern das Urtheil, indem sie es vom Standpunkt der Kontraktfreiheit betrachten. Richter Adams verwirft den „Closed-Shop“-Vertrag, weil solcher Vertrag die Freiheit des Arbeitgebers beschränkt. Man sagt ihm, daß jeder Vertrag mehr oder weniger die Freiheit der Vertragschließenden beschränkt, und daß das der Zweck aller Verträge ist. Der Mann, der sich verpflichtet, einem Andern für zu leistende Dienste zehn Dollars zu zahlen, verliert dadurch die freie Verfügung über seine zehn Dollars. Er muß sie bezahlen, er mag wollen oder nicht. Wenn niemand gezwungen wäre, einen eingegangenen Vertrag zu erfüllen und sich damit einer Beschränkung seiner Freiheit zu unterwerfen — wozu wäre der Vertrag? Treffend schreibt Louis D. Brandeis aus Boston: „Das Recht, das bisher von den Arbeitgebern am eifrigsten vertheidigt worden ist, ist das Recht, zu beschäftigen wen sie wollen; mit andern Worten das Recht, Arbeitsverträge einzugehen mit wem sie wollen — mit Unionsleuten oder mit Nichtunionsleuten. Der Arbeitgeber macht von diesem Recht Gebrauch, indem er von Tag zu Tag, nach Bedarf, Unionsleute anstellt. Kein Grund ist erfindbar, warum jemand zu dem, was er von Tag zu Tag thun darf, nicht auch im voraus und für eine gewisse Zeit sich verpflichten dürfen sollte.

Und weiter, vom Standpunkt des Arbeiters aus: Arbeit ist Eigenthum in den Händen des Arbeiters, das er verwerthen kann, oder unverwerthet lassen kann, wie er will. Er hat das Recht seine Bedingungen zu stellen; und hat das Recht, die Arbeit zu verweigern, wo ihm diese Bedingungen nicht zugestanden werden. Wie jeder Eine diese Bedingungen für sich selber bestimmen kann, so ist jeder berechtigt, sie in Gemeinschaft mit anderen zu bestimmen. Kein Gesetz und kein Recht wird verletzt, wenn Unionsarbeiter sich bemühen, die Werkstatt, in der sie arbeiten, zu einer Unions-Werkstatt zu machen; d. h. vom Arbeitgeber zu verlangen, daß er nur Unionsleute beschäftige. Es steht dem Arbeitgeber frei, die Erfüllung des Verlangens zu verweigern. Ebenso steht es dann aber auch den Arbeitern frei, dem Arbeitgeber ihre Arbeit zu verweigern — den Streik zu erklären! Indem Richter Adams die Ausübung solchen Rechtes zum Verbrechen stempelt, hat er, wie ihm unverblümt gesagt wird, eine jener Entscheidungen gefällt, deren einzige Wirkung darin bestehen kann, das Vertrauen der Arbeiter in die Unparteilichkeit der Gerichte zu untergraben und das Ansehen des Richterstandes herabzusetzen durch Bekräftigung des Verdachtes, daß im Kampf zwischen Arbeit und Kapital die Richter dem Einflusse ihrer kapitalistischen Umgebung folgen.

Lokalbericht.

Verheerender Brand.

Die Anlage der National Provision Company eingeäschert.

Explosion im Fangkanal folgt.

Ein Feuer, welches heute zu früher Morgenstunde in der Anlage der National Provision Company an der Südwestecke von Butler und 39. Str. wüthete und etwa $75,000 Schaden anrichtete, verursachte eine Explosion im Fangkanal an der 39. Str. Die Deckel von Einsteigelöchern bis zur Entfernung einer Meile wurden 20 Fuß hoch in die Luft geschleudert. Das Leben von Feuerwehrleuten wurde gefährdet, und die Straße bebte. Um etwaigen Unfällen vorzubeugen, wurde der Straßenbahnverkehr auf der 39. Str.-Linie vorläufig eingestellt.

Kurz nach 2 Uhr bemerkte der Nachtwächter Samuel Zalzella Flammen, die aus den Fenstern des zweiten Stockes des dreistöckigen Gebäudes der National Provision Company drangen. Er alarmirte die Feuerwehr. Inzwischen hatte auch John Mansfield, ein Wächter in der über der Straße gelegenen Anlage der Standard Slaughtering Company, das Feuer bemerkt. Er lief nach der 43. und Wallace Str. und alarmirte von dort aus die Feuerwehr.

Ehe diese eintraf, sprengten Zalzella, der Heizer M. Farley und Detektive Edward Coyle von der Bezirkswache auf den Viehhöfen die Thüren der Stallung und versuchten, die dort stehenden 12 Pferde zu retten. Vier der Thiere hatten sie hinausgeleitet, als Marshall Donoghue vom 11. Feuerwehr-Bataillon eintraf und ihnen verbot, nochmal ihr Leben auf's Spiel zu setzen und in die in hellen Flammen stehende Stallung zu dringen.

In der Anlage griffen die Flammen mit so unheimlicher Schnelligkeit um sich, daß die Feuerwehr nicht imstande war, ihrem Wüthen Einhalt zu thun. Bald waren die Geschäftsräume, die Schlachträume, Kühlräume und die Stallungen dem verheerenden Element zum Opfer gefallen. Als sie die Kühlräume erreicht hatten, die mit ausgeschlachteten Schweinen angefüllt waren, war an eine Rettung der Anlage nicht mehr zu denken, und die Feuerwehr beschränkte sich darauf, die Anlagen der Standard Slaughtering Co. und der Ernst Tosetti Brewing Co. zu beschützen.

Die zerstörte Anlage wurde früher von der Schlachthausfirma Brennan Brothers benutzt und ist kürzlich von der National Provision Co. umgebaut und mit großen Verbesserungen versehen worden.

Der Schaden dürfte sich auf $75,000 belaufen. Was die Explosion im Fangkanal verursachte, konnte nicht ermittelt werden, doch muthmaßt man, daß die Flammen Kloakengase erreichten, welche sich in einer aus der Anlage nach dem Kanal führenden Leitungsröhre angesammelt hatten.

— Letztes Mittel.—Erste Sitzengebliebene: „Nun, ist Dir noch nie einer nachgesprungen ins Wasser?“—Zweite: „Nie! Aber jetzt lern' ich schwimmen, vielleicht kann ich mir gelegentlich selbst einen herausfischen!“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Louise Roehl

am 8. Juli im Alter von 22 Jahren, 1 Monat und 9 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Juli, Nachm. zwei Uhr, vom Trauerhause, Nr. 245 Dayton Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mr. und Mrs. Charles Roehl, Eltern.
Bertha, Ida, Hermann, Richard, Robert, Emma und **Ella**, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Karl Aurich

am 7. Juli 1904 im Alter von 81 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juli, vom Trauerhause, 110 Lewis Str., 1 Uhr Nachm., nach dem Forrest Home Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Frances Scheibner, Tochter.
Louise, Crystal, Gottlieb und **Florence Scheibner**, Enkel, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Werthen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Magdalena Reichardt geb. Kammerer,

Wittwe des verstorbenen 2. Leutnants des 24. Hecker Regiments, Julius Reichardt, am Freitag den 8. Juli 1904, im Alter von 80 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3634 Emerald Ave., am Montag, den 11. Juli, um 1 Uhr Nachm., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

H. Reichardt, Dora Seyffert geb. **Reichardt, J. Reichardt**, Kinder.
Rosa Reichardt geb. **Keefer**, Schwiegertochter, nebst Enkeln u. Urenkeln. sson

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Wilhelm Fortner

am 6. Juli, 5.30 Nachm., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1321 W. North Ave., nach dem Mount Olive Friedhof.

Emilia Fortner, Gattin.
Emil und **Robert Fortner**, Söhne.
Mrs. Bertha Morteson, Mrs. Mamie Hand, Töchter.
Christian Morteson und **Thomas Hand**, Schwiegersöhne.
Mamie Fortner geb. **Collins**, Schwiegertochter.

El Paso, Texas, Zeitungen bitte zu kopiren. dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Nicholas Franzen

im Alter von 68 Jahren am Donnerstag, den 7. Juli, um 4.40 Nachm., gestorben ist. Vater von acht Kindern. Sechs Kinder sind ihm im Tode vorausgegangen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 11255 Michigan Ave., Roseland, per Kutschen und Straßenbahn nach Mt. Greenwood Friedhof.

Margarethe Franzen, Gattin.
Frau Mary Ketner, Frau Minnie Sees, Töchter.
Margarethe und **Myrtle Ketner**, Enkelkinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

John Beucher

im Alter von 47 Jahren und 8 Monaten am Donnerstag, den 7. Juli, gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 10. Juli, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 1624 N. Talman Ave., nach der St. Xaverius Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Beucher, Gattin.
Anna Povers, Tochter.
Conrad, John, Andrew, Nick, Mary, Jessie, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Anton Ciskoski

im Alter von 11 Jahren, 3 Monaten und 2 Tagen plötzlich gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 10. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 151 Bissell Str., nach der St. Theresia Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und **Paulina**, Eltern.
Joseph, Bruder.
Martha Mensch, Theresia Dowis, Margaretha Batius, Pauline, Elizabeth, Adelina, Geschwister, nebst Schwager und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Eugen Gotha

im Alter von 11 Jahren und 6 Monaten am Mittwoch Abend plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 135 Center Str., nach der St. Theresia Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Elisabeth Gotha**, Eltern.
Katie, John und **Mary**, Geschwister, nebst Verwandten und Bekannten. frsa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Emma Bauer geb. **Goede**

am 8. Juli selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 669 W. 15. Str., nach der Emanuels Kirche und von da nach dem Concordia Gottesacker. Der trauernde Gatte:

John Lauer jr., nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser Vater

Johann Jakob Pfenninger

am 7. Juli im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Pfenninger, Marie Pfenninger.

Gestorben: Caroline Ulrich, geliebte Gattin von Henry Ulrich geb. Staats, Mutter von Henry Ulrich und Mrs. E. W. Atkins. Beerdigung vom Trauerhause, 491 W. 14. Str., Sonntag, den 10. Juli, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Forrest Home. frsa

Für Kegelspieler!

Kegel-Postkarten mit lustigen Versen. — 6 verschiedene für 25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon. North 185. fosdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Grotes Volksfest
veranstaltet von den
Plattduetschen Gilden,
Sonntag und Montag,
den 10. und 11. Juli 1904
— im —
Nord-Chicago Schützen-Park
Belmont und Western Ave.

En echten plattdütschen Buernkroog ward dunt.
Die Kaiserlich Deutsche Marine-Kapelle spielt Konzert-Musik.
Alle Sorten Volksbelustigungen, Spiele und Vergnügungen.
Preis-Kegeln. Tickets 25 Cents.

mai28,ju8,25,jul2,6,9

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Amelia Jansen

im Alter von 73 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Nr. 438 S. Union Str., am Montag, den 11. Juli, um 9.30 Vorm., nach der St. Franziskus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

John Jansen, Frank Jansen, Söhne.
Margaretha Jansen geb. **Scheck**, Schwiegertochter. frsa

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichen Dank aus für die zahlreiche Betheiligung und die schönen Blumenspenden, und besonders Herrn Pastor John für seine trostreichen Worte bei dem Begräbniß unserer geliebten Tochter und Schwester

Elizabeth Baum.

Die trauernden Hinterbliebenen:

August Baum und **Margarethe Baum**, Eltern.
Johanna Baum, Philippine Zindt geb. **Baum**, Schwestern.
Leopold Zindt, Schwager.

Aufruf!

Josef Kainzwalder, 60 Jahre alt, aus **St. Georgen, Steiermark**, wird gesucht. Diejenigen, welche über den Verbleib desselben Auskunft geben können, werden ersucht, dem k. u. k. österr.-ungar. General-Konsulate in Chicago, **184 La Salle Str.**, hiervon Mittheilung zu machen. samo

Aufruf!

Ludwig Bachmayer, 68 Jahre alt, aus **Wien**, wird gesucht. Diejenigen, welche über den Verbleib desselben Auskunft geben können, werden ersucht, dem k. u. k. österr.-ungar. General-Konsulate in Chicago, **184 La Salle Straße**, hiervon Mittheilung zu machen. samo

RIVERVIEW SHARPSHOOTER'S PARK
BELMONT AND WESTERN AVE. AND ROSCOE BOUL.
Vollständigster und anziehendster Vergnügungs- und Erholungs-Park in Amerika. Schöner Picnic-Grove.

Jetzt offen

Eine Unmasse von Belustigungen.
Das Beste an spaßhaften Vergnügungen.
Eine Menge Novitäten.

DOWN THE PIKE

Alles reizend, hochmodern, neu, aufregend, unterhaltend, lustig, erfreuend.

Jeden Nachmittag und Abend.
Erste kaiserliche Marine-Kapelle von Deutschland
Riesiger Erfolg—Ovationen bei jedem Konzert
Spezialkonzerte jeden Abend diese Woche.

Eintritt Zehn Cents, Kinder 5 Cents. Sonntag und spezielle Picnictage 25 Cents. Kinder 10 Cents.
Alle Nord- und Westseite Straßenbahnen direkt oder Transfer. Halsted Str.-Linie von der Südseite. Northwestern u. Metropol. Verbindung mit Trolley.

An Chicagos Boulevard-System gelegen.

Neuer Dampfer „Welcome“, Kapazität 500, fährt ab von Clark Str.-Brücke jeden Nachmittag und Abend. Landungsplatz direkt am Eingang.

Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein. Erstes Pik Nik, Sommerfest und Preiskegeln. Samstag, den 23. Juli im **Ashland Grove**, Ecke Ashland Ave. und Addison Str. Anfang punkt 12 Uhr. N. Ashland Ave. Cars halten am Grove. Volksbelustigungen aller Art, für Kinder, Damen und Herren finden statt. Alle sind willkommen.
jl9,21 **Das Komite.**

Die Deutsche Evangelische St. Philippus-Gemeinde zu Brighton Park feiert am 10. Juli 1904 die **Eckteinlegung ihrer neuen Kirche.** Die Feier ist um 3 Uhr Nachmittags auf dem Bauplatz, Ecke 36. Str. und Seely Avenue. **Präses C. Krafft** und **Pastor H. Flur** werden die Festreden halten. Zwei Kirchen-Posaunen-Chöre von der Philippus- und Friedensgemeinde liefern die Musik.

Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein
von Chicago,
Pik-Nik u. Preiskegeln
im Louisenhain (Altenheim Grove), Sonntag, den 10. Juli 1904. Eintritt 25c die Person. Werthvolle Preise an der Kegelbahn. Anfang 1 Uhr Nachm. sonsa

Basket-Piknik
des
Hamburger Klub,
am Sonntag, den 17. Juli 1904, im Ashland Grove, Ashland und Addison Ave.
Nehmt N. Ashland Ave. Car zum Grove. Nur Inhab. d. Eintrittskarten haben Zutritt z. Grove.

Jährliches Pik-Nik
des Vergnügungsverein
Deutscher Logen des I. O. M. A.
Sonntag, den 10. Juli, im Hawthorne Grove, 48. Ave. und 26. Str. Eintritt 25c die Person. jl3,9,10

Großes Piknik u. Sommernachtsfest
veranstaltet von den
Vereinigten Oesterreichern und Bayern
in **Hoerdts Grove**, Clybourn Ave., Western Ave. und Belmont Ave., am **Sonntag**, den 10. **Juli 1904.** Anfang 1 Uhr. Eintritt 25c die Person. Preiskegeln für Herren und Damen. juli2,9

Grosses PIK-NIK!!
veranstaltet vom
Cleveland Frauen-Verein.
Donnerstag, den 14. Juli 1904, in Elm Tree Grove, an Irving Park Boulevard. Tickets 15 Cents. Anfang 10 Uhr Morgens.

10. großes Basket-Piknik
verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet vom
Chicago Bayern Frauen-Verein
im Excelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Blvd., am Dienstag, den 12. Juli 1904. Eintritt 10c die Person. Kinder unter 12 Jahren frei.

Waldschlößchen,
244 Clybourn Ave.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert und Vaudeville-Vorstellung. Auftreten des berühmt. Damenkomikers Palmer, des Sängers Joe Regan, Fräulein Ella Heß, Trixie Whiting, Florence Whiting, Soubretten und Chansonetten, Fräulein B. Leonie, Tänzerin u. Sängerin.

Exkursionen

Tägl. 9.30 Vorm., Sonntag 10 Vorm.
$1.00 Rundfahrt.
Ankunft 9.30 Abends.
Der weiße Schnelldampfer City of South Haven. Schnellstes und schönstes Dampfschiff auf dem Michigan-See. Nach dem schönen South Haven. Samstag Nachm. 2 Uhr. Jeden Abend um 11.
DUNKLEY WILLIAMS CO.
Docks Rush Str. Brücke.
24jun,X*

Ver. Schleswig-Holsteiner von Chicago.
Frauen-Verein. Sängerbund. Unterst.-Verein.
2. große Exkursion und Pik-Nik
im **Columbia Park** (Santa Fe Road), **Sonntag, 7. August 1904.** Abfahrt v. Polk Str. Depot, Dearborn und Polk Str., um 9½ und 10½ Uhr Vorm., haltend an Halsted Str. Rückfahrt um 7 und 7½ Uhr Abends. Rundreise-Tickets 50c die Person, einschl. Eintritt zum Grove. Kinder von 8 bis 14 Jahren 25 Cents. Tickets an folgenden Plätzen zu haben: **Fritz Schumann**, 1163 Milwaukee Ave.; **Wm. Hennings**, 309 Clybourn Ave., Ecke Dayton Str.; **D. Oppermann**, 147 W. 18. Str.; **H. Jensen**, 708 E. Belmont Ave. jl9,17,31,ag6

Nord-End Männerchor.
Fahnenweihe!
verbunden mit **Pic Nic**, am **Sonntag**, den **17. Juli**, in **Harms Grove**, Ecke Western und Berteau Ave. Massenchor von 300 Sängern. Eintritt im Vorverkauf 25c Herr und Dame, im Grove 25c die Person. **Tickets** sind zu haben bei **John Oechsner**, 1759 Lincoln Ave. jl9,16

Harlem Jockey Club
Rennen v. 6. bis 16. Juli. Eintritt $1.00.
Sechs Rennen täglich, beginnend 2.30 Nachm.
Musik von Banks Cregiers Orchester.
Illinois Central Spezial-Züge um 12:30, 12:48, 1:10 u. 1:40 Nachm., anhaltend an Van Buren Str., Park Row und Halsted Str. Rückfahrt, erster Zug nach dem 5. Rennen. Chicago & Oak Park Hochbahnzüge verlassen Lake u. Clark Str. um 12:37, 12:49, 12:55, 1:01, 1:07, 1:13, 1:25, 1:37 und 2:07 Nachm., an allen Stationen der Schleife haltend. Rückfahrt, erster Zug nach dem 5. Rennen, andere nach dem letzten Rennen, anhaltend an Austin Ave., California Ave., Ashland Ave. und Halsted Str. Metropolitan Hochbahn-Züge verlassen Pacific und Van Buren um 1:11, 1:21 u. 1:31 Nachm., halten an allen Stationen der Schleife an. Verbindung an der 52. Ave. mit der Suburban Electric direkt nach der Rennbahn. 12. Str. elektrische Bahn—Spezielle Waggons von Van Buren und State Str. in kurzen Zwischenpausen von 12:30 bis 1:15 Nachm. Madison Str.-Kabelbahn verbindet an der 40. Ave. mit der elektrischen Straßenbahn. 1—16julX

FISCHER'S VOLKS-GARTEN.
198-200 E. North Ave.—Henry Fischer, Eigenth.
Jeden Abend Konzert und Theater-Vorstellung. Anfang an Wochentagen 8 Uhr Abends, Samstags 7 Uhr und Sonntag Matinee 2.30. Es treten folgende Künstler auf: Frl. Hattie Freya, Kostüm-Soubrette; Frl. Minnie Rene, Chansonette; Tony Zimmermann, Charakterkomiker; Fred Herwig, Gesangshumorist; Jac. Brust, Humorist. Nächste Woche, direkt von New York: Ernst Naumann, Komiker. Der Eintritt ist frei.

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Avenue.
Großartige Bühnen-Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
23mai*3

The Orpheum,
294 Clybourn Avenue.
Samstag und Sonntag sowie jeden Abend großes Konzert und Vorstellung. — Auftreten folgender Personen: Frl. Bessie Coulden, Frl. Minny Namann, Prof. Taylor, Zauberkünstler, Fr. Emma Walte, sowie des beliebten Komikers Wm. Osten in seinen Solovorträgen. — Anfang 8 Uhr Sonntag 3 Uhr Nachm. — Es ladet freundlichst ein H. Hillgärtner, Besitzer.

Hotel Germanic.
Cafe, Restaurant und Vaudeville-Pavillion
Jeden Abend sowie Sonntag Nachmittag: Ausgezeichnete Vaudevillevorstellung von erster Klasse Artisten. Gute deutsche Küche. „Famous“ Schlitz Bier wird servirt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Mrs. A. Hunkler,
650 N. Halsted Str., Basement.

Immer populär
229-231 State Str.
Cafe Brauer
Zweig-Cafes:
105 Ost Madison St.
151 West Madison St.
79-81 Ost Van Buren St.
Unsere Cafes — im — Lincoln Park sind jetzt für Gäste offen.
Nachmittags Kaffeekränzchen unsere Spezialität.
Informat. Tel. Har. 2069 oder Dearborn 3741.
10jn,3mo,jodido&a

Moselperle
Champagner
Vorzüglichste Marke der Mosel.
Wohlschmeckend und leicht bekömmlich, aus den Kellereien von
J. W. Huesgen, Traben, Mosel.
Vertrieb durch
Eitel Bros.,
186 Randolph Str.,
Bismarck Hotel-Gebäude.
4infabido*

ROSEBUD RESERVATION.
Spezielle Cars am 12. Juli. Sichert Euch Schlafplätze. Clifton, 78 LaSalle Str. 6jl,1w

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Dr. THILO
ist von seiner Reise zurückgekommen und hat seine Praxis wieder aufgenommen. frsa

Briefkasten.

H. H. — 1) Hohenzollern-Hechingen wurde im Jahre 1634 von den Württembergern erobert und ein Jahr lang behauptet. 211 Jahre vorher war die Stammburg der Hohenzollern von dem Bund der schwäbischen Reichsstädte eingenommen und zerstört worden. — 2) Die Bevölkerung der Hohenzoller'schen Fürstenthümer kann nicht nur als „schwäbisch" bezeichnet werden, sondern sie ist's.

J. S. — Im Jahre 1900 erhielt McKinley 7,233,715, Bryan 6,255,668 Stimmen; vier Jahre vorher waren auf McKinley 7,107,822 Stimmen entfallen, auf Bryan 6,288,866.

Z. A. — Sie würden sich von drüben eine vom zuständigen amerikanischen Konsul beglaubigte Vollmacht zur Eintreibung des Geldes schicken lassen und sodann nöthigenfalls gegen den Schuldner klagbar werden müssen.

E. S., 32. — Adressen von Spielwaaren-Großhandlungen finden Sie im „City Directory" auf Seite 2775 unter der Rubrik „Toys"; solche von Großhandlungen mit Galanteriewaaren unter der Rubrik „Leather Goods", Seite 2566; solche mit Schreibmaterial (Stationers) auf Seite 2749.

R. T. — Die „Fireman's Fund Insurance Co. of San Francisco" hat ihre Geschäftsstelle Zimmer 201, Nr. 159 La Salle Straße. Eine „United American Fire Insurance Co." gibt es hier nicht, wohl aber eine „United States Fire Insurance Co. of New York", die ihre Geschäftsstelle Zimmer 600 im Gebäude 189 La Salle Straße hat.

Frau E. S. — Ihre Anfrage ist uns vollkommen unverständlich, wir können nur die Worte „verkaufen" und „verschenken" enträthseln.

Susie A. — Ein Kilo ist rund 2 (genau 2.2046) Pfund. Ein Bushel ist gleich (rund) 35 Kilo.

K. B. — Passaic (nicht Passaici) ist eine Stadt von 30,000 Einwohnern im Staate New Jersey.

F. Sch. — Darüber befragen Sie am besten einen Fachmann, da jeder Züchter hierfür seine eigene Methode hat, die sich je nach der Größe und dem System des Brutofens richtet, den er benutzt. Hauptsache ist nur, daß die Wärme vollständig gleichmäßig bleibt. Zu ihrer Regelung bedient man sich am besten eines Thermostats.

H. E. B. — Erst wenn die Abwesenheit (böswilliges Verlassen) des Mannes zwei Jahre gewährt hat, wird sie zum gesetzlichen Scheidungsgrund. Sie können jedoch den Mann jederzeit auf Nährgeld (Alimente) verklagen. Das Gericht wird nach Maßgabe der Umstände ihn verpflichten, für Ihren Unterhalt zu sorgen. Wegen Einreichung der Klage müssen Sie sich an einen Advokaten wenden.

H. K. — Sie müssen gerichtlich geschieden sein, ehe Sie sich wieder verheirathen dürfen. Die zwei- oder mehrjährige Abwesenheit des Mannes löst die Ehe nicht, sondern gibt nur den gesetzlichen Grund, woraufhin das Gericht die Scheidung aussprechen kann.

Alte Abonnentin. — Die Adresse jener Firma ist „Gold & Silver Manufacturing Co., Department 58, New York, N. Y."

Leser. — E. R. Marden wurde heute vor einer Woche zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Wer sein Vertheidiger war, wissen wir nicht.—Wenden Sie sich an das Bureau of Justice, Zimmer 628, 79 Dearborn Str. — Die Schwindsucht ist in jener Berufsklasse weniger zu fürchten, als Bleivergiftung.

Finanzielles.

Wir haben mehrere hunderttausend Dollars in gut gesicherten ersten Hypotheken auf Chicagoer bebautes Grundeigenthum, in Beträgen von $1,000 bis $25,000, die dem Anleger 5%, 5½% und 6% einbringen, und erste Hypothek $100 und $500 Bonds, 6% bringend, die wir zu Pari verkaufen. Die Titel sind garantirt und die Anleihen werden von der Company nach sorgfältiger Untersuchung der Sicherheit durch ihre Beamten gemacht. Diese Hypotheken gehören uns ausschließlich, wir legten unser Geld darin an weil wir sie für sicher erachteten. Mit Vergnügen versenden wir Angaben mit Photographien, und laden Interessenten ein, uns wegen Näheres der Anleihen und des gewünschten Betrages zu schreiben.

Jennings Real Estate Loan Company,
First National Bank Building,
Telephon { Central 3550. Automatic 3550.

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

10c Nurse striped Ginghams, per Yard	6¾c
8c Männersocken, schwarz und braun, per Paar	2½c
6c Kinderhemdchen, gerippt, ohne Aermel, per Stück	2½c
$2, $1.50, und $1.25 Damen-Hauskleider, per Stück 88c, $1.00 und	1.25
Uneeda Biscuits, 3 Packete für	10c
Beste Soap Chips, 3 Pfund für	10c
17 Quart J. X. Rinsing Pan für	19c

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6m
80 HUDSON AVENUE.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinnantheil nach fünf Jahren. Geld Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fp1j

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm. 20mg,11j

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Unter Zwang.

Wie die Illinoiser Delegation ihre Instruktionen befolgt hat.

Die Hearst-Kundgebung.

Ein Zugeständniß, welches der Wortführer Hopkins den Anhängern des New Yorker Abgeordneten machte. — Darrow anfänglich ausgezischt.—Field lehnt ab.

Mayor Harrison hat das Interesse an den Vorgängen auf dem demokratischen Konvent so frühzeitig verloren, daß er sich schon gestern Abend auf den Heimweg machte. Er erklärte vor seiner Abreise, daß die Chicagoer Stadthalle nebst Zubehör in der Herbstkampagne ebenso eifrig für die Kandidaten auf dem demokratischen „Staats-Ticket" und für den Präsidentschafts-Kandidaten, wer immer das sein möge, eintreten würde, wie für die von ihr selber ausgesuchten Kandidaten für die Countyämter, daß sie aber John P. Hopkins und dessen Anhang unentwegt bekämpfen werde, wo immer sich dazu eine Gelegenheit bieten mag, ohne daß dadurch die Gesammtinteressen der Partei geschädigt würden.

Mit einiger Spannung hatte man im Konvent darauf gewartet, wie die Illinoiser Delegation sich benehmen würde, wenn es zu den Vorschlägen bezüglich der Präsidentschafts-Kandidatur käme. Nachdem der redegewaltige Delmas von Kalifornien seinen „Speech" zugunsten von Randolph William Hearst beendet hatte, setzte eine große Kundgebung zu Ehren des vielgenannten New Yorker Kongreß-Abgeordneten ein. Die Illinoiser Delegation, für Herrn Hearst instruirt, konnte dabei nicht ganz fehlen. Zwei von den vierundfünfzig Delegaten, der Alderman James M. Dailey von der vierten Ward und William Clare von Joliet, schlossen sich mit dem Banner der Delegation dem Umzuge an, welchen die Kalifornier eröffneten, zwei weitere Delegaten, der Anwalt C. S. Darrow und der Geschäftsführer Lawrence vom „American," stimmten mit in die Hochrufe ein; Lawrence laut und begeistert, Darrow „mit verhaltener Kraft." Die übrigen Delegaten verhielten sich ablehnend. Präsident Eckels von der Commercial National Bank hatte den Zeitpunkt für günstig gehalten, um sich zu entfernen und nochmals den Versuch zu machen, auf telegraphischem Wege bei Herrn Marshall Field anzufragen, ob dieser sich wirklich nicht dazu verstehen wolle, die Kandidatur für die Vize-Präsidentschaft anzunehmen. Herr Field blieb unerreichbar wie zuvor, aber Herr Eckels kehrte auf seinen Sitz erst zurück, nachdem der Hearst-Tumult vorüber war. — Als später bei der Illinoiser Delegation angefragt wurde, was sie in der Kandidatenfrage zu sagen habe, da hätte programmgemäß eigentlich Herr Free P. Morris aus Watseka antworten sollen. Wie die anderen Delegaten, so war auch Herr Morris für Hearst instruirt. Er hätte also wohl oder übel dessen Aufstellung befürworten müssen. Aber man kannte Herrn Morris als einen entschiedenen Anhänger des Richters Parker. Die Hearst-Leute mißtrauten ihm deshalb, und sie erlangten von dem Führer der Delegation, Herrn John P. Hopkins, die Erlaubniß, an Stelle von Herrn Morris den Anwalt Darrow vorzuschieben. Dieser begab sich auf die Tribüne, strich seine Skalplocke zurück und begann dann in seiner üblichen Manier seine Rede damit, daß er gegen die Mehrheit seines Publikums unangenehm wurde. „Es scheint keinem Zweifel mehr zu unterliegen," hob er an, „daß diejenigen Elemente sich die Kontrole über die Partei zu verschaffen verstanden haben, welche vor acht Jahren das Schiff der Demokratie zum Scheitern brachten und welche vor vier Jahren diese Uebung wiederholten." — Lautes Zischen aus allen Theilen der gewaltigen Halle war die Antwort auf diese Einleitung. Erst nach Verlauf von zwei Minuten gelang es dem Senator Bailey von Texas, welcher an Stelle des Herrn Clark den Vorsitz führte, dem Redner wieder Gehör zu verschaffen. Darrow fuhr dann fort wie folgt:

„Außerhalb dieser Konvention, die Mitglieder derselben auf tausend verschiedene Arten beeinflussend, befindet sich eine mächtige Gruppe von Männern, die sich weder durch religiöse noch durch politische Rücksichten in ihrem Thun bestimmen lassen. Wenn nun dieser Konvent sich den Geboten jener Männer zu fügen entschlossen ist, wenn er die Plattform und den Kandidaten annehmen will, welche Jene entworfen, bezw. ausgesucht haben, weshalb konstituiren wir uns nicht lieber zu einer Ratifikationsversammlung? Weshalb nominiren wir nicht gleich den Präsidenten Roosevelt für einen zweiten Amtstermin? Der ist, ob nun gesund fürs Volk oder nicht, jedenfalls sicher.

„Die tapfere Schaar, welche zweimal ruhmreichen Niederlagen entgegenmarschirt ist, hält noch immer die Fahnenwacht. Sie ist weder zum Kompromisseln geneigt, noch wird sie sich ergeben. Von den verbrannten Feldern der vergewaltigten Filipinos, von den Stierpferchen Kolorados, aus den Gefängnissen der Arbeiter, denen man die Prozessirung vor Geschworenen verweigert, aus den Reihen Derer, die man sich überarbeiten läßt, während man sie schlecht bezahlt, sind die Augen der Armen und Elenden auf uns gerichtet. Diese verlangen einen Kandidaten, der ihr bester Freund ist, der sich ihrer Sache geweiht hat. Die Hoffnung und die Zuversicht dieser Mühseligen vereinigt sich auf William Randolph Hearst. Diese Millionen glauben an ihn, weil sie in ihm, zum ersten Mal in der Geschichte Amerikas, einen Mann des Reichthums, der Industrie, der Macht erblicken, welcher dem Flitterkram der Welt den Rücken kehrt und sich zu ihrem Sachwalter aufwirft.

„Falls die Konvention die Stimmen des gemeinen Volkes der Ver. Staaten zu gewinnnen wünscht, der großen Klasse, ohne welche es eine demokratische Partei nie gegeben hat, so muß sie den Mann aufstellen, welcher die Schlachten der Armen schlägt."

Die Rede des Chicagoer Anwalts verhallte unter lang anhaltendem Beifall der Gallerie, eine praktische Wirkung hat sie nicht gehabt, wie aus dem an anderer Stelle befindlichen Bericht über den weiteren Verlauf der Konventsverhandlungen zu ersehen ist.

Herr Marshall Field ist anfangs dieser Woche von hier nach dem Osten gereist und soll sich jetzt auf dem Landsitze seines Sohnes bei Stockbridge, Mass., befinden. Er hat seine hiesigen geschäftlichen Vertreter zu der Erklärung ermächtigt, daß er die Vize-Präsidentschafts-Kandidatur unter keinen Umständen annehmen würde, auch dann nicht, falls ihm dieselbe von der Konvention einhellig angeboten werden sollte.

Ist erledigt.

Die Bahn zahlt den verletzten Rothhäuten $6750.

Der letzte der bei Maywood verletzten Indianer hat sich jetzt mit der Chicago & Northwestern-Bahn geeinigt und wird heute Abend nach Pine Ridge, Neb., abreisen. Die vier Rothhäute, welche zuletzt einen Vergleich mit der Bahn eingingen, sind: „Goose Face" und „Blue Cloud", die je $2500 erhielten; „Kills First", der sich mit $500 zufrieden gab, und Frau „High Bear", die mit $1250 abgefunden wurde. Die Bahn begleicht die Hospitalkosten und sorgt für freie Fahrt nach der Reservation.

Unzufriedene Tochter.

Sie behauptet, ihr Vater habe zu viel Wein getrunken.

Frau Elvina T. Browne von Austin ficht in den Gerichten das Testament ihres im vorigen Jahre verstorbenen Vaters John H. Lehner, der 548 W. 61. Place wohnte, mit der Begründung an, daß der Weingenuß ihren Erzeuger unzurechnungsfähig gemacht habe an dem Tage, da er seinen letzten Willen niederschrieb. Von der Hinterlassenschaft, die sich auf $50,000 beläuft, hätten Neffen und Nichten $38,000 erhalten, und ihr müsse von Rechtswegen mehr zukommen, als der kleinere Theil der Erbschaft.

Angeblich kontraktbrüchig.

Frau Margarethe Raster ist im Kreisgericht gegen Richard Michaelis wegen angeblichen Kontraktbruches auf Zahlung von $20,000 klagbar geworden. Wie die Klageschrift besagt, verpflichtete Michaelis sich kontraktlich, als im März des Jahres 1901 die von ihm gegründete „Illinois Publishing Co." die tägliche und wöchentliche „Illinois Staatszeitung" ankaufte, der Klägerin wöchentlich $96.15 für ihren Antheil an den genannten Zeitungen zu bezahlen. Diese kontraktlich eingegangene Verpflichtung soll Michaelis nicht erfüllt haben.

Heilt schwache Nieren.

Eine wunderbare neue Entdeckung, die alle Anzeichen von Nieren- und Blasenleiden schnell beseitigt.

Das Mittel wird kostenfrei an Alle verschickt, die darum schreiben.

Kranke Nieren vergröszert — kranke Nieren zusammengezogen

Jedermann, der mit Nieren- oder Blasenleiden behaftet ist, wird ersucht, an Dr. F. A. Lomas, 102, South Bend, Ind., um sein neues Heilmittel zu schreiben, das kostenfrei verschickt wird.

Wenn Ihr Schmerzen im Rücken, in den Seiten oder Gliedern habt, wenn letztere oder Euer Magen anschwellen, wenn's Euch unter den Augen zuckt, der Athem kurz wird, wenn Ihr an Herzklopfen, Kopfweh und Unverdaulichkeit leidet, wenn Euch Alles verschwommen vorkommt und Euch der Urin allzuoft drängt — alles dies sind Symptome, die von Nieren- oder Blasenleiden zeugen.

Theil von gesunden Nieren

Dr. Lomas' neue Entdeckung beseitigt alle Symptome der Krankheit und stärkt die Lebensorgane so, daß sie wieder gut arbeiten.

Schreibt dem Doktor heute um sein neues Heilmittel und beschreibt ihm Euren Fall. Wenn Ihr noch an einer anderen Krankheit leidet, so vergeßt nicht dem Doktor davon Mittheilung zu machen und er wird Euch eine freie Behandlung zukommen lassen, um Euch zu beweisen, daß er Euch heilen kann.

Kamen nicht weit.

Drei Räuber zwei Stunden nach verübter That verhaftet.

Gräßlicher Irrthum.

Hielt seine Frau für einen Einbrecher und schoß sie nieder.—Union-Schatzmeister beraubt.—Märtyrer der Liebe.—Eifersüchtiger Gatte.—In Haft.

Als gestern Abend Charles Heckler, Kassirer in der Geschäftsstelle der Firma Nelson Morris & Co. zu Blue Island, damit beschäftigt war, die Tageseinnahme zu zählen, vernahm er das Klirren zertrümmerter Scheiben eines Vorderfensters. Erschreckt auffahrend, blickte er in den Lauf eines Revolvers, den die kräftige Faust eines Banditen auf ihn gerichtet hatte. „Rühren Sie sich nicht, oder Sie sind ein Kind des Todes!" rief ihm der Räuber zu. Im nächsten Augenblick befanden sich zwei Raubgesellen im Geschäftszimmer; ihnen schloß sich einen Augenblick später ein Spießgeselle an, der vor der Thür Schmiere stand. Der Anführer zwang Heckler, zur Seite zu treten, und schob das auf dem Tische liegende Geld in eine Handtasche. Dann schritt er langsam zur Thür hinaus, gefolgt von einem Spießgesellen. Der dritte im Bunde blieb noch etwa eine Minute auf seinem Posten, dann verkrümelte auch er sich.

Die Räuber hatten $1387 erbeutet. Heckler benachrichtigte unverzüglich die Polizei in Blue Island, welche wiederum die hiesigen Behörden in Kenntniß setzte.

Zwei Stunden später wurden von Leutnant Kelleher, den Sergeanten Moran und Keely und dem Polizisten George Dowe in einem Straßenbahnwagen an 79. und Halsted Straße als der That verdächtig drei Burschen verhaftet und in der Bezirkswache zu S. Englewood eingekäfigt. Einer der Häftlinge trug eine Handtasche, in der sich $1387, das gestohlene Geld, befanden.

Der Raubüberfall war augenscheinlich sorgfältig entworfen und kühn ausgeführt worden. Die Firma Nelson Morris & Co. hat der Polizei mitgetheilt, daß Jemand am Abend die Firma telephonisch anrief und fragte, wie viele Personen in der Anlage zu Blue Island beschäftigt seien und wann die dortige Zweigstelle geschlossen werde. Seinen Namen weigerte sich der Fragesteller zu verrathen. Die Räuber hatten auch wohl Kenntniß von dem Umstande erlangt, daß am Freitag die Einnahme gewöhnlich größer, als an anderen Wochentagen zu sein pflegt.

Charles A. Mielenz, Nr. 6331 Evans Ave., hielt heute zu früher Morgenstunde seine Frau für einen Einbrecher, packte schlaftrunken einen Revolver und jagte ihr eine Kugel in die linke Seite. Dr. T. M. Miller veranlaßte die Ueberführung der Schwerverwundeten nach dem Englewood Union-Hospital, wo ihr Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wurde.

Frau Mielenz war, von Durst gepeinigt, erwacht und hatte sich nach der Küche begeben und ein Glas Wasser getrunken. Als sie zurückkehrte, stolperte sie im Finstern. Ihr Mann erwachte, hielt sie für einen Einbrecher und knallte sie nieder. Schmerzgebeugt begleitete er die Aermste nach dem Hospital, in dem sie zur Zeit mit dem Tode ringt.

Harry Bauman, Schatzmeister der Amalgamated Glas Workers Union, meldete in der Bezirkswache an Desplaines Straße, daß er gestern Abend in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 333 Hamlin Ave., von zwei Banditen überfallen, mit dem Tode bedroht und gezwungen wurde, die Hände hoch zu halten, worauf ihm die Raubgesellen $170, Eigenthum der Union, abnahmen. Die Polizei fahndet auf die Räuber, welche dem Opfer seine Uhr und etwas Kleingeld gelassen hatten.

Am Donnerstag Abend wurde bekanntlich John C. Meiler, Finanzsekretär für die Internationale Holzbearbeiter-Union, in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 765 N. 42. Ave., von zwei Räubern überfallen, schwer mißhandelt und um Uniongelder beraubt. Er liegt in besorgnißerregendem Zustande in seiner Wohnung darnieder. Von den Räubern fehlt noch jede Spur.

Wie gestern ermittelt wurde, machte Axel Hagen, der 17jährige Jüngling, der, wie berichtet, am Montag in der elterlichen Wohnung, Nr. 137 Nord Washtenaw Ave., an den Folgen von Gift starb, aus Liebesgram seinem Dasein ein Ende. Gestern wurde ein Brief gefunden, den er vor seinem Tode geschrieben hatte. Aus dem Schreiben geht hervor, daß er Edythe Simonson, Nr. 832 W. Ohio Straße, hoffnungslos liebte. Er schrieb, daß er ihr bis zum Tode gefällig sein wolle und daß er nicht zweifle, daß sie sich freuen werde, zu erfahren, daß er an Gift gestorben sei. Sie sei eifersüchtig auf Frl. May Wood, Nr. 1396 N. Rockwell Str., gewesen, weil er sich mit dieser jungen Dame unterhalten habe. Frl. Wood erklärte, daß sie keinen Grund zur Eifersucht gegeben habe.

Oscar Holmes, Nr. 45 W. Monroe Straße, und Frau J. E. Blakesley, Nr. 1033 W. Madison Straße, spazierten gestern Nachmittag die Wabash Ave. entlang. In der Nähe von Van Buren Str. begegneten sie Herrn Blakesley. Dessen Frau stellte ihm ihren Begleiter vor. Blakesley verlor kein Wort, zog einen Revolver und feuerte auf Holmes einen Schuß ab. Die Kugel verfehlte ihr Ziel, und ehe der eifersüchtige Herr nochmals von der Waffe Gebrauch machen konnte, wurde er von den Polizisten Lund und O'Brien entwaffnet und nebst Holmes eingelocht.

Der 55jährige David B. Metcalf wurde gestern auf Veranlassung des Vaters seiner 18jährigen „Flamme" Lucy Rounds, Robey und Walnut Straße, verhaftet, um ihn zu verhindern, das Mädchen zu heirathen. Lucy ist verschwunden. Bisher fehlt jede Spur von ihr.

Am Donnerstag Abend sprach Metcalf bei dem Schwiegervater in spe vor und warb um die Hand der Tochter. Letztere war erbötig, ihn zu heirathen, ihr Vater aber versagte seine Zustimmung, als ihm Metcalf mittheilte, daß er sich Vorschuß von seinen Arbeitgebern geben lassen müsse, um den Heirathsschein bezahlen zu können.

Der abgewiesene Freier erklärte, ohne Lucy nicht leben zu können und sich das Leben nehmen zu wollen, falls der ehelichen Verbindung Hindernisse in den Weg gelegt werden würden. Rounds sen. erklärte ihm, daß er nichts gegen seinen Selbstmord einzuwenden habe, und setzte ihn angeblich unsanft an die frische Luft.

Am nächsten Morgen war Lucy verschwunden. Ihr Vater eilte nach dem Bureau des Heirathsclerks und untersagte letzterem die Ausstellung eines Heirathsscheines für seine Tochter, da diese angeblich infolge von Krankheit unzurechnungsfähig ist.

Bald darauf erschien Metcalf am Schalter des Heirathsclerks und verlangte einen Heirathsschein. Er wurde abschlägig beschieden. Als er aus dem Gebäude trat, wurde er unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage verhaftet und dem Friedensrichter Bradwell vorgeführt. Rounds erwirkte einen Aufschub bis nächsten Freitag, um Gelegenheit zu haben, seine Tochter zu suchen. Metcalf wurde bis dahin gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Als gestern Charles Wistrand dem Richter Hennessy unter der Anklage vorgeführt wurde, eine Anzahl junger Mädchen nach seiner Wohnung gelockt und sie dort mißbraucht zu haben, verursachten die anwesenden Väter der Kinder eine Szene. Eva Goldstein, Nr. 635 W. 57. Place, machte gerade den Angeklagten belastende Aussagen, als die Väter auf den Angeklagten eindrangen. David Goldstein, Vater der Zeugin, packte einen Stuhl und schleuderte ihn nach dem Angeklagten. Leutnant Soren und drei Polizisten stellten die Ruhe wieder her. Die Verhandlung wurde fortgesetzt, mit dem Ergebniß, daß Wistrand unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen wurde.

Auf dem Hofe der Wohnung ihrer Schwester, Nr. 113 Fullerton Avenue, wurde gestern Nachmittag die berüchtigte Ladendiebin Emma Weir von drei Hilfssheriffs verhaftet.

Sie wurde vor über Jahresfrist von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Ihr wurde zur Last gelegt, Seidenstoffe aus einem Laden an der State Straße gestohlen zu haben. Als sie erfuhr, daß Anklage gegen sie erhoben war, flüchtete sie angeblich nach Kalifornien. Alle Nachforschungen nach ihrem Verbleib verliefen fruchtlos, bis sie gestern den Beamten in die Hände fiel. Sie soll schon mehrere Zuchthausstrafen verbüßt haben.

Frau M. J. Keevil, Nr. 993 Harrison Str., wurde gestern Abend an Harrison und Leavitt Straße von dem Farbigen „Bud" Bowman überfallen und trotz ihrer Gegenwehr um ihre Börse beraubt. Ehe der Mohr aber seine Flucht bewerkstelligen konnte, schlug ihn die beherzte Frau mit dem stählernen Handgriff ihres Regenschirmes nieder und nahm ihm die Börse wieder ab. Straßengänger eilten ihr zu Hilfe. Ehe sie aber den Thatort erreichten, sprang der Neger auf und stürmte davon. Polizist Wilkins von der Bezirkswache an Warren Avenue nahm seine Verfolgung auf und holte ihn an Leavitt Straße ein. Der Neger stellte sich, von einer Menschenmenge umringt, an einen Zaun, schwang ein Schlächtermesser u. drohte, dem Ersten, der ihm nahen würde, den Leib aufzuschlitzen. Wilkins ließ sich durch diese Drohung aber nicht einschüchtern, packte den Burschen und verhaftete ihn nach kurzem Kampfe. Der Häftling ist „Porter" in einer Barbierstube und wohnt Nr. 759 W. Van Buren Straße.

Einer geringfügigen Ursache wegen gerieth gestern Abend Edward Kwasny, Nr. 8802 Saginaw Ave., South Chicago, mit seinem Nachbarn Ignatz Kaczmajek, Nr. 8806 Saginaw Ave., in Streitigkeiten, die bald in eine Prügelei ausarteten, in deren Verlauf beide Kampfhähne schwere Verletzungen erlitten. Ihre Frauen erwirkten schließlich Haftbefehle gegen den Gegner ihres Mannes.

— Katheberblüthe. — Wenn man von Homer absieht, so ist Shakespeare der größte englische Dichter.

Gemeinden ohne Einwohner.

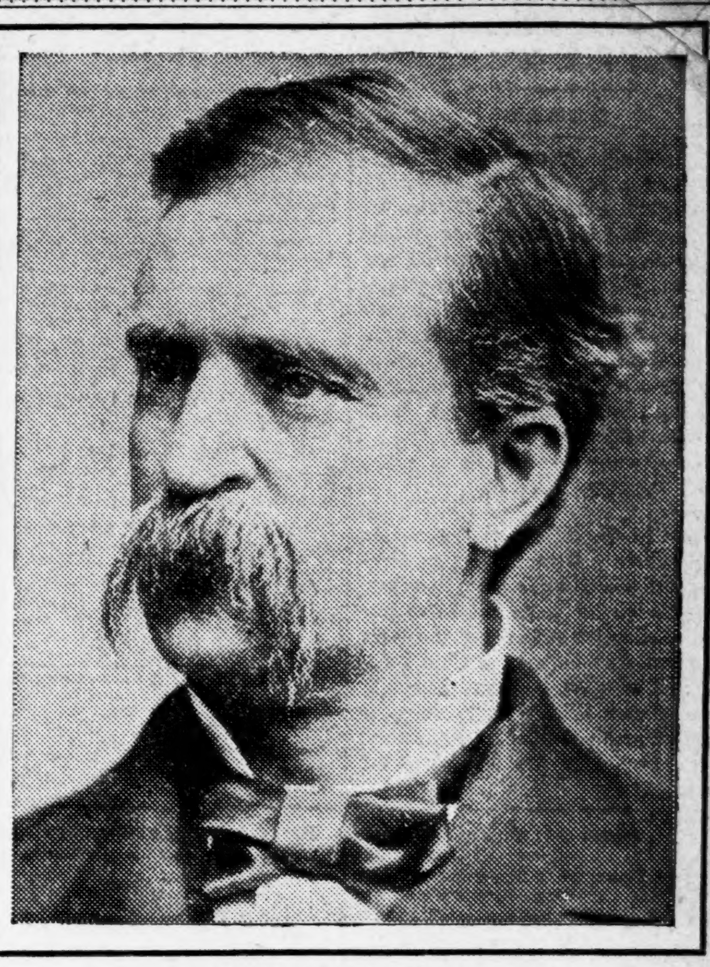
Den deutschen Zwergstädten und Riesendörfern kann man eine andere Seltsamkeit zur Seite stellen, von der die preußische Statistik zu berichten weiß: Gemeinden ohne Einwohner. Solcher merkwürdigen Gebilde, die eigentlich nur noch in den Blättern des Grundbuches und in den Spalten der Statistik ein verborgenes Dasein führen, gibt es nach der letzten Aufnahme im preußischen Staate 682, und zwar 14 Landgemeinden und 668 Gutsbezirke. Von letzteren werden 98 als Seebezirke bezeichnet, deren Kommunalverhältnisse noch nicht geregelt sind; wo die Bevölkerung der übrigen 570 Gutsbezirke und 14 Dorfgemeinden geblieben ist, darüber verräth das amtliche Quellenwerk nichts. Man geht aber wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß in diesen Fällen das verschwundene Dorf von den benachbarten Gutsbezirken und Landgemeinden angekauft und so parzellenweise bereits bestehenden ländlichen Wirthschaften einverleibt worden ist, wodurch die bisherigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude überflüssig wurden. Mit ihrer Niederlegung siedelten dann selbstverständlich die bisherigen Bewohner in andere Gemeinden über. Der weit häufigere Fall des Verschwindens von Gutsbevölkerungen dürfte ebenfalls durch Parzellirung des Grundes und Bodens unter den Nachbargütern oder den benachbarten Dorfgemeinden zu erklären sein. Die Zahl der auf diese Weise bevölkerungslos gewordenen und damit thatsächlich nicht mehr bestehenden Gemeinden ist nicht gerade groß; immerhin aber hat unter den in Preußen überhaupt vorhandenen 53,383 städtischen und ländlichen Gemeinwesen jedes 78. keine Einwohner. Zieht man nur ländliche Gemeinwesen in Betracht, so hat von den 52,117 Dörfern und Gutsbezirken jede 75. Gemeinde keine Bewohner. Betrachtet man die Verhältnisse dieser beiden Gruppen gesondert, so ergibt sich, daß von den 36,162 preußischen Dörfern erst jedes 2583. unbewohnt ist, während unter 15,955 Gutsbezirken 668 ohne Einwohner gezählt wurden, so daß schon auf zwei Dutzend Gutsbezirke immer einer fällt, der völlig menschenleer ist. Der Gefahr, von der Nachbarschaft aufgesogen zu werden und so zu verschwinden, sind also die Gutsbezirke in weit stärkerem Maße ausgesetzt als die Landgemeinden, so daß gegenwärtig das früher so beliebte Verfahren des Bauernlegens eine erfreuliche Umkehrung zu erfahren scheint.

Ein Präsidentschafts-Kandidat

Empfiehlt Pe-ru-na, das nationale Katarrh-Mittel.

Ein Ex-Senator, Achtb. M. C. Butler, ist auch ein Anhänger von Pe-ru-na.

Magenkatarrh, von Husten und Erkältungen, und andere Leiden kurirt durch Pe-ru-na, wenn andere Medizinen fehlschlagen.



Achtb. John B. Weaver.

Acht. John B. Weaver von Colfax, Ja., ein Präsidentschaftskandidat auf dem Populisten-Ticket in 1892, schreibt vom National-Hotel, Washington, D. K., wie folgt:

„Ich kann Ihr Mittel, Peruna, ohne Zögern für Husten, Erkältungen und Katarrh empfehlen. Ich bin überzeugt, daß es genau wie angegeben wirkt."—John B. Weaver.

Achtb. M. C. Butler von Süd-Karolina wurde zwei Mal zum Senator in diesem Staate gewählt. In einem kürzlichen Briefe an die Peruna Medicine Co., geschrieben von Washington, D. K., sagt er:

„Ich kann Peruna für Dyspepsie und Magenleiden empfehlen. Ich habe Ihre Medizin kurze Zeit gebraucht und bin bedeutend gebessert. Es ist wirklich eine wunderbare Medizin, außerdem auch ein gutes Tonic."—M. C. Butler.

Die einzige rationelle Weise, um Dyspepsie zu heilen, ist den Katarrh zu beseitigen. Peruna hat sich einen Weg in Tausende von Heimstätten, und Millionen von Herzen gebahnt durch seine wunderbaren Heilungen von katarrhalischen Leiden. Peruna ruft nicht künstliche Verdauung hervor. Es heilt Katarrh und stellt den Magen wieder her, so daß er die Verdauungsarbeit in natürlicher Weise ausübt. Dies ist viel besser und sicherer, als künstliche Methoden anzuwenden.

Peruna hat mehr Fälle von Dyspepsie geheilt, als alle anderen Mittel zusammen, einfach weil es Katarrh heilt, wo er auch sein mag. Wenn der Katarrh im Kopf ist, heilt ihn Peruna. Wenn Katarrh sich in der Kehle und den Luftröhren festgesetzt hat, heilt ihn Peruna. Wenn Katarrh sich im Magen festsetzt, heilt ihn Peruna ebenso sicher, wie in irgend einem anderen Theil des Körpers.

Peruna ist nicht einfach ein Mittel für Dyspepsie. Peruna ist ein Katarrh-Heilmittel. Peruna heilt Dyspepsie, weil Dyspepsie gewöhnlich von Katarrh herrührt.

Eine sehr wunderbare Heilung von Dyspepsie erzielt durch Pe-ru-na.

A. C. Lockhart, Corner Cottage Straße und Thurston Road, Rochester, N. Y., schreibt:

„Vor ungefähr fünfzehn Jahren begann ich an Dyspepsie zu leiden und konsultirte einen Arzt, welcher mir nur zeitweilig Linderung verschaffte.

„Ich konsultirte einen anderen Arzt und die Resultate waren nicht besser.

„Ich nehme jetzt die fünfte Flasche von Peruna und habe keine Schmerzen und Pein mehr. Mein Stuhlgang ist jeden Tag regelmäßig und ich habe achtzehn Pfund an Gewicht zugenommen, mein gewöhnliches Gewicht ist 145 Pfund. Einst war ich auf 126 Pfund heruntergekommen." — A. C. Lockhart.

Der einzige Weg, um eine Krankheit zu heilen, ist, die Ursache des Leidens zu beseitigen. Eine vernachlässigte Erkältung führt zu Katarrh und Katarrh ist die Ursache von Schwindsucht. Was ist Katarrh anders als eine Schwindsucht der Lebenskraft des Körpers. Viele Leute sterben an Schwindsucht, obgleich ihr Fall, wenn genau diagnostirt, Katarrh genannt würde.

Ein Spezifikum für Katarrh ist Peruna.

Ein deutscher Baron empfiehlt Peru-na auf's Wärmste.

Baron J. M. Vendenheim, 1325 G Str., N. W., Washington, D. K., schreibt:

„Lange, ehe ich in dieses Klima kam, erfreute ich mich völlig gesunder Lungen. Aber ein leichter Husten und lästige Erkältungen setzten ein, welche meine Athmungsorgane affizirten. Dies währte zwei Winter, bis meine Gesundheit und Kraft in erschrecklicher Weise abgenommen hatten. Peruna heilte mich und stellte meine Kraft wieder her. Es steht Ihnen frei, meine Empfehlung von Peruna als eine Medizin und ein Tonic für Erkältungen zu veröffentlichen."—Baron Vendenheim.

Eines Prinzen Empfehlung.

Prinz Jonah Kalanianaole, 1522 K Str., N. W., Washington, D. K, Delegat im Kongreß von Hawaii, schreibt:

„Ich kann Ihr Peruna aufrichtig als ein sehr wirksames Mittel für Husten, Erkältungen und katarrhalische Leiden empfehlen."—Prinz Jonah Kalanianaole.

Falls Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sofort an Dr. Hartman, nebst einer genauen Beschreibung Eures Falles, und er wird Euch bereitwilligst seinen werthvollen Rath unentgeltlich mittheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Wizard of Oz".
Illinois.—„The Forbidden Land".
Studebaker. — Geschlossen.
Cleveland.—Baudeville.
Power's. — „Vivians Papa".
Bush Temple of Music. — Geschlossen.
Howards.—„Tempest Tossed".
Garrick. — „The Mad and the Mummy."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Vermißt.

Frau Gussie Gradele von Cincinnati ersuchte die Polizei, Nachforschungen nach dem Verbleib eines Verwandten, Namens Samuel Cohen, von Cincinnati anzustellen. Er soll vor mehreren Jahren nach Chicago gekommen sein. Anfänglich schrieb er ab und zu. Seit langer Zeit aber habe er nichts mehr von sich hören lassen, und alle von ihr angestellten Nachforschungen nach seiner Adresse seien fruchtlos verlaufen.

Neuer Professor.

Frederick S. Beidler ist von der Northwestern-Universität zum Professor der Geschichte erkoren worden. Er absolvirte im Jahre 1900 das Hanover College, wurde dann Vorsteher der öffentlichen Schulen in Paw Paw, Jll., und holte sich im letzten Frühjahr an der Universität Harvard, wo er einen Oekonomie-Kursus durchgemacht hatte, den Titel des Magisters der Künste.

Hotel Germanic.

Cafe, Restaurant und Vaudeville-Pavillon des beliebten, von Frau A. Hunkler thatkräftig und geschickt betriebenen Vergnügungsplatzes, 650 N. Halsted Str., gibt nicht nur ausgezeichnete Speisen und Getränke, sondern auch gleichwerthige Vaudeville-Vorstellungen bestbekannter Kräfte. Der wohlversorgte Keller wird ebenso gewürdigt wie die gut deutsche Küche, und Keiner wird es bereuen, der dort zu seinem Vergnügen einige Stunden verlebt.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Kolporteure für neues Werk, guter Verdienst. Nachzufragen zwischen 9 und 10 Uhr: Zimmer 201 120 Randolph Str., bei Jos. Schlenker. sason

Verlangt: Porter. 347—349 S. Clark Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Biscuits. 281 Clybourn Place.

Verlangt: Ein guter Junge in einer Bäckerei, an Brot zu arbeiten. 6120 Morgan Str.

Verlangt: Painter, gute Brush Hand. 2507 Wentworth Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter anständiger junger Mann für Hausarbeit. 404 Center Str.

Verlangt: Junger deutscher Bar-Porter; stetiger Platz. Drexel Cafe Co., 39. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Starker Junge, um das Sattler-Geschäft zu erlernen. 16 oder 17 Jahre alt. 207 Wells Str. samo

Verlangt: Lediger Mann, um im Saloon zu helfen. 198 Illinois Str.

Verlangt: Schneider an Damen-Coats und Suits. 230 Adams Str., 7. Floor. sasomo

Verlangt: Erfahrener Junge, um in der Bäckerei zu helfen. 7509 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher. Ecke Robey und Lincoln Ave. Guter Lohn. 2302 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter im Saloon, junger Mann.—1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahl-Graveur zu werden. Nr. 1119 Masonic Temple.

Verlangt: Kellermeister für Weinhandlung; mehrere Korbmacher. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: Tüchtiger Mann, welcher sich für Vertrauensposten eignet; muß Empfehlung und Kaution stellen können. Adr.: F. 433 Abendpost.

Verlangt: Englisch sprechend, 35 Tagelöhner, 12 Cabinet Makers; Jungen, ein Handwerk zu erlernen; Porters und Janitors. Spricht während der ganzen nächsten Woche vor: 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Butcher für erster Klasse Grocery und Market an Nordseite, der Butchershop selbstständig führen kann. Auch Butchershop mit Fixtures zu vermiethen. Referenzen. H. L. 119 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Geschäftsmann für Kommissionsgeschäft, verbunden mit Grocery, muß gut rechnen und polnisch sprechen. Gute stetige Arbeit. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Junge an Brot zu helfen. 743 N. Wood Str.

Verlangt: Abbügler an Röcken. Guter Lohn. 754 N. Wood Str., Ecke McReynolds Str.

Verlangt: Erster Klasse Waiter. 486 S. Halsted Str.

Verlangt: Finishers und Rubbers in Stuhl-Fabrik. Non-Union. Nachzufragen 160 W. Erie Str.

Verlangt: Stuhlmacher. Non-Union. Nachzufragen 160 W. Erie Str.

Verlangt: Maschinenhände in Woodworking Shop. Non-Union. 160 W. Erie Str.

Verlangt: Männer, welche im Stande sind, dem stärksten und bedeutendsten Versicherungs-Orden Amerikas gegen gute Bezahlung neue Mitglieder zu besorgen oder Logen zu organisiren, werden ersucht, Namen und Adresse einzusenden oder persönlich vorzusprechen. Geo. D. Stamper, 59 Dearborn Str., Zimmer 715.

Verlangt: Verkäufer mit Buggy, $45 per Woche, Ausstattung zu flottem Geschäft. Bei Herzfeld Co., 946 S. Robey Str., Ecke 21. Straße. sasomo

Verlangt: Schneider, um an Westen zu arbeiten. 248 West 22. Place.

Verlangt: Zuverlässiger Junge in Apotheke. — Southern Pharmacy, 13. und Michigan Str. frsa

Verlangt: Drei ledige deutsche Arbeiter, jung und kräftig für Ziegelei (Tile Factory); guter Lohn und Kost. Fred. J. Peters, Thomasboro, Jll. 8jl,1w

Verlangt: Möbelarbeiter aller Arten, auch Finishers in Möbelfabrik, stetige Arbeit; gute Löhne. Offener Shop. Adr.: 392 N. Wood Str. frsso

Verlangt: Bäcker, 1. oder 2. Hand, an Cakes; guter Lohn, stetige Arbeit. 4625 Hermitage Ave. dofrsa

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämienbücher und Abzahlungs-Sachen für Chicago und Umgegend. Gehalt und Kommission. Mai, 146 Wells Straße. 7jl,1wX

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 6jul,1w

Verlangt: Gute Maschinisten für alle Arten Maschinen, sowie Floor- und Vice-Hände; höchster Lohn und stetige Arbeit; an Stelle von Streikern. The Goß Printing Preß Co., 16. Str. und Ashland Ave. 5jul,1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 87 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204. 19ap,bidosa*

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stellung als Bartender und Köchin. Adr.: F. 412 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, möchte die Bäckerei erlernen. 199 W. Taylor Straße. P. Zinger.

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes sucht Arbeit. Karl Albert, 3521 S. Paulina Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Brot-Bäcker sucht Stelle als 3. Hand an Brot oder als Helfer. Adr.: Roman Wiese, 4748 Wood Str.

Gesucht: Junger Mann, mit zweijähriger Erfahrung im Butchergeschäft, wünscht sich im Grocery-Geschäft einzuarbeiten. Adr.: 893 Ogden Ave.

Gesucht: Fleischhauer-Bursche sucht Stelle; spricht deutsch, slovakisch, kroatisch. Valentin Secko, 296 N. Center Ave.

Gesucht: Tüchtiger Bartender, der alle Arbeit versteht, sucht Arbeit; langjährige Erfahrung. Referenzen zur Verfügung. Adr.: H. E., 126 Rees Straße.

Gesucht: Porter, der aufwarten und Bartenden kann, sucht Stelle. 400 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger Porter sucht Stelle; kann auch hinter der Bar arbeiten. 32 Grand Ave.

Gesucht: Aelterer Mann, 50, sucht leichtere, womöglich stetige Arbeit in Fabrik, Weinhandlung oder dergleichen. Adr.: W. 875 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Masseur sucht Beschäftigung im Sanitarium oder privat. Jg. Zinner, 488 South Western Ave. sasomo

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. Bitte selbst vorzusprechen, Sonntag Vormittag. 1076 Girard Str.

Gesucht: Polsterer sucht Arbeit, legt Carpets und reinigt dieselben daß sie wie neu aussehen. Arbeit garantirt. Gust. A. Baumann, 837 School Str. sason

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre, sucht Beschäftigung in irgend einem Geschäft; kein Saloon, habe bis jetzt als Kellner gearbeitet. Adr.: W. 813, Abendpost. frsa

The Office, 329 S. State Str. Hotel Employers Headquarters, plazirt unentgeltlich Stewards, Oberkellner, Kellner, Omnibuses etc. Die besten Kräfte zur Verfügung. 7jl,1wX

Gesucht: Manufacturing Chemist sucht Stellung im Manufacturing Geschäft. Adr.: F. 410, Abendpost. dofrsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Skirtmacherinnen. Whiteside, Farrell & Co., 210 Monroe Str., 5. Floor.

Verlangt: Frauen zum Hosen Finishen. 474 Clybourn Ave.

Verlangt: Erste Klasse Büglerinnen. Plaza Hotel Laundry, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Männer als Operators und Presser an Damen-Jackets und Skirts. Whiteside, Farrell & Co., 210 Monroe Str., 5. Floor.

Verlangt: Verkäuferin in Dry Goods Store. — 328 Sedgwick Str.

Verlangt: 1. Maschinenhände an Coats. 12 Hamburg Str.

Verlangt: Mädchen für Laden, etwa 16 Jahre. 553 Lincoln Ave.

Verlangt: 3 Maschinenmädchen und ein Handmädchen an Westen. 248 W. 22. Place.

Verlangt: Damen für stetige, dankbare Arbeit im Hause, Werkzeug frei, $4 bis $16 wöchentlich, Erfahrung unnöthig. 225 Dearborn Str., Zimmer 419. frsajo

Verlangt: Goldblatt-Zuschneiderinnen, zwei erfahrene Mädchen, sofort; stetige Arbeit. 339 Grand Avenue. frsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Wm. Jacobson, 524 Cleveland Ave., nahe Garfield Ave. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; keine Kinder. 444 W. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Frau zum arbeiten. 635 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5246 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 313 East 41. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gute Heimath. 3316 Forest Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, $5. 888 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 23 Canalport Avenue.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin für Wittwer und 2 Kinder. 5739 Drexel Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4510 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für die Küche; $5 die Woche, kein Waschen, kein Kochen. 521 Belden Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin. Nachzufragen Samstag oder Sonntag. 3340 Parnell Ave., hinten, oben.

Verlangt: Ein sauberes und zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur 3 in Familie. 2667 N. Lincoln Str.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau in den 50er Jahren, ohne Anhang, um einem älteren Mann den Haushalt zu führen. Adr.: W. 831 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 699 Ost 49. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Personen. Keine Wäsche. Muß Willens sein, für den Sommer nach Winnetka zu gehen. Nachzufragen Montag, 183 La Salle Str., Parterre.

Verlangt: Eine Nacht-Köchin. 75 Fifth Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Köchin, muß Willens sein, für einige Wochen nach einem Sommer-Resort in Michigan zu gehen. Beständiger Platz, gutes Heim, guter Lohn. 2059 N. Halsted Str., erste Residenz südlich von Sheridan Drive. saso

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. Vorzusprechen Sonntag Morgen zwischen 9 und 11 Uhr: 106 O. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 972 N. Halsted Str., unten.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit behilflich zu sein. Keine Wäsche. 143 Center Str.

Verlangt: Fleißiges 2. Mädchen für Hausarbeit. H. Piper Co., 615 Wells Str. sason

Verlangt: Kleines Mädchen. 714 N. Oakley Ave. Amsterdam.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. Frau oder Mädchen. 360 W. Lake Str. sasomo

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Referenzen. 1937 Oakdale Ave., 2 Blocks nördlich von Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 37 Ewing Pl., nahe Robey und Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. 805 W. Chicago Ave.

Verlangt: 3 Frauen oder Mädchen für Dining-Room und Küchenarbeit; guter Lohn und Zimmer. 387 Wells Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, bei hohem Lohn. Kostenlos. Tüchtige Haushälterinnen immer auf der Liste. 171 Ost 22. Str., eine Treppe, Zimmer 1, Tel. Calumet 5062. 21jn,bidosa,1m

Verlangt: Eine Köchin. 106 Ost Randolph Str. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 222 N. Robey Straße. frsaso

Verlangt: Mädchen oder Frau in der Küche zu helfen, die etwas vom Kochen versteht, vorgezogen. 283 W. Randolph Straße. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für sehr leichte Hausarbeit; gutes Heim für gutes Mädchen. Louis P. Hurter, 3059 Magnolia Ave., nahe Rosemont Ave., Edgewater. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 364 N. Ashland Ave., 1. Flat. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachmittags, 1406 Wilton Ave., nahe Grace Str. Station. frsason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß selbstständig kochen können; kleine Familie; großer Lohn. 589 La Salle Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für Store und leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 205 Wells Str. dofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. 2646 Kenmore Ave., Edgewater, 2. Stock, Nordseite.

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit. Referenzen. 116—118 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Krankenpflegerin für Wöchnerin. 230 Larrabee Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1309 Michigan Ave.

Verlangt: Köchin. 347—349 S. Clark Str.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle. Kann auch ein wenig kochen. 650 S. Morgan Str.

Gesucht: Saubere Frau sucht Schruppplätze oder Office zu reinigen. Meinhardt. 563 Wieland Str.

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht Arbeit in Werkstätte. Adr.: Tobias, 235 S. Sangamon Str.

Gesucht: Aeltere gebildete Wittwe, mit eigenem Haushalt, wünscht für einen oder zwei Herren die Haushaltung zu führen. Briefe die ganze Woche: 3. W. 107, Abendpost.

Gesucht: Gutes Mädchen, 14 Jahre, sucht Stelle bei Kind. 181 Weed Str.

Gesucht: Suche Waschplätze, auch Wäsche in's Haus. Spanier, 69 O. Ohio Str.

Gesucht: Frau mit erwachsenen Kindern sucht Platz auf der Farm; geht auch als Haushälterin. 69 Ost Ohio Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit.—1286 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle. Persönlich vorzusprechen. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 20 Cleveland Ave., unten.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Mrs. Schlotthauer, 14 W. Beethoven Place.

Gesucht: Gute sparsame, in allen Hausarbeiten bewanderte Haushälterin sucht Stellung bei Wittwer. Nur anständige Leute mögen sich melden. 156 Howe Str., zwischen Garfield und Center Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; selbst vorzusprechen. 4917 Laflin Str.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Frau wünscht Stellung als Cakebäckerin in Restaurant oder Hotel. Keine Sonntagsarbeit. 401 Johnson Str. sasomo

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle, um bei Hausarbeit mitzuhelfen; kleiner Lohn, gute Behandlung. Zu erfragen 737 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit. Alter 25 Jahre. Bitte selbst vorzusprechen. 38 W. 23. Str., nahe Lincoln, 2. Flat, hinten. frsa

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. — Bernhardt, 246 Ward Straße. frsa

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht Stellung in Privatfamilie, versteht gut Hausarbeit; Nordseite. 588 Milwaukee Ave., 1. Treppe. frsa

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, ist gute Köchin; würde auch auf's Land gehen. Adr.: W. 810, Abendpost. frsa

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 79 Mohawk Str., Basement. dofrsamo

Gesucht: Erster Klasse Köchin, unabhängig, sucht Stellung; am liebsten Business Lunch. 1839 Arlington Place. 2. Flat. Tel.: Irving 1952. midofrsa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Gründung einer Geflügelhandlung mit Importgeschäft wird eine tüchtige Frau als Partnerin gesucht, etwas Geld nöthig. Briefe unter F. 491 Abendpost.

Verlangt: Mann oder Frau mit $400 als Partner in guter Eck-Grocery, oder verkaufe ganz. Adr. O. T. 744 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidosa*

Englischer Privat-Unterricht. Abends. Jahresbeitrag $5. Dr. Pohl, 893 N. Clark Str. misa

Piano-Lehrerin gibt bei sich zu Hause Unterricht. 25c für 45 Minuten. 465 N. Lincoln Str.

Rahns Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. Populäre Preise. 6jul,misamo,1m

Verlangt: Damen, die Unterricht in Krankenpflegen nehmen wollen. 96 Sheffield Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Graue Haare erhalten ihre natürliche Farbe wieder durch die tausendfach erprobte Th. Weigands Haarfarbe. Dieselbe ist unschädlich und färbt nicht ab. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Schwarz, braun und blond. Zu beziehen durch
Fr. Bohn, 261 Hudson Avenue, nahe North Ave., Chicago. — Damen werden die Haare in und außer dem Hause gefärbt. 9jul,sabido,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. jl5—20,tX

Speziell! Backstein- und Steinmaurer sind ersucht der am 12. Juli stattfinden Versammlung beizuwohnen und für oder gegen den Anschluß an die „American Federation of Labor" zu stimmen. — Auf Befehl der Union. sasomodi

Wenn Ihr zu plastern oder Schornsteine zu repariren habt, schickt Postkarte; Arbeit gut und billig. 468 West Superior Straße. jl9,samodo,1mo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,bidosalj

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7ft*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Loß, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14ot,X*,1j

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

Dachdecker etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 4423 La Salle Str., Telephone Yards 700." juni28,bidosa,2mo

Wir thun Euch die beste Arbeit zu den niedrigsten Preisen. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 7jl,dossobi,1m

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Freitag, 3 Uhr Nachm., in Clybourn Ave. Car, Couvert mit 6 Photographien und Papieren. Belohnung. Schmidt's Apotheke, Ecke Roscoe und Robey Str., Lake View.

Verloren: Kleine goldene Damenuhr mit den Initialen „C. J. K." und einem $3-Goldstück als Anhängsel. Abzuliefern gegen Belohnung Nr. 335 Webster Ave., 2 Treppen.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.
Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukasten, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str. Phone: North 1442, nahe dem Nordwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

—Gutmann Store Fixture Co.— 149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

Zu verkaufen: Achtung Bäcker— Bäcker-Pfannen, 10 Dutzend. 1484 N. California Avenue.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei-Einrichtung. Adr.: Mares, 2876 Archer Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, Butcher-Einrichtung, sowie 8 bei 10 Eisbox, Scales, Counters. Mansbach, 194 Center Str.

Zu verkaufen: Schaukasten und Counters. 112 W. Ohio Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Dame verkauft ihre Kentucky-Bred Trotting Stute, 15, 2½ Hände hoch. 1050 Pfund; hat keinen öffentlichen Rekord, lief aber vor achtzehn Monaten, als es in Lexington, Ky., gekauft wurde, bei drei Versuchsrennen 2:18, 2:18¼, 2:18; wenn richtig gelenkt garantire ich, daß es 2:25 lauft; ferner End-Spring Top Buggy und goldbeschlagenes Geschirr. Zu erfragen beim Kutscher, Privat-Stall 665 W. Harrison Str., nahe Ashland Boulevard. 7jl,1wX

Zu verkaufen: Gutes Pferd, guter Läufer für Buggy. 642 Wells Str.

Zu verkaufen: 8 Pferde, von 1100 bis 1400 Pfd. schwer; auch zwei schöne Ponies. Bargain. 3109 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 313 Cleveland Avenue, hinten.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, $60. 33 W. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 167 High Str., nahe Fullerton.

Muß verkaufen, billig: Pferd, Wagen, Kohlen- und Holz-Office. 282 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Pferd, Topwagen und Geschirr, billig. 167 Clybourn Ave., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Pony, $10. 236 Melrose Str.

Zu verkaufen: Pony, billig. 1017 West 21. Straße.

Zu verkaufen: Ein guter Papagei, $2. Pudelhund zu Eurem eigenen Preise. Verlasse Chicago. 338 E. North Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller, und sprechende Papageien. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Seyfert und Andreasberger Kanarienvögel; gute Züchter. 614 S. Washtenaw Ave., nahe 12. Str.

Zu verkaufen: Ein Hund, Pointer. 1142 Diversey Boul.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlung, alle Sorten Bäcker-, Milch-, Expreß-, Grocery-, Laundry- und Kaffee-Wagen. Auch Sonntags vorzusprechen. 747 S. Halsted Str., Ecke 19. Str.

Zu verkaufen: Eleganter Bäckerwagen, Topwagen und 5 Geschirre. Mansbach, 194 Center Str.

Spezialverkauf von Kanarienvögeln, junge Sänger: garantirt; $2 das Stück. Frank, 5425 State Str., Gray 4071.

Zu verkaufen: $30 schönes Ledertop-Buggy, in guter Ordnung, billig. 708 Melrose Str.

Zu verkaufen: $50 kaufen gutes Surry, $35 Phaeton; habe keinen Gebrauch dafür. 220 Garfield Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Sehr feine Andreasberger Roller. 510 Sedgwick Str., unten.

Zu verkaufen: Billig— Zwei weiße spanische Pudel, 6 Monate alt. Nach 6 Uhr. 174 Ost Indiana Straße, Basement.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,bidosa,1j

Elegantes Piano wegen Abreise zu verkaufen. — Adr.: D. 286 Abendpost. dofrsa

Ein feines Knabe-Upright für Halbpreis. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 5jl1wX

Zu verkaufen: Ein prachtvolles, echtes Mahagony Upright Piano, wegen Abreise nach Deutschland sofort spottbillig. 1241 N. Western Ave. 6jul,1wX

Möbel, Hausgeräthe etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Mahagony Antique Parlortische. 642 Wells Str.

Zu kaufen gesucht: Kaffee-Urne und kleinen Eisschrank. 635 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Möbel und Oefen, sehr billig. 1344 Dunning Str.

Zu verkaufen: Folding-Bett mit Spiegel, auch eine gute Waschmaschine, billig. 5338 Union Ave.

Zu verkaufen: 6 Tische, 4 runde, 2 lange, 1 Holzwand, Alles wie neu. Ladenregal. 1142 Diversey Boul.

Zu verkaufen: Gas Range, $5; Kinder-Buggy, $3.50; Bicycle, $2.50. 32 Melrose Straße, nahe Western Ave.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, (52), eigenes Heim, Arbeiter, alleinstehend, sucht die Bekanntschaft einer kinderlosen Wittwe oder älteren Mädchens, 45—50 Jahre, mit ein paar hundert Dollars. Um Adresse und Verhältnisse gebeten. Adr.: W. 805 Abdpost.

Geld auf Möbel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 85 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75, $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange Zeit. Ganz privat. Deutsches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Boelder, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mi,X*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, gleichviel, wo und was es ist, wende sich vertrauensvoll an Sikorra.
Eiscream-Wholesale-Geschäft, Vorstadt, Preis $1500
Bäckerei, beste Nachbarschaft, ausgez. Geschäft $1000
Saloon, Goldgrube, Nordseite .... $ 800
Barbershop, 7 Stühle und Bäder .... $ 500
Schwämme und Ledertücher Wholesale-Geschäft $ 500
Bäckerei, mit gutem Storetrade .... $ 425
Meat Market, wegen Todesfall .... $ 400
Boardinghaus und Restaurant, Nordseite .... $ 400
Unser Motto ist: Reell, rechtschaffen und schnell.
Sikorra, 7 S. Halsted Str., Ecke Randolph.
Wir sind erfolgreich im Verkaufen. 8jul,1w

Mann mit $150 kann Saloon haben zwischen drei Straßenbahnen. Nachzufragen: R. Fantisch, 1890 Milwaukee Ave., 2. Flat. frsason

Zu verkaufen: Eine gut zahlende Milchroute von 6 Kannen, guter Haustrade, alter Platz. 352 West Huron Straße. samomi

Zu verkaufen: Saloon; Ursache des Verkaufs ist Krankheit. Nachzufragen 1820 N. Ashland Ave. sajo

Zu verkaufen: Feiner Delikatessen-, Bäcker-, Confectionery- und Kurzwaaren-Laden. 120 Willow Straße.

Zu verkaufen: Für $150, wenn sofort genommen, kleine Grocery, Candy-, Zigarren- und Kurzwaaren-Eckladen, nahe großer Schule; Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 4 Zimmer beim Laden, billige Miethe. 197 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Billig, Flat mit 12 möblirten Zimmern, alle mit Zimmerherren besetzt; $125. — 84 W. Washington Str.

Zu verkaufen: Eine gutgehende kleine Sattlerei mit Schuhreparatur-Laden; muß sofort die Stadt verlassen. Schuhreparaturen bringen mehr als die Miethe ein. 258 Larrabee Str.

Grocery-Käufer, Achtung! $275 kaufen, wenn sofort genommen, meinen elegant gelegenen, stets gut zahlenden Grocery- und Delikatessen-Laden. Erster Klasse frischer Vorrath, gute Fixtures, mit hübschen großen Wohnzimmern, billige Rente. Sprecht sofort vor für diesen großen Bargain. Sonntags offen bis 12 Uhr. 522 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Hand-Wäscherei, gute Lage, billige Rente. 4029 State Str.

Zu verkaufen: Guter, gangbarer Meat Market, billig; schönes Heim; niedrige Miethe. Nachzufragen 793 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, guter Ecksaloon, großer Stock. Krankheitshalber. 1205 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Feiner Saloon, Boardinghaus und Restaurant. 60 E. Division Str.

Zu verkaufen: Saloon an Clybourn Ave., mit 8 Zimmern; Rente $20; 2 Jahre Lease. Dieser Platz hat großen Vorrath und macht gutes Geschäft. Billig verkauft wegen Krankheit. Preis $500 baar. J. P. Mullan, Wellington und Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Bin gezwungen, meinen Grocery-, Confectionery- und Zigarren-Laden zu verkaufen; keine Konkurrenz; Rente $14 mit Zimmern. — 18 Petersen Str., Robey Str. Car.

Muß verkaufen: Billig, krankheitshalber, eine gute Bäckerei. 666 West North Ave. misa

„Hintze", Geschäftsmakler, 12 State Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Geschäfte jeder Art. jl2,5,7,9,12,14

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Milchgeschäft, billig. 292 Mohawk Straße. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon zu verkaufen oder für Grundeigenthum zu vertauschen; nehme auch einen Partner mit $1000 wenn guter Geschäftsmann. Adr.: Z. 974 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery- und Market-Geschäft, eine gute Ecke, billig. 6856 Süd Ashland Ave. mifrsa

Zu verkaufen: $700 kaufen erster Klasse Grocery und Delikatessen-Laden. Deutsche Nachbarschaft. Miethe für Laden $12. Adr.: 949 N. Sawyer Avenue. midofrsa

Zu verkaufen: Holzschuhe Wholesale-Geschäft, Pferd und Wagen, Country Trade. $350. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 6jul,1w

Zu verkaufen: Bäckerei, Store Trade, niedrige Miethe, wegen Abreise. Sikorra, 7 S. Halsted Str. und Randolph. 6jul,1w

$400 kaufen Grocery und Delikatessen. Geschäft 9 Jahre am Platz. Nordseite. Sikorra, 7 S. Halsted. 5jl,1wX

Zu verkaufen: Saloon und Roominghaus, nahe Market, wegen Krankheit. Sikorra, 7 S. Halsted Straße. 2jul,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei neue, elegante Stores, 907 bis 909 Devon Ave., mit 7-Zimmer-Wohnung; feiner Platz für guten Grocery-Store und Market.

Zu vermiethen: Schöne helle Wohnung von 6 Zimmer mit Bad, billig. 441 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer mit Gas und Wasserleitung an ältere Frau oder kinderloses Ehepaar. Preis $5. 942 Fletcher Str., Lake View. sami

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer. 857 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Saloons, einer in der Stadt, zwei auf der Nordseite; gute Gelegenheit. Columbus Brewing Co., Ecke Cornell und Noble Straße. 9jul,1wX

Zu vermiethen: Flat von 4 Zimmern, Bad und Gas. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Cottages, nahe Hochbahnstation, an kleine Familie. 554 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat. 729 Bloomingdale Road.

Zu vermiethen: Ausgezeichnete Ecksaloons. Nachzufragen bei Joseph H. Reis, 275 92. Str. frsason

Zu vermiethen: Eck-Store, vermiethet als Grocery und Market; 6 Wohnzimmer. Nachzufragen: 3003 41. Ave. frsa

Zu vermiethen: Mehrere schöne Saloon-Ecken. Zu erfragen bei der Standard Brauerei. dofrsa

Zu vermiethen: Saloon; Platz offen. 954 Clybourn Ave. 2jul,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Golden Eagle Hotel, 116—118 N. Clark Straße. Zimmer für leichte Haushaltung und Schlafzimmer, mäßig. Einzelne Zimmer $1.00.

Zu vermiethen: 1 möblirtes Zimmer. 443 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 104 Cleveland Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für ordentlichen Mann, bei Wittwe. 165 Ost Chicago Ave., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Helles Zimmer an Arbeiter oder Arbeiterin. 246 N. Franklin Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Großes kühles separates Zimmer. 536 Wieland Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit Kost bei kinderloser Familie. 579 Washburn Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Kühles, separates Bettzimmer. 138 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Roomers oder Boarders, billig, privat. 702 N. Halsted Str.

Verlangt: Anständiger Mann, Roomer oder Boarder. 203 Blackhawk Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Separates Zimmer bei Dame. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Verlangt: Roomers. 888 N. Humboldt Str., August Moeller.

Zu vermiethen: Ruhiges Schlafzimmer in Privatfamilie. 385 W. Chicago Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Bettzimmer an 2 Herren oder Ehepaar. 443½ N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Anständige Boarders. 367 Larrabee Str., nahe North Ave. bimisa

Zu vermiethen: An zwei oder vier Herren, zwei nette Frontzimmer; Bad, Gas und alle Bequemlichkeiten; Privatfamilie. 590 Wells Str., Top Flat. frsason

Zu vermiethen: 4 Zimmer, einzeln oder zusammen mit oder ohne Möbel. 1309 Cornelia Ave., nahe Nord Clark Str. frsa

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. dofa

Zu vermiethen: Ein freundliches Schlafzimmer in kleiner Familie. 25 W. 19. Str. dfrssomodi

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie. Adr.: D. 221 Abendpost.

Zu miethen gesucht: AnständigerMann wünscht Zimmer und Kost bei einer Wittfrau, Westseite. Adr. O. T. 727 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Straße. 24jan,ddsa*

Geld zu verleihen. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 26jun,X*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum, zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,tX*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blvd., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Geld zu verleihen von $500 aufwärts zu 5 Prozent. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 6jul,misamo,1m

Theilhaber einer Goldgrube kann etliche Hundert Shares jemandem ablassen. Brauche Geld. Nachzufragen 103 Lubeck Str., vorne.

Zu verleihen: Privatgeld, billig, auf 1. und 2. Hypotheken; keine Kommission. Adr.: O. W. 29, Abendpost. sason

Geld zu verleihen zu 5 Prozent auf erste Hypotheken, Geschäfte können Abends abgemacht werden. Elser, 592 Sedgwick Str. 14mai,2mo,sabido

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $1700, $2500 und $2600 auf Lake View Grundstücke. Gute Sicherheit, 5 und 5½%. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave.

Zu leihen gesucht: $400, gebe erste Hypothek; 7 Prozent. Adr.: F. 471, Abendpost. frsa

Theilhaber bedeutender Oelquellen in Ohio kann einige Tausend Shares Jemandem ablassen. Nachzufragen: 40 Dearborn Str., Zimmer 407. frsa

Zu verkaufen: Eine erste Hypothek, $2500. Adr.: F. 413, Abendpost. dofrsa

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29ja*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 4-, 5-, 6-Zimmer Cottages, in Lake View gelegen; günstige Bedingungen.
Zu verkaufen: Billige Baustellen, nur 2 Blocks von der Lincoln Ave. Car und der Nordwestern-Hochbahn gelegen, für nur $500; $100 baar, Rest auf monatliche Abzahlung von $5.
Zu verkaufen: Spezieller Bargain, Lot an Oakley Ave., südlich von Roscoe Boul. gelegen; $400 Baarzahlung.
Zu verkaufen: 2-stöck. Wohnhaus an Bernice Ave., Lake View, 5- und 6-Zimmer Flats, für $3200; günstige Bedingungen.
Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottages, Brick-Basement, modern, neu, an N. Hamilton Ave., Lake View, $2250; $200 baar, Rest auf monatliche Abzahlung.
August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace.

Eigenthümer will reisen. Zu verkaufen: Eine der besten Geschäftsecken in Lake View; Eigenthümer hat ein gutgehendes Saloon-Geschäft, etablirt 22 Jahre; will Eigenthum und Saloon verkaufen; muß in 2 Wochen verkauft werden. Dieses ist ein großer Bargain für guten deutschen Wirth. Für Preis und Lage fragt an bei: sason
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: 1350 Lincoln Ave., offen jeden Nachm.

Billig zu verkaufen: Zwei Lotten, 48 bei 120, an einer guten Geschäftsecke in Lake View. Ein guter Platz für Bäckerei; keine Bäckerei im Umkreis einer halben Meile. Für Lage und Preis fragt an bei:
sason Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: 1360 Lincoln Ave., offen jeden Nachm.

Billig zu verkaufen: Lotten, an Diversey Boul., alle Verbesserungen und alle Assessments bezahlt, nur..$900
sason Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Nordseite — Vortheilhaft gelegenes Eigenthum, Brick-Store, für jedes Geschäft passend, und 7-Zimmer Cottage, im besten Stande. Näheres beim Eigenthümer: 1843 Nord Robey Str., nahe School Straße.

Zu verkaufen: Ravenswood — schöne neue und moderne 5 und 6 Zimmer-Cottages, $2300; $100 baar, $10 monatlich. Ueber 50 Häuser zur Auswahl. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave., 3 Blocks östlich bis zur Office. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: $2800 kaufen Geschäfts-Eigenthum an Larrabee Str. Rente $32 per Monat. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, neues modernes 7 Zimmer-Wohnhaus, 534 Addison Ave. Bedingungen nach Wunsch. Eigenthümer ist Sonntags am Platz.

Zu verkaufen: Billig, an School Str., nahe Racine Ave., zweistöck. Framehaus und großer Stall. J. Hanson, 568 Sheffield Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zweistöckiges Gebäude, zwei Wohnungen von 4 Zimmern und Bad, großes Basement, Gas, 32 Fuß Baustelle, Ecke von Alley, Zement-Seitenweg, Straße gepflastert und bezahlt. Rente $300 jährlich. Preis $3150. George Sigmund, 1708 N. Paulina Straße, nahe Belmont.

Zu verkaufen: N. Ashland, nahe Balmoral, 6-Zimmer Frame Brick-Basement Cottage, $2500. Ernst Stock, 374 E. Division Str. sason

Zu verkaufen: Großer Bargain, Seminary Ave., nahe Webster, 3stöck. Brick Flats, Miethe $570, nur $4750. Ernst Stock, 374 E. Division Str. sason

Zu verkaufen: Wrightwood Ave., nahe Hochbahn-Station, 3stöck. Brick-Flats, modern, ohne Heizung, $7000. Ernst Stock, 374 E. Division Str. sason

Zu verkaufen; Sigel Str., 2stöck. Brick- und Framehaus, moderne Flats, nur $3500. Ernst Stock, 374 E. Division Str. sason

Zu verkaufen: East Chicago Ave., 3stöck. und Basement Brick-Store und Flats; Miethe $990; nur $7250. Ernst Stock, 374 E. Division Str. sajo

Zu verkaufen: Osgood Str., nahe Hochbahn-Station, 3stöck. Steinfront-Flats, Miethe $735, nur $7000. Ernst Stock, 374 E. Division Str. sajo

Zu verkaufen: Sedgwick Str., 3stöck. Framehaus und Lot, $2500. Orleans Str., nahe Hill, 2stöck. Framehaus, $3500. Fletcher, nahe Lincoln, 2stöck. Framehaus, $3000. Ernst Stock, 374 E. Division Str. sason

——Seht Euch dies an—— als eine Geldanlage und als Euer Heim. Devon Ave., zwischen Western Ave. und Robey Str., Lots 110 bei 368, von $1750 aufwärts. — Leichte Bedingungen. Nur einige davon. Zögert nicht. Seht sie sogleich an. Nähere Einzelheiten: Ernst Stock, 374 Ost Division Str. sason

Zu verkaufen oder zu vertauschen für 2-stöck. Framehaus oder Cottage in Lake View: 1-stöck. Frame Store Gebäude. Wohnzimmer und Stall, mit gutem Grocerygeschäft, Stock und Fixtures, $3900. Nachzufragen bei John Bobel & Co., Southport und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schönes 2½-stöckiges Frame-Haus, drei 6 Zimmer-Flats; bringt $42 Miethe; im besten Zustand. Sehr billig wegen Abreise. 2025 N. Ashland Ave., Basement.

Ueber 50 Häuser auf der Nordseite und in Lake View billig zu verkaufen oder gegen anderes Eigenthum zu vertauschen. Office auch Abends offen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue. 6jul,misamo,1m

Zu verkaufen: Cottage, Attic und Basement, großer Stall, nahe katholischer Schule und Kirche, nur $1700. $100 Anzahlung und $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. misa*

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement, alle Straßenverbesserungen, $1950; $100 Anzahlung, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd. misa

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, $1600; keine Agenten. 836 Oakdale Ave. frsa

Zu verkaufen: Auf Abzahlung—7-Zimmer Brickgebäude nahe Racine und Clybourn Ave., $2000.—Paul Schulte, 81 S. Clark Str. frsa

Vorstädte.

$1700 kaufen Haus, werth $3000.

$1700 kaufen 2 Flat-Haus, 6 Zimmer in jedem, mit Stein-Basement. An Ecke Raymond Ave. und Garfield Ave. in Groß-dale, Jll., gelegen. Lot 50 bei 125. Bedingungen: $500 Anzahlung, $20 monatlich. Werth $3000. Unteres Flat vermiethet zu $9 per Monat, oberes Flat leer. Kommt und seht es an. Offen Sonntag und Montag. Nehmt die Metropolitan-Hochbahn bis 48. Str., dann die La Grange elektrische Car bis Grand Blvd., Großdale, geht 2 Blocks nordwestlich, dann 1 Block nördlich. Wenn Ihr nicht kaufen wollt, kommt jetzt. Oscar E. Taylor, Großdale, Jll. sajo

Zu verkaufen: 2 Baustellen in Maywood, billig. Nachzufragen 165 Lewis Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Freie Rundfahrt-Tickets täglich nach Muskegon. —Tickets nur in dieser Office verabfolgt.— Gute kleine Farmen im Michigan Obst-Gürtel nahe Chicago.
10, 20 oder 40 Acker vom besten Land passend für Gemüse-, Obst- und Hühnerfarmen zu $12 per Acker, $1 per Acker Baar, Rest $1 per Acker monatlich. Sofortige Besitznahme. Jeder der unser Land sieht, kauft 10 bis 40 Acker. Weshalb nicht Ihr? Wir haben nicht mehr viel von dem Land, deshalb kauft jetzt und eignet ein Heim, welches Euer Leben erhellt und Euch im hohen Alter unabhängig macht. Unsere Bedingungen sind derartig, daß jeder kaufen kann. — Dieses Land ist im Muskegon County nahe der Stadt Muskegon mit 40,000 Einwohnern und neben dem Wolf See. Ein hübscher See mit kristallklarem Wasser, und am Ufer sind viele hübsche Cottages, unübertreffliches Fischen, Bootfahren, Baden etc. Kieswege, Country elektrische Bahnlinien und der ganze Theil umgeben mit verbesserten und fruchtbaren Farmen, was es zur besten Landanlage im Markte macht. Schiffe mit Obst und Gemüse beladen verlassen Muskegon Docks am Abend und landen in Chicago am nächsten Morgen. Dies ist die beste Markt-Verbindung.
Jede Eisenbahn- oder Dampfer-Karte von Michigan zeigt Euch 5 Eisenbahnen und 3 Dampferlinien von Chicago nach unserem Land.
Weshalb kauft Ihr weitabgelegenes Land, welches schlecht oder gar nicht erreicht werden kann, wenn Ihr das beste Land im Markte erhalten könnt für dasselbe Geld? Zufriedenheit garantirt. Untersucht unseren liberalen Kontrakt, welchen jeder Käufer erhält. Ihr könnt unser Land sehen und denselben Tag zurückkehren. Postbestellungen prompt besorgt und die beste unverkaufte Lage wird ausgewählt. Eine gesetzliche Beschreibung Eures Kaufes gegeben, so daß Mißdarstellungen ausgeschlossen sind. Freie Fahrt für Käufer.
Northwestern Mortgage & Trust Co., 140 Dearborn Straße, Zimmer 1118, Chicago. Telephon, 662 Central. dimidofrsajo

Zu verkaufen: Kalifornia, Alfalfa und Frucht-Ranches in Riverside County; das fruchtreichste County im Staat; absolut frost- und nebelfrei; 160 Acker eingezäunt; 5-Zimmer-Haus und andere Gebäude und Verbesserungen. Dieses Land brachte einen Reinertrag von $20 per Acker letztes Jahr, für nur $4800. $1800 können stehen bleiben. 160 Acker eingezäunt und kreuzweise eingezäunt, 140 Acker kultivirt. Rest Weideland, mit allen darauf befindlichen Geräthschaften und Viehstand: ein Pferd, 3 frische Kühe, 5 Stück Jung-Vieh, 200 Hühner, 2 Wagen und Buggy usw. 1000 Acker gutes Weideland, dicht dabei, gute Gelegenheit für Viehzüchter, nur $3000; Hälfte baar, Rest lange Zeit. 160 Acker Alfalfa-Land, ohne Gebäude; dieses Land bringt 10 Tonnen Alfalfa per Acker pro Jahr, für nur $4000. Näheres nur durch Haentze & Wheeler, Ecke Milwaukee und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Farm im sonnigen Süden, bestehend aus 80 Ackern Land, 25 in Kultur; bringt gutes Holz; gutes Haus, gutes Wasser und sonstige Nebengebäude, Obstgarten, bestehend aus 500 Pfirsich-, Pflaumen und Birnenbäumen. Wegen Preis und näheren Einzelheiten wende man sich an Albert Mudersbach, Zitronelle, Alabama, Momile County.

Billig zu verkaufen: 23 Acker Farm in Michigan, am Grand River, 6 Meilen von Grand Haven. Alles urbar; gutes 8 Zimmer-Haus und Stall, guter Boden, mit aller Farm-Maschinerie. $1600. Adr.: C. R., 1540 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: 40 Acres, Haus, Barn, Vieh, in Michigan. August Moeller, 888 N. Humboldt Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker-Farm. Näheres beim Eigenthümer. 5017 Loomis Straße.

Nebraska. Freie Heimstätten, 640 Acres; feines Weideland. P. H. Wintersteen, Valentine Nebr. 2—15jl,tX

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wiskonsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 5jl,bidosa*

Zu verkaufen: $1500, theilweise baar, wenn sofort genommen, kauft 80 Acker verbesserte Farm; Framehaus, fließendes Wasser. Rehf, 119 La Salle Str. frsasonmo

Zu verkaufen: Farm in Wiskonsin, 200 Acker. Näheres bei Garry Denneen, 1451 W. Taylor Str. frsason

Zu verkaufen: 5 Acker in Maywood, passend für Gärtnerei oder Hühner; ein Bargain, falls sofort genommen. R. F. Rymer, 620 Racine Ave.

Zu verkaufen: 320 Acre westliches Land, $1.75 per Acre. Adr.: H. L. 69, Abendpost. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zwei neue 6- und 7-Zimmer Cottages, Stein-Basement, Zement-Floor, Badezimmer, Lot 37½ bei 125; Sewer, Wasser und Gas; $2450 und $2650; leichte Zahlungen. Nur 3 von dieser Office. Haentze & Wheeler, Ecke Belmont und Milwaukee Ave., Sonntags offen.

Zu verkaufen: Zwei 6- und 7-Zimmer-Häuser, nahe Elston Avenue und Irving Park Boulevard, an Christiana Straße, nur $2250 und $2450; leichte Abzahlung. Haentze & Wheeler, Ecke Belmont und Milwaukee Ave. Sonntags offen.

Zu verkaufen: Billige Stadt-Bauplätze, 25 bei 125, von $275 bis $400; nur 3 Block von dieser Office; leichte Abzahlung. Der Preis wird steigen innerhalb zwei Monaten. Haentze & Wheeler, Ecke Belmont und Milwaukee Ave. Sonntags offen.

Zu verkaufen: Lot, 30 bei 105, einschließlich Candy-, Zigarren-, Tabak-Laden, mit Vorrath und Fixtures; 8 Wohnzimmer, großer Stall. 258 N. Western Ave., nahe Erie Str.

Zu vertauschen: Dreistöckiges Framehaus, sechs 4-Zimmer Flats, 50 Fuß Lot, nahe Western und Elston Ave. Wünschen leere Lotten als erste Anzahlung; Rest auf Abzahlung. frsa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Framehaus, zwei 5-Zimmer Flats, Brick-Basement, nahe Logan Square und Milwaukee Ave. Preis $3300. $300 Anzahlung, Rest auf monatliche Abzahlung. frsa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Einige Baustellen an Girard Str., nahe Wabansia Ave., jede 27 3-7 bei 122; ein Bargain. Edmund S. Graf, 1217 Milwaukee Avenue. 2jul,1wX

Muß verkaufen: 6-Zimmer Cottage, hohes Stein-Basement, Badezimmer, Gas-Fixtures, Rouleaux, $2200. $500 Baar. 2-stöckiges modernes Brickhaus, $3200. Herman R. Melms, Logan Square. 25jn,sami,*

Zu verkaufen: Neue 6 und 9 Zimmer Häuser, mit Brick Basement und 30 Fuß Lotten an Western Ave., nahe 3 Straßenbahnen, gepflasterte Str., von $2900 und aufwärts. Leichte Zahlungen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave., Haupt-Office Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. ma28,ja*

Zu verkaufen: Neue Häuser mit allen modernen Einrichtungen, 25 Fuß und 31 Fuß Lotten an Francisco Str., zwischen Addison Ave. und Irving Park Boulevard, von $1600 aufwärts. $50, $100 Anzahlung. $12 bis $15 monatlich. Sprecht Sonntags vor oder täglich. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Fullerton und Milwaukee Ave. ma28,ja*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Südwestseite.

Wer könnte wohl so unvernünftig sein und hohe Miethe zahlen, oder ein zurechtgeflicktes altes Haus kaufen, wenn für denselben Preis ein neues Haus zu haben ist? Meine Ostfront-Häuser an California Ave., nahe der 43. Straße, im blühendsten deutschen Settlement Chicagos, 300 Fuß von der großen, neuen deutschen Kirche und Schule, sind beinahe fertiggestellt und zu verkaufen für nur $1375, bei Anzahlung von $100, Rest $10 monatlich. Diese Cottages sind reell gebaut, enthalten 4 geräumige Zimmer, Kleiderclosets, Speisekammer, Hall etc. Hartholz-Fußböden und Hartfinish durchweg, emaillirte Sinks, Zement-Wainscoating, ferner ein 8 Fuß hohes Basement, Lot 25 bei 126½. 40 Minuten zur Stadt, McKinley Park 5 Minuten. 12 Häuser, groß und klein, im Bau begriffen innerhalb 2 Blocks. Kommt, das Ansehen ist frei. Sonntags offen. Nehmt Archer Ave. „Limits" Car bis California Ave. und geht zwei Blocks südlich.
Heinrich Wendelburg, 4228 California Ave.

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer-Cottage, S. 30. Str. und Spaulding. Kleine Anzahlung. Näheres 1477 St. Louis Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 1453 S. 41. Court, leere Lot, 25 bei 125, nur $600. Ernst Stock, 374 E. Division Str. sason

Zu verkaufen: Billig, 4-Zimmer Cottage. Nehmt Archer Limits Car. 4705 Hamlin Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, 8 Zimmer mit Basement für 2 Familien, Stadt oder Land. Eigenthümer, 956 37. Place.

Muß verkaufen: 10 Baustellen in Hyde Park; billig wegen Abreise. Adr.: O. 879 Abendpost. sasomo

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Bin Umstände halber gezwungen meine 56 Fuß Lot (Geschäfts-Ecke) in Indiana Harbor zu verkaufen. Preis nur $1200, gut $1800 werth. Bedingungen: Hälfte Baar, der Rest auf leichte Abzahlungen. Dieses Property ist ein großer Bargain und passend für irgend ein Geschäft oder Geldanlage. Sprecht vor oder schreibt sofort an William Utt, 1543 Lill Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Ein schönes zweistöckiges Haus, mit Butchershop, alter Platz, 25 Meilen von Chicago, mit Eishaus, Schlachthaus und Wurstmacherei, nebst vielen anderen Gebäuden, ist billig zu verkaufen. Adr.: W. 836 Abendpost. jl9,10,16,17,23,24,30,31

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Lieber Herr: Bitte sagen Sie Ihrer Frau, Tochter oder Schwester, meine freie Offerte zu lesen.

Weise Worte für Leidende

Von einer Frau in Notre Dame, Ind.

Ich will dieses Hausmittel mit genauer Gebrauchsanweisung und der Geschichte meines eigenen Falles irgend einer an Frauenkrankheit leidenden Dame kostenfrei zusenden. Sie können sich zu Hause ohne die Hilfe eines Arztes selbst heilen. Eine Versuchsprobe mit diesen Heilmitteln kostet Sie nichts, und im Falle Sie es weiter anwenden wollen, beschränken sich die Kosten auf nur zwölf Cents pro Woche. Und dabei werden Sie nicht in Ihrer Arbeit und in Ihrem Beruf gehindert. Ich habe nichts zu verkaufen. Erzählen Sie anderen Leidenden davon, weiter verlange ich nichts. Es heilt Alle, jung oder alt. — Wenn Sie ein nach untenziehendes Gefühl verspüren, ein kommendes Uebel befürchten, Schmerzen im Rücken oder in den Gedärmen haben, ein aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat spüren, die Neigung laut aufzuschreien, hinzufallen haben u. niedergeschlagen sind, häufiges Uriniren eintritt, oder wenn Sie an Leucorrhöa (Weißfluß), falscher Lage oder Fallen der Gebärmutter, übermäßigem oder erschwerendem Monatsfluß, Tumors oder Geschwülsten zu leiden haben, schreiben Sie an Mrs. M. Summers, Notre Dame, Ind., U. S. A., für das Frei-Heilmittel und volle Auskunft. Tausende außer mir haben sich mit demselben selbst kurirt. Ich sende es in glattem Papierumschlag.

An Mütter von Töchtern: Ich werde Ihnen genaue Erklärungen über ein einfaches Hausmittel geben, das Laucorrhöa, Bleichsucht, schmerzvollen und unregelmäßigen Monatsfluß bei jungen Damen schnell und in Wirklichkeit heilt. Dasselbe schützt Sie vor Besorgniß und Kosten und erspart Ihrer Tochter die peinliche Verlegenheit, ihrn Kummer Anderen offenbaren zu müssen. Körperfülle und Gesundheit folgt jederzeit nach Gebrauch des Mittels.

Ich sollte Gott auf den Knieen liegend danken, daß ich mit Ihren köstlichen Heilmitteln bin bekannt worden, denn seit Gebrauch der oben empfohlenen Behandlung bin ich wieder so gesund, daß ich diesen Sommer mehr Arbeit verrichten konnte, als die ganzen letzten zehn Jahre.

Frau Chas. Stenzel, Route 13, North Tonawanda, N. Y.

Viele Jahre litt ich an der Gebärmutter und sonderlich an dem linken Eierstock. Alles, sogar Operationen, wurden versucht, bis ich endlich durch die „Einfache Selbstbehandlung für Frauen" völlig geheilt wurde.

Frau D. Töbelmann, 1913 Süd 5. Straße, Philadelphia, Pa.

Ihre Arzneien verdienen das größte Lob, denn durch dieselben wurde ich wieder völlig hergestellt, nachdem mehrere Aerzte meine Krankheit für unheilbar erklärt hatten. Die „Einfache Selbstbehandlung" ist eine sichere Kur gegen Weißfluß, Senkung der Gebärmutter und Congestion der Eierstöcke.

Frau Tella Knebel, Hillje, Tex.

Wo auch Ihre Heimath ist, kann ich Sie auf wohlbekannte Frauen Ihres eigenen Staates oder County verweisen, welche wissen und gerne jeder Leidenden bestätigen werden, daß dieses Hausmittel alle krankhaften Zustände des zarten weiblichen Organismus in Wahrheit kurirt, die erschlafften Muskeln und Bänder, die Ursache des Fallens der Mutter sind, durchaus stärkt und allen Frauen die Gesundheit wiedergibt. Adresse:

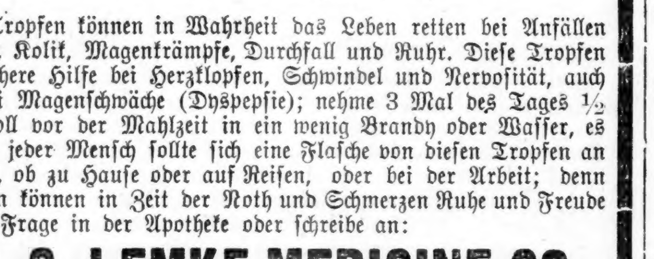
MRS. M. SUMMERS, Box 338, NOTRE DAME, IND., U. S. A.

DR. H. C. LEMKE'S
St. Johannis-Tropfen
sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfe, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität, auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie); nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll vor der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

DR. H. C. LEMKE MEDICINE CO.,
118 Elburn Ave., Chicago, Ill.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.



Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13of,sabido*

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vorm. *1

Seid Ihr krank?

Wollt Ihr gesund werden? Weshalb geht Ihr nicht nach dem wohlbekannten Spezialisten, welcher alle Krankheiten heilt?

Dr. Arthur Ramser.

Seine Offices sind ausgestattet mit den feinsten x-Ray Maschinen für die Behandlung und Heilung aller Nervenkrankheiten, und er wird Euch untersuchen und Euch genau sagen, woran Ihr leidet. Ein großes Heißluft-Kabinet für die Behandlung und Heilung von Rheumatismus, Magen- und Nieren-Krankheiten. Er kann Rheumatismus heilen, die Steifheit der Gelenke wird beigelegt mittelst heißer Luft und Medizin.

Alle Hautkrankheiten durch die Finsen-Strahlen geheilt.

Augen-, Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten geheilt.

Taubheit kurirt durch neueste Methoden.

Männer und Frauen geht zu ihm, und er wird Euch frei heraus sagen, was Euer Leiden ist und ob Ihr kurirt werden könnt.

DR. ARTHUR RAMSER,
456 und 458 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave., 2. Floor.
Es wird Deutsch gesprochen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 2 Nachm. 9il,sa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,tX,11

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. 16oj,sa*

Sind Sie Blind??

Mit unserem neuen Verfahren heilen wir die ältesten und hartnäckigsten Augenleiden. Schwache und entzündete Augen, den Star, und völlige Blindheit heilen wir in kürzester Zeit. Schielen für immer kurirt. Operationen nicht mehr nothwendig. Kosten gering. Schreibt um freie Auskunft. Deutsches Heilinstitut für Augen- und Ohrenleidende, 2742 Geyer Ave., St. Louis, Mo.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Morgen und Montag veranstalten die Plattdeutschen Gilden—die größte deutsche Unterstützungs-Gesellschaft in Chicago und Umgegend — ihr großartiges Fest im Nord-Chicago Schützenpark. Mit dem Engagement der Kaiserlichen Marine-Kapelle, welche an beiden Tagen unter der Leitung des Herrn Louis Kindermann Konzerte gibt, ist einhaupttreffer gemacht worden, und kein Deutscher sollte verfehlen, die Kapelle zu hören. Eine besondere Attraktion ist der vom Komite geplante „plattdütsche Buernkrog", ein speziell für diesen Zweck gebautes größeres Gebäude, wo jeder Hungrige und Durstige mit importirter Waare zufriedengestellt wird. Der beliebte Gesangverein „Harmonie", unter Leitung seines bewährten Dirigenten Herrn von Oppen, wird in corpore erscheinen und seine schönsten Lieder singen. Für ein tanzlustiges Publikum wird John Meinkens Militär-Kapelle aufspielen; auch wird ein großes Preiskegeln veranstaltet, wobei Geldpreise zur Vertheilung kommen. Für Volksspiele und Volksbelustigungen aller Art für Jung und Alt ist gesorgt, und der Eintrittspreis für Alles dieses ist nur 25 Cents pro Person.

Der North-West Frauen-Verein veranstaltet morgen ein großes Piknik in Kolze's Electric Park in Dunning. Der Anfang ist auf 11 Uhr Vormittags festgesetzt. Milwaukee Avenue Kabel Car-Transfers nach Jefferson Electric Car, und Elston Ave. Car-Transfers an Irving Park Boulevard bringen die Theilnehmer zum Festplatz. Für einen ungetrübten, durch Tanz und Belustigungen ausgefüllten Tag wird das Arrangements-Komite sorgen. Sogar das Wetter soll extra dazu bestellt werden. Die Musik liefert Prof. Wohlenberg, und Alles kostet nur 25 Cents die Person. Der Verein zählt jetzt 325 Mitglieder, und das Piknik fällt auf den Tag des 3. Stiftungsfestes.

Der Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein von Chicago hat sich in den letzten Jahren eines starken Zuwachses erfreut, und seine Mitglieder finden sich jetzt in allen Theilen der Stadt. Morgen wird er sein diesjähriges Piknik, verbunden mit Preis-Kegeln, im beliebten Grove des deutschen Altenheim (Louisenhain) in Harlem abhalten. Daß es bei den Hessen-Darmstädtern lustig zugeht, ist selbstverständlich, und das Komite hat keine Mühe gescheut, es Groß und Klein recht zu machen.

Der Auguste Frauen-Verein veranstaltet morgen, Nachmittags 2 Uhr beginnend, ein großes Piknik mit Sommernachtsfest und Preiskegeln in Clody's Grove, 2223 Nord Clark Straße. Die Präsidentin, Frau Hedwig Brand, und ein tüchtiges Komite werden dafür sorgen, daß sich alle Theilnehmer nach Herzenslust vergnügen können. Der Eintrittspreis beträgt 15 Cents pro Person.

Ohne Zweifel dürfte sich das diesjährige Sommerfest des Vergnügungs-Vereins deutscher Logen des I. O. M. A., welches morgen in dem schönen schattigen Hawthorne Grove, Ecke 48. Avenue und 26. Straße, abgehalten wird, zu einem echt deutschen Familienfest gestalten. Das überaus rührige Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Preisspiele aller Art für Jung und Alt den Besuchern des Festes den Tag so angenehm und amüsant als nur möglich zu machen. Es wird ebenso originell wie lustig werden. Kinder erhalten schöne Geschenke, und an Musik und Tanz fehlt es nicht.

Die Vereinigten Oesterreicher und Baiern veranstalten morgen, Nachmittags 1 Uhr, ein großes Piknik und Sommernachtsfest in Hoerdt's Grove, Ecke Clybourn, Western und Belmont Ave. Der Eintritt beträgt 25 Cents die Person. Daß es dort urgemüthlich hergehen wird, dafür garantirt der Ruf, den Oesterreicher und Baiern in dieser Hinsicht genießen. Es wird an nichts fehlen. Erfrischungen werden ebenso trefflich sein, wie die Unterhaltungen für Groß und Klein. Auch ein großes Preiskegeln für Herren und Damen wird stattfinden.

Der Prinzessin Heinrich deutsche gegenseitige Unterstützungs-Verein veranstaltet seine große Agitationsversammlung morgen Nachmittag 3 Uhr in A. Knuths Halle, Ecke Lincoln Ave. und Paulina Str. Es werden Ansprachen gehalten von Präsident Karl Hausburg, August Schulze und Conrad Bachmann. Deutsche Damen und Herren im Alter von 18 bis 60 Jahren, sowie Klubs können sich dem Verein anschließen; alle Mitglieder und deren Freunde sind eingeladen. Der Verein zahlt Kranken- und Sterbegeld, Unterstützung in Nothfällen u. s. w. Er hat eine Mitgliederzahl von 150 und besteht seit 9 Monaten. Das Komite besteht aus Präsident Karl Hausburg, Anna Anders, Linna Schoenknecht, Ernst Brall, C. Bachmann und August Schulze. Nach der Versammlung findet ein gemüthliches Beisammensein statt. Beste Erfrischungen werden aufgetischt.

Riverview-Park.

Riverview-Park ist mit einem Schlag der beliebteste Vergnügungsort der Stadt geworden und die Besucherzahl ist von Tag zu Tag gestiegen. Eine Hauptanziehung bilden die Konzerte der Kaiserlich deutschen Marine-Kapelle unter Musikdirektor Hr. Louis Kindermann. Sie erregen täglich von Neuem große Begeisterung und die Leistungen der Musiker werden mit den höchsten Lobsprüchen bedacht. Es werden von jetzt ab verschiedenartige Musikabende eingeführt werden und zwar fängt mit dem Piknik der Plattdeutschen Gilden morgen und Montag das Programm mit national-deutscher Musik an. Dienstag ist „Rag-time"-Abend, Mittwoch gehört der komischen Oper und der Operette, Donnerstag Programm-Musik auf Verlangen; Freitag, Wagner-Abend; Samstag Ballmusik und nächsten Sonntag, also morgen über acht Tage, Symphonie und Oratorien-Nummern. Darnach wird eine Serie von Gesellschafts-Konzerten zu Ehren Chicagoer Vereine und Klubs veranstaltet werden.

Hillingers Garten-Theater.

Es ist allabendlich gepackt voll in Hillingers Garten-Theater an Sheffield und Belmont Ave. Nicht nur ist das Programm ein sehr gutes, auch die Erfrischungen sind trefflich und preiswerth, und was das Beste ist, selbst ein Regen kann das Vergnügen nicht verderben, da der Garten überdacht ist und Hunderten Unterkunft im Trockenen gewährt. Heute und die nächste Woche treten in dem beliebten Theater folgende Künstler und Künstlerinnen auf: Lizzie McKeever, Sängerin; Lewis & Chapman in „Der Irländer und die Soubrette"; Pauline Deconde, Gesangs- und Tanzkünstlerin; Billie Boede Hall und Happy Hod Westen, Burlesker; Bingham & Thornton in dem Einakter „After a Husband."

Orpheum.

Das Orpheum, 294 Clybourn Ave., bietet heute und die ganze folgende Woche wieder ein gutes Programm beliebter Künstler, deren Auftreten den Beifall des zahlreichen, immer mehr zunehmenden Publikums herausfordert. Bei den guten Erfrischungen einige Stunden der Unterhaltung im Orpheum zu genießen, ist deshalb bei Vielen schon lange die Parole. Man wird aufmerksam bedient und sieht und hört Gediegenes und Humorvolles von der Bühne herab.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch," reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel.: South 869 am

Marktbericht.

Chicago, den 9. Juli 1904.

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.03—$1.05; Nr. 3, roth, 98c—$1.03; Nr. 2, hart, 93—98c; Nr. 3, hart, 85—93c.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.02; Nr. 2, 95c—97c; Nr. 3, 90—95c.

Mais, Nr. 2, 49¾—50c; Nr. 2, weiß, 49¾—50½c; Nr. 2, gelb, 52—52½c; Nr. 3, 49½—50c; Nr. 3, weiß, 49½—50c; Nr. 3, gelb, 51½—52c.

Hafer, Nr. 2, 37—37½c; Nr. 2, weiß, 42—43c; Nr. 3, 36½—37c; Nr. 3, weiß, 39½—41½c; Standard, 41½—42½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.55—$4.65 das Faß; „Straights", $4.35—$4.40; „Minnesota Hard Patents", $4.60—$4.70; besondere Marken $5.50—$5.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.50—$11.00; Nr. 3, $8.50—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.00—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, alt, 90⅞c; Juli, neu, 89⅛c; September, alt, 85½—85⅛c; September, neu, 84c; Dezember, 83⅞c.

Mais, Juli, 48⅞c; September, 49⅛c; Dezember, 45⅛c.

Hafer, Juli, 38⅞c; September, 32½c; Dezember, 33⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $6.92½; September, $7.10; Oktober, $7.15.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $12.72½; September, $12.92½.

Rippchen, Juli, $7.42½; September, $7.65; Oktober, $7.67½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $6.40—$6.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.90—$6.30; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $5.35—$5.85; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $4.40—$5.60; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.50—$5.25; Texas Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$5.15.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $5.55—$5.62½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $5.30—$5.45; schwere gemischte Waare, $5.30—$5.55; leichte ausgesuchte, $5.30—$5.45.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.00—$5.40; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.00—$5.75; „Spring Lambs", $6.25—$7.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.17½
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.16½
Nr. 2, per Pfund	0.13½—0.14½
„Cooleys, per Pfund	0.16
Nr. 1, per Pfund	0.13
„Ladles", per Pfund	0.12 —0.12½
Packwaare, frische	0.11
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.08 —0.08½
„Daisies", per Pfund	0.08 —0.08½
„Young Americas", per Pfund	0.08 —0.08½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11
Limburger, neu, per Pfund	0.07½—0.08
Brick, per Pfund	0.07½—0.07¾
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.15

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
do., „Springs", das Pfund	0.13 —0.16
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Enten, junge, das Pfund	0.12½—0.13
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09½—0.10½
do., „Springs", das Pfund	0.13 —0.15
Enten, das Pfund	0.10 —0.11
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.13
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.06
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.20
Trout, per Pfund	0.07
Pickerel, per Pfund	0.15
Lobster (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	$2.25 —3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.50
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	3.50
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.85
Ananas, Florida, größte	3.50 —3.75
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.75 —1.50
Brombeeren, Michigan, 24 Quarts	1.50 —1.75
Himbeeren, schwarze, 24 Pints	1.00 —1.25
do., rothe, 24 Pints	1.25 —1.75
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00 —1.25
Blaubeeren, 16 Quarts	1.50 —1.75
Johannisbeeren, 16 Quarts	0.90 —1.50
Pfirsiche, Texas, 4 Körbe	0.65 —0.85
Kirschen, Michigan, sauer, 16 Quarts	1.00 —1.35
do., süße	1.00 —2.00
Pflaumen, 24 Quarts	0.85 —0.90
Melonen, Gems, Rocky Fords, Kiste	4.00
Wassermelonen, per Carladung	175.00—235.00
Kopfsalat, per Kübel	0.40 —0.60
Rothe Rüben, per 100 Bündel	0.75 —1.00
Kraut, Quincy, per Kiste	1.50
Blattsalat, hiesiger, per Kübel	0.20 —0.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Dutzend	0.05 —0.08
Trockene Zwiebeln, 110 Pfund	2.75
Rüben, 100 Bündchen	1.50
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Tomaten, 4 Körbe	1.00 —1.10
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.60 —1.90
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.20 —0.35
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.20 —0.35
Spargel, 2 Dutzend Bündel	1.25 —1.50
Schotenerbsen, Illinois, p. 1½ Bushel	0.65 —0.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Bushel	0.40 —0.60
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.68
Geringere Sorte	1.10 —1.40
Rothe Nierenbohnen	3.25
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Neue, per Bushel	0.80 —1.20

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bemcher, John, 47 J., 1624 N. Talman Ave.
Best, William, 26 J., 1171 W. 13. Str.
Butzen, Katherine, 27 J., 1147 W. 13. Str.
Cohen, Katherine, 48 J., 446 Winchester Ave.
Oestmann, Florence, 14 J., 587 N. Hoyne Ave.
Fortner, William, 54 J., 1321 North Ave.
Gerk, Karolina, 55 J., 1340 Oakdale Ave.
Huler, Fred, 6 J., 325 W. 58. Str.
Heglorn, Charles, 59 J., 232 Noble Str.
Herman, Joseph, 33 J., 331 Austin Ave.
Jordan, Ida, 21 J., 11 Lincoln Ave.
Jansen, Amelia, 73 J., 438 Union Str.
Kupiez, Stean, 1 J., 1047 Kedzie Ave.
Klima, Emil, 4 Monate, 5014 Winchester Ave.
Kerns, Ed, 35 J., 210 23. Pl.
Kirchoff, Ruth, 4 Monate, 3265 Forest Ave.
Laufenberg, Herman, 23 J., 319 W. Randolph.
Moldt, Charles, 22 J., 775 N. Kedzie Ave.
Pestlin, John, 78 J., 748 W. 19. Str.
Rosen, Alex., 4 J., 68 Hastings Str.
Schlapmann, Fred, 30 J., 14 Keenan Str.
Ulrich, Karolina, 69 J., 491 W. 14. Str.
Voß, Harold, 11 Monate, 3049 Broad Str.

Fischers Volksgarten.

Für diese und nächste Woche steht ein ausgezeichnetes Programm in Aussicht. Der Leiter dieses beliebten Platzes, Herr Joe Irving, gibt sich alle Mühe, den Besuchern des Volksgartens immer etwas Neues zu bieten. Es sind engagirt: Frl. Hattie Freya, die beliebte Berliner Kostüm-Soubrette; Frl. Minnie Rene, eine ausgezeichnete Chansonette; Tony Zimmermann, Charakter-Komiker; Jac. Brust, Humorist; Fred Herwig, Gesangs-Humorist. Nächste Woche kommt der vorzügliche Humorist Herr Ernst Naumann von New York. Es lohnt sich, den Volksgarten zu besuchen.

Oesterreich-Ungarisches Piknik.

Ein großes Oesterreichisch-Ungarisches Piknik wird morgen, Nachmittags 2 Uhr anfangend, in Ogdens Grove, Clybourn Ave. und Willow Str., abgehalten werden, zu welchem der Eintritt 25 Cents die Person kostet. Es soll ganz ausgezeichnet werden, und der Goulasch eine Zubereitung finden, wie man's zum zweiten Mal nicht in Chicago entdeckt. Musik und Tanz sind natürlich mit die Hauptsache beim tanzlustigen Oesterreicher und feurigen Ungarn.

Leset die „Sonntagpost".

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, 9. Juli 1904.

1 Aberg H
2 Adamczyk Jakob
3 Ahlborn Minna
4 Alvasz Joseph J
5 Ambrozi John
6 Archacki Powel
7 Baach M Mrs
8 Baiswis Jan
9 Barasch Bros
10 Bachleda Karolina
11 Batkiewicz Boloslenv
12 Behm O
13 Beilin A
14 Belk P
15 Beutele Xaver Konrad
16 Bernstein Harry
17 Bedrossian Bartan
18 Bialas Jozef
19 Biezychedek Walenty
20 Bitiroin Toma
21 Bizozawska Katarzyna
22 Blahenek Ignacy
23 Bocheuski Jan
24 Born Augusta Mrs
25 Borosni Andreas
26 Böttcher Otto
27 Bozula Jan
28 Bozik Martin
29 Bradchulis Frank
30 Braß Emil
31 Brackmeyer Charles
32 Brchiß Jake
33 Breyenser Maria
34 Bronhacher H M
35 Brook Max
36 Brzezowski Stanis
37 Buder Maria
38 Bukovi Andreas
39 Burnis Francisek
40 Cahn S
41 Cetnarska Bronislawa
42 Choen Harris
43 Chugar Jack
44 Cichowski Jan
45 Cichock Jozefa
46 Ciencara Julia
47 Cison Mary
48 Cisielski Jan
49 Cohen A
50 Cohen H
51 Cohen J J
52 Conrad Joseph
53 Czernoch Victor
54 Cuenlie Matj
55 Cunis Maria
56 Czarnik Wojciech
57 Daior Simon
58 Dobscha John
59 Dony Otto
60 Dott Jacob
61 Dragos Tzov
62 Dredl Mr
63 Drust Michal
64 Dutkiewicz W Mrs
65 Edelman Pineus
66 Epstein S
67 Erhardt Fred Pkg
68 Fallo Jedrzy
69 Fausel Christian
70 Feinberg O
71 Feltenstein Joel
72 Ferencz Laj
73 Feyko Jozef
74 Frank M
75 Friedmann J
76 Fuß Agneska
77 Gams Toni
78 Gärtner Gustav
79 Gelowik Jakob
80 Gerhardt Dorothea
81 Gerin D
82 Giwenski Jozef
83 Goldstein J
84 Goldstein M
85 Goldman George
86 Gotebuski Stanislaw
87 Gregorczyk Walenty
88 Griepenker Ewald
89 Grmuja Mujo
90 Grozdesak Majk
91 Grskovich Nikola
92 Gruginski Anton
93 Gruntman Jozef
94 Gkanspon M
95 Grpb Michal
96 Grzyb Agata
97 Grzyb Magdalena
98 Günter Ludwig
99 Haak Aug W
100 Haas Mrs
101 Hackenberg Maria
102 Hans John
103 Hardt Henry
104 Häring Frieda Mrs
105 Havelka Frant
106 Heiman Fuchs
107 Hemp Georg
108 Hemen Josip
109 Herschander S
110 Heward Landeler Mrs
111 Hoffert J
112 Holewa Francisek
113 Holper H
114 Holzman Peter
115 Holzschuster Maria
116 Holz J
117 Holm Aler
118 Hoppe Louis
119 Horakiewicz Wiktorin
120 Hornich Abram
121 Horvat Frami
122 Horak Josip
123 Hujar Anna
124 Jablenik Jan
125 Jaczenty Roibak
126 Jakalski Ignacy
127 Jakub Anna
128 Jamant Kazimer
129 Jankowski Boleslaw
130 Jankowski Michal
131 Janikal Domenik
132 Janienas Kazimer
133 Jajida Marya
134 Jaszuwicz Juzap
135 Jawaruskn Plyma
136 Jawarnik Otylia
137 Jednorozec Jozef
138 Jezek Louis
139 Jisman P
140 Job Bartholmas
141 Jonusz Maria
142 Kozwiak Matens
143 Kablec John
144 Käppl John
145 Kahn J
146 Kaislar Marie
147 Kaplan Mr
148 Kapila Georg
149 Katpzyk Stanis
150 Kaszefski Jan
151 Kaufman D
152 Kulrovsky John
153 Keller Marie
154 Kelovic Anton
155 Keßler Agnes Mrs
156 Kiefer Alphonse
157 Kielar Jozef
158 Kierkowski Jan
159 Kizov Tekla
160 Klans Agnes
161 Klein Aron
162 Klein Wilhelm
163 Kosl John
164 Kohlus Julius
165 Kolmer Rudolf
166 Kon Maria
167 Kompanowski J
168 Kolman Jakob
169 Kolwaitis Toni
170 Kojanovic Stevo
171 Kosminski Frank
172 Kotula Piotr
173 Kovelzik Susie
174 Kozlowski Wladyslaw
175 Koznar Jozef
176 Krajewski Andry
177 Kramer C J
178 Kral Besie
179 Krawczyk Marja
180 Kreminski Piotr
181 Krezel Maciej
182 Kretz Leo
183 Krejsa Anton
184 Kriha Jan
185 Krywokulski Aleks
186 Kucharsik John
187 Kubres Ana
188 Kubres Stefana
189 Kupsta Franc
190 Kwiatkowski B
191 Kwiek Zofia
192 Laskmer Georg
193 Lattyak Jan
194 Lehmann Sally
195 Lehman Julia
196 Letrich Jozef
197 Levy William
198 Lichwarz Stefan
199 Lipschitz A
200 Lipschitz Max
201 Luberela Hjeromin
202 Ludwig Ernst
203 Luetz Ernst
204 Lukas Mina
205 Lütt Emma
206 Mayid Mr
207 Majer Pasel
208 Malinowski Jan
209 Malinowski W
210 Malmros Gustav
211 Marul Rudolf
212 Marek John
213 Marek Frank
214 Mach Marcin
215 Marlton Ballan
216 Masa John
217 Maskavitz W
218 Matulewcz Karol
219 Matuz Jozef
220 Mayer Anny
221 Meller M Miß
222 Michelson S
223 Miga B
224 Mikulskati Meri
225 Mikulis Wendelin
226 Mildenberg Julius
227 Miler Stanislaw
228 Millaz Florence
229 Moeior Jan
230 Moeller Henry
231 Mogilner L
232 Mokovich Marko
233 Moore George Mrs
234 Moraviczki Peter
235 Morkunos Jan
236 Mossoricz L
237 Moskal Juzef
238 Müller Louis
239 Musil Josef
240 Mydrygat Wojciech
241 Myslowsky Stefan (3)
242 Mytryk Kuzia
243 Naduisky Anton
244 Nagy Joma Miß
245 Naisarek Bronislaf
246 Nause Henry
247 Niewinski Boleslaf
248 Niedan Filopp
249 Niemiec Maryanna
250 Niemiec Andry
251 Niedzielski Jozef
252 Niedlinski Jan
253 Niklinski Feodor
254 Noga Dzian
255 Norys Katrina
256 Nozeiko, Win
257 Nowak Nellie
258 Nowienski Franc
259 Nusbaum W M
260 Obradovic Stefan
261 Obrsky A
262 Oesterreicher F
263 Olechy Andry
264 Oleksy Jan
265 Oracie Toma
266 Opala Rozalia
267 Opalka Fret
268 Orlowski Kostant
269 Overling Kazimer
270 Polen G
271 Palasz Katarzyna
272 Pabenie Andry
273 Paskosko Julian
274 Paih Lois
275 Pavlusek Bartolmy
276 Pawilouis Czial
277 Penischka Edward
278 Petrusz Josef
279 Petrak Emi
280 Peter Peter
281 Petraitis Powl
282 Pralek Piotr
283 Pichota Mery
284 Pidnik Ludwik
285 Piehl Friedrich
286 Piotrowski Stanis
287 Piwowar Anna
288 Pietraszewicz Anton
289 Plazewski Adam
290 Pocieszynska Salema
291 Polya Ladislaus
292 Poikarz Juzef
293 Pokorny Anton
294 Pondo Michal
295 Popko Anton
296 Porath John
297 Poreba Jan
298 Porilansky B
299 Proks J
300 Proszkiewicz Anton
301 Ptacek Frenk
302 Pujor Frowa
303 Pyovic Oligar
304 Pyre Francisek
305 Rackman M
306 Raczka Powel
307 Ratotski Jan
308 Rapaport Mr.
309 Rassilawicz John
310 Rath Charles.
311 Redak Alic
312 Rehlaw Franz
313 Reinhold M
314 Reißler Marie
315 Resnikso R
316 Rieger William
317 Rimcaiba P nk
318 Rojsak Waclaw
319 Roßzler Felix
320 Rubinstein S
321 Rudi Michal
322 Rudak Jan
323 Ruksciczli Jacob
324 Rybach Pawl
325 Saaftamamen Hanna (3)—
326 Sadowski T
327 Salomon Solf
328 Salomon Maik
329 Salimekis Feliks
330 Sambach Eugen
331 Sang O
332 Sank Mr.
333 Sasin Antoni
334 Schach Jojel
335 Schaefer Carrie
336 Scheit Peter
337 Schielke Ferd.
338 Schlennert Michal
339 Schlesinger J.
340 Schmidt (Ingenieur)
341 Schmulowicz L
342 Schnitzler Jakob
343 Scholich Bartholo
344 Schröder August
345 Schulmann Otto
346 Schwartz D
347 Sedlaczeck Johann
348 Seplak Matey
349 Serald Jan
350 Shatzman S
351 Siakel Danjel
352 Siedleczk Jan
353 Simolin R
354 Sima Frank
355 Skalnbq Francezceck
356 Skaurup J R
357 Skarbek Jedrzy
358 Sheazas Damnik
359 Skwarczek Jakub
360 Sodja Josip
361 Skarbek Romnald
362 Sbrajber D
363 Solinski Jakob
364 Sowianka Stefanie
365 Stachacz Wojciech
366 Stachura Wojciech
367 Stanko Szczepan
368 Stankiewicz Kaz.
369 Star Herman
370 Starmach Augustyn
371 Steiner Juli
372 Stefan Starnjiczky
373 Stegowski Jan.
374 Stepanyak Anna
375 Stiel L
376 Strupl Johan (2)
377 Stüben Otto
378 Subbe August
379 Sub Michal
380 Suchan Zofia
381 Sulikowski Jozef (2)
382 Suwalinski Adam
383 Svan Anton
384 Sviezky W
385 Svidersky Frantz
386 Swiatowicc Wojciech
387 Szaranice Stanislaw
388 Szalcyius Anton
389 Szajkowska Anna
390 Szliariter Eball
391 Szreiter Franz (2)
392 Sztor Lavos
393 Szwab Michal
394 Szymczyk Julyanna
395 Tagner Heinrich Georg
396 Tomes Jano
397 Thies John
398 Tomaszewskiy Tho. (2)—
399 Topa Jozef
400 Toppell J
401 Traub John
402 Trendota Johan
403 Trojan Pve
404 Tuberda Sliromi
405 Unichowski Jozef
406 Urbatis Jonas
407 Urz Kathi
408 Barbuchta B
409 Barhulik Johan
410 Basiby Ennf
411 Bejskopp Julius
412 Beselp Frank
413 Bolter Heinrich
414 Bojahkova Antonie
415 Brigl Johan
416 Bucalucu Steri
417 Wachanel Irka
418 Wachter Andrew
419 Walters Lizzie
420 Walezyna Zofya
421 Waracska Tomas
422 Waslko Serwy
423 Weinberg R
424 Weiß Jsidor
425 Weinberg Liwa
426 Welawetz Szewine Fr
427 Wertz Antonie F
428 Wentzlaff Julius
429 Wenc Agata
430 Welga Jakob
431 Wiechowicz Jozef
432 Wiczalis Kajimierz
433 Wielaiczaitis Adolfina
434 Wiener Berta
435 Wirth Philipp Blenz
436 Wisnieska Maryjana
437 Wisowaty Jozef
438 Wsztort Piter
439 Wobornik, Frederic
440 Wolek Johan
441 Wolter Robert
442 Wolf Sam
443 Yodlowec Agneska
444 Zaristy S
445 Zacher Johann
446 Zajac Juzef
447 Zajac Jozef
448 Zaluski Stefan
449 Zajarz Piotr
450 Zelazny Frantischek
451 Zerin J D
452 Zibwicze Antonas
453 Zielinski Jakob
454 Zochmin J
455 Zajas Jan
456 Zschoche Hans
457 Zurowski Piotr
458 Zukawska Ona
459 Zukaw Fanny
460 Zyscatz Juzef

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Lee gegen Charles Johnson, Trunksucht; Elizabeth gegen Henry W. Dusenberry, grausame Behandlung; Helen gegen Thomas Wallace, Verlassen; Anna gegen Albert L. Tekle, Verlassen; Wm. F. gegen Klara Gaunt, Verlassen; Annie gegen Isaac Wilson, Verlassen; Alb. gegen Evelyn Wilkie, Verlassen; Grace gegen Albert P. Orr, Verlassen; Frank C. gegen Nellie Durbin, Verlassen; Sadie gegen Louis Hirschberg, Ehebruch; Ethel gegen Raymond Higgins, Ehebruch.

Erfreuliche Nachricht für kranke Männer
Männer, leset dies!

Alle Diejenigen, welche im Monat Juli in Behandlung treten, werden für **$12.50 per Monat** behandelt.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt.

Diese liberale Offerte wird gemacht, um Allen, die Ihr Geld nutzlos verdoktert haben, eine Gelegenheit zu geben, geheilt zu werden, und um den vielen Leuten, die von Dutzenden von Aerzten nutzlos behandelt wurden, zu zeigen, daß ich die einzigen Methoden habe, um eine nachhaltige Heilung zu erzielen.

Ihr bezahlt nicht für Fehlschläge, sondern für Heilungen.

Wenn ich einen Fall übernehme, so heile ich ihn auch, denn ich übernehme keine unheilbaren Fälle. Ich will jedem Patienten, der bei mir in Behandlung tritt, dies beweisen.

Ich will, daß jeder Mann, der an irgend einer speziellen Krankheit leidet, zu mir kommt und sich vertraulich ausspricht. Ich werde Euch meine Behandlungsmethode erklären, die ich erfunden und vervollkommnet habe nach jahrelanger Erfahrung in der Behandlung von Spezial-Krankheiten der Männer. Es ist eine Behandlung, welche auf wissenschaftlichen Kenntnissen gestützt ist und welche, wie die Zeit bewiesen hat, besser ist, als alle anderen. Denn Tausende haben sie versucht und sie war erfolgreich. Leidende Männer, erscheint es Euch nicht vernünftig, wenn in einer Anzeige, worin Euch freie Behandlung offerirt wird, keine Bezahlung bis geheilt, daß etwas hinter einer solchen Offerte steckt? Wenn Ihr Euch noch nicht mit dieser Frage beschäftigt habt, untersucht, was wir sagen, u. Ihr werdet finden, daß es nur ein Lockmittel ist, um billige Medizinen zu verkaufen. Ich mache keine besonderen Verlockungen, um Patienten zu erlangen, denn meine Bildung, meine Erfahrung, mein Gewissen und mein Ruf verdammen alle solche Quacksalbereien. Wenn Ihr bei mir vorsprecht, untersuche ich Euch gründlich und gebe Euch eine ehrliche und wissenschaftliche Meinung über Euren Fall. Wenn ich nach einer Untersuchung finde, daß Euer Fall unheilbar ist, werde ich es Euch sagen. Wenn ich dagegen finde, daß Euer Fall heilbar ist, versichere ich Euch eine nachhaltige Heilung und gebe Euch eine geschriebene Garantie Euch zu heilen, oder jeden Cent, den Ihr bezahlt habt, zurückzuerstatten, wenn ich keine Heilung in Eurem Falle erziele. Mein geschäftlicher Ruf gibt meiner Garantie Werth, wovon Ihr Euch leicht überzeugen könnt. Ich mache keine falschen Versprechungen. Ich verspreche nichts, was ich nicht halten kann und thue immer, was ich verspreche.

Wenn Ihr meine Office betretet, ist Euch volle Geheimhaltung sicher, denn meine Flucht von Offices nimmt den ganzen dritten Flur des Gebäudes ein.

Leset dies: Ueber 90 Prozent der Männer haben einst im Leben Thorheiten begangen. Solchen Männern reiche ich eine hilfreiche Hand. Ich kann Euch nachhaltig heilen, ganz gleich wer fehlgeschlagen hat.

Ich experimentire nicht und garantire jeden Fall zu heilen. Sprecht heute vor und ersucht um meinen Rath, er ist frei.

Blutvergiftung Ich beseitige jedes Symptom dieser schrecklichen Krankheit in 1 bis 3 Wochen und heile sie in kurzer Zeit.

Absonderungen Diese hören sogleich auf und ich beseitige alle üblen Folgen in kurzer Zeit zu einem mäßigen Preis.

Beschwerden In 15 Tagen kurirt. Kein Schneiden, Schmerzen oder Zeitverlust. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten.

Unvermögen Ganz gleich wie alt, in ein paar Wochen geheilt.

Chronische Leiden Diejenigen, die an Nervenzerrüttung, Hüftgicht, Rheumatismus, Bruch, Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen- und Hautkrankheiten leiden, sollten mich sogleich konsultiren. Kein Fall sollte als unheilbar angesehen werden, bis ich ihn diagnosirt habe und meine fachmännische Ansicht darüber gegeben habe.

Hausbehandlung Ein persönlicher Besuch ist immer vorzuziehen, aber wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt mir Eure Symptome und ich schicke Euch ein vollständiges Set verbesserter Symptome-Formulare. Ich berechne nichts für Rath oder Diagnose in Eurem Fall. Hunderte werden durch meine vervollkommneten Methoden der Hausbehandlung geheilt.

Ehe Ist eine göttliche Einrichtung des allweisen Schöpfers. Wenn Ihr schwach oder krank seid, solltet Ihr kurirt werden, ehe Ihr diesen Schritt unternehmt. Wenn Ihr bereits verheirathet seid, solltet Ihr Euch kuriren lassen.

Beachtet, daß Krampfaderbruch und Verlust der Manneskraft, diese zwei Krankheiten, mehr Elend und Unglück, Selbstmord- und Ehescheidungsfälle herbeigeführt haben, als alle anderen Krankheiten zusammen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
Office, NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
3. Floor, 246-248 STATE STR.
Sprechstunden: 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Montags Mittwochs und Freitags nur von 8:30 Vormittags bis 5:30 Abends. — Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Harold Barr, Marie Purcell, 21, 20.
Harry B. Baker, Marie Patrick, 41, 24.
Joseph P. Joyce, Elenor M. Lutiger, 21, 18.
Karl Pirron, Rosa Teuscher, 26, 18.
John Trytek, Mary Dzindula, 25, 22.
Wilhelm Blum, Karoline Krueger, 25, 25.
Charles Beard, Louise Bandow, 24, 20.
Anders T. Helander, Maria Johanson, 33, 25.
Herman Rakerius, Armilda Behnke, 25, 27.
Jan Gosecki, Julyanna Radzieszewska, 43, 41.
Adolph Thomas, Maria Wagner, 50, 40.
Herman Dahlman, Alvina Meyer, 27, 19.
Pietro Badah, Giuseppa Scialabba, 24, 17.
Adam Luskowski, Teresa Swambra, 28, 25.
Edward Cummings, Anna Johnson, 41, 38.
Morris Greenberg, Rose Sheps, 21, 21.
Jan Chejlara, Albina Bachata, 24, 24.
Olaf Peterson, Hilda Johnson, 26, 21.
Joseph Weber, Minnie Wiedenheft, 23, 18.
John A. Wood, Buelah Marwell, 23, 21.
Juzef Trycha, Mary Gruska, 22, 21.
Robert S. Randall, Margarie Waston, 23, 21.
William Biehler, Lucy Otto, 23, 20.
Arthur K. Pierce, Elizabeth A. Doyle, 44, 34.
George S. Cochran, Marie R. Barnasky, 32, 21.
William E. Gordon, Lizzie Little, 28, 24.
Simon Lee, Minnie E. Grayson, 37, 34.
Paul Walentienas, Ona Gedrolaite, 23, 21.
Otto Mayer, Marie E. Decker, 26, 24.
Eugenio Parenti, Maria Shertoli, 22, 20.
Patrick J. O'Rourke, Annie Murtaugh, 27, 24.
Newton A. Davis, Edith Hardy, 28, 20.
Thomas O'Connell, Julia M. Froelich, 21, 18.
George Rosebroch, Maria Stonitich, 27, 21.
Fred G. Forbes, Bertha L. Scherzinger, 23, 25.
John Arndt, Carrie Jaeckel, 39, 35.
George Wilson Penny, Vesper A. Ericson, 24, 20.
William Heine, Annie Schultz, 21, 19.
Edward Scherenbel, Cora E. Chatfield, 34, 27.
Paul Szczygiel, Cecilia Drus, 24, 22.
Salvatore Anzaline, Vita Gambeno, 27, 18.
Johann Frudel, Maria Piff, 27, 25.
Franz Hertal, Martha Seik, 25, 19.
Peter Hentzen, Mary Honke, 28, 26.
William H. Biermann, Martha Phies, 25, 25.
Byron G. Stickney, Lisa Dietrich, 30, 33.
Joseph W. Kauszlejka, Maryanna Wascokanski, 30, 30.
Simon Le Grou, Jodie Haines, 37, 26.
George Brosie, Augusta Smith, 28, 20.
Michael Godard, Annie Dickoff, 30, 22.
Saverio Stachis, Camelia de Elia, 20, 17.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Louis Finkelstein — Verbindlichkeiten $3611.10, Bestände $138.
Thomas Olson — Verbindlichkeiten $1640.97, Bestände $385.52.
Henry Miller — Verbindlichkeiten $3185, Bestände $493.
Reymond E. Bell — Verbindlichkeiten $507.50, Bestände $108.25.
James A. Bidderman — Verbindlichkeiten, $25,446; Bestände, $74.
Joseph B. Miller — Verbindlichkeiten, $2287.36; Bestände, $384.59.
Nathaniel Wallyn — Verbindlichkeiten, $1752; Bestande, $81.50.
Verschiedene Gläubiger haben die Einleitung des Bankerottverfahrens gegen O. G. Dunnom & Co. beantragt; angemeldete Forderungen, $19,635.47.

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.

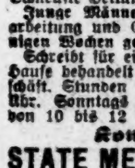
Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Ill.
Eingang 66 E. Van Buren Str.

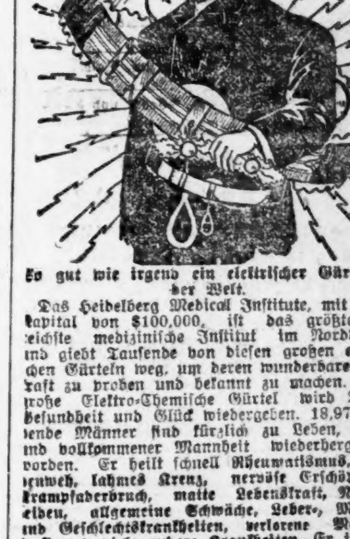


Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.

Dr. Jno. L. Bennett,
Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 8. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,mifa*

Elektrischer Gürtel frei versandt.

An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben. Sendet Sie Ihren Namen und Adresse, deutlich geschrieben, und Sie werden Ihnen einen ihrer großen „Elektro-Chemischen Gürtel" schicken, ohne daß derselbe Ihnen einen Cent kostet. Er wird Ihnen einfach auf Ihren Wunsch gesandt. Nicht einmal nötig, das Porto zu schicken.



So gut wie irgend ein elektrischer Gürtel in der Welt.

Das Heidelberg Medical Institute, mit einem Kapital von $100,000, ist das größte und reichste medizinische Institut im Nordwesten und giebt Tausende von diesen großen elektrischen Gürteln weg, um deren wunderbare Heilkraft zu proben und bekannt zu machen. Der große Elektro-Chemische Gürtel wird Ihnen Gesundheit und Glück wiedergeben. 18,976 leidende Männer sind kürzlich zu Leben, Kraft und vollkommener Mannheit wiederhergestellt worden. Er heilt schnell Rheumatismus, Lendenweh, lahmes Kreuz, nervöse Erschöpfung, Krampfaderbruch, matte Lebenskraft, Nierenleiden, allgemeine Schwäche, Leber-, Magen- und Geschlechtskrankheiten, verlorene Manneskraft und viele andere Krankheiten. Er ist für Leben von $20 bis $50 wert. Er wird von den Meister-Spezialisten an Alle absolut frei weggegeben, welche die einzig große Heilkraft durch Elektrizität nötig haben.

„Achtzehn Jahre krank, endlich geheilt."

Fall 1768. Vor achtzehn Jahren verspürte ich zum ersten Male Symptome von einem Nervenleiden, welche mir nachher viel Schmerz und Elend verursachte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele schlaflose Nächte. Ich konnte mich nicht zusammen nehmen und war so immer im Nachteil bei allen Unternehmungen. Ich habe die Elektro-Medizinische Behandlung des Heidelberg Medical Instituts ungefähr sechs Wochen lang gebraucht und betrachte mich als geheilt, und gesund sein ist eines Mannes ganze Besitztum wert. S. T. H.

Bedenkt! Der Gürtel wird nicht auf Probe versandt, sondern gehört Ihnen für immer, ohne daß Sie einen Cent dafür bezahlen. So schreibt Sie denn heute um den Großen Elektro-Chemischen Gürtel Frei. Nennen Sie diese Zeitung. Adressiert Abteilung Dept. 315.

HEIDELBERG MEDICAL INSTITUTE
Fifth and Robert Sts., ST. PAUL, MINN. 3nov,lal

Schnelle Erfolge

nur mit deutschen Naturheilmitteln:
A. B. C. Blutreinigungs-Kräuter-Thee. — A. B. C. Kräuter Thee für Magenleiden. — A. B. C. Kräuter-Brust-Thee. — A. B. C. Thee für Nieren und Blasen-Leiden. — A. B. C. Rheumatismus-Kräuter-Thee. — A. B. C. Kräuter-Thee für Frauenleiden. Packet 50 Cents. In Apotheken zu haben. Buch über Natur-Heilmethoden frei per Post.

M. L. Brauns & Co.,
156 E. Belmont Ave., Chicago, Ill.
Agenten verlangt.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Heiße Luft-Kur
Elektrische Bäder
für schwache Männer und Frauen.
Tel. Black 2741.
Herren-Dept. 257 Clybourn Ave. | Damen-Dept. 643 N. Halsted Str.
16ma,mifa*

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 18D,bdsa*

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Str. und Jackson Boulevard.

Kapital und Ueberschuß

$9,800,000.00

Unsere

Sparkassen-Abtheilung

gewährt Zinsen auf Einlagen.

Bond-Abtheilung:

Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.

Ausländische Abtheilung

Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.

Feuersichere Depositen-Gewölbe.

19ma,sofa*

Spar-Einlagen

während der ersten 10 Tage des Juli ziehen Zinsen vom 1. Juli 1904 zur Rate von

3%

per Jahr. Zinsen werden halbjährlich gutgeschrieben.

The American Trust and Savings Bank

CHICAGO

Monroe und La Salle Strasse.

1l1,2,5,6,7,8,9

First Trust and Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

An allen Spar-Einlagen, die während der ersten zehn Tage dieses Monats gemacht werden, erlauben wir Zinsen vom 1. Juli.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Diektor ist und muß ein Direktor der

FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO

sein. 21ap,dosadi*

Beinahe ein halbes Jahrhundert im Geschäft. | Offen Abends bis 9 Uhr.

GRAHAM & SONS,

Bankiers.

Eröffnet ein Spar-Konto.

Interessen erlaubt vom 1. Juli an allen Depositen, am oder vor dem 12. Juli 1094 gemacht.

Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten. Zinsen erlaubt auf Spar-Depositen.

134 West Madison Strasse.

Munizipale Bonds und erste Hypotheken zum Verkauf.

7—12jul

Extra billig!

nach und von

Deutschland,

Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc.

mit Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office:

J. S. LOWITZ,

151 E. Van Buren Str.,

gegenüber dem neuen Depot.

Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.

Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.

23n,t*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen

Bau-Anleihen.

Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, sollte zu obiger Firma gehen

2ap,dbosa

Finanzielles.

Zinsen

Bedenkt, daß alle Gelder, die an oder vor dem 13. Juli deponirt werden, vom 1. Juli an Zinsen tragen.

Kleine Depositen, regelmäßig gemacht mit 3 Prozent Zinseszinsen sichern Euch ein sorgenfreies Alter.

Sprecht vor oder schreibt nach einer hübschen Stahl-Bank für das Haus oder die Office — Ihr habt die Bank — wir haben den Schlüssel.

Spar-Departement

ROYAL TRUST COMPANY.

Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Boul.

Ebenfalls Montag Abend von 5:30 bis 8 Uhr offen.

2,5,7,9jl

Wir eignen und offeriren

$150,000

Cook County, Ill.,

Gold 3½% Bonds

Datirt 1. Januar 1903, in Stücken von $500, und werden fällig von 1908 bis 1922,

Bringen 3.60 Proz. Netto.

Diese Bonds gehören zu den besten munizipalen Sicherheiten in den Ver. Staaten und eignen sich sowohl für Anlagen von kleinen wie großen Beträgen. Weitere Einzelheiten im

Bond-Departement

STATE BANK OF CHICAGO

Chamber of Commerce Bldg.

142 Washington Str.

Liste von andern guten Bonds, bringen 4, 4½ und 5%, auf Wunsch zugeschickt.

dosamo

PEOPLES TRUST AND SAVINGS BANK

4711 Ashland Ave.

Kapital . . $200,000.00

3 Prozent

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Eine kleine Hausbank frei.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum, und verkaufen erste Mortgages.

Beamte und Direktoren:

Nelson Morris, von Nelson Morris & Co.

E. R. Flynn, Präsident der National Live Stock Bank.

Claus F. Claussen, Pickle-Fabrikant.

Wilhelm J. Rathje, Vize-Präsident und Mgr.

Arthur Meeker, von Armour & Company.

Stattet uns einen Besuch ab.

Alle Sprachen gesprochen.

5jn,3mo,sodido

Etablirt 1890.

Wir bieten die Dienste einer alten und bewährten Bank für die Behandlung Eurer Bankgeschäfte. Es würde uns angenehm sein, wenn die Geschäftsleute dieser Nachbarschaft bei uns vorsprechen würden zu irgend einer Zeit wenn sie Geld oder andere Dienste einer Bank bedürfen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave.

Harry A. Dubia, Präsident. Philip Heldmann, Kassirer.

5mz,famomi,6m

Die älteste Sparbank in Chicago.

THE HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION,

Ecke Clark und Randolph Str.

In Uebereinstimmung mit unserem alten Grundsatz, ziehen alle Depositen, die in unserem Spar-Departement an oder vor dem zehnten Juli gemacht werden, Zinsen vom ersten an.

Henry B. Clarke,

Manager Spar-Departement.

dofrsa

A. HOLINGER & Co.,

Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse.

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

momisa*

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str.

1jb,fami,1j

Freikarten sehr billig

von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Billetkarten nach allen Städten in Europa zu herabgesetzten Preisen.

A. C. SHAW,

228 S. Clark Str., Chicago, Ill.

14fb,famisa,1j

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Eine Komödie und eine Tragödie. — Mary Ann Smith, deren begrabener Gatte wiederkam. — Nun will sie das Begräbnißgeld zurück haben. — „I Pagliacci“ in „Klein Jerusalem“. — Finkels Glück und Ende.

New York, 6. Juli 1904.

Da ist wieder so ein niedliches Geschichtchen geschehen, wie sie nicht alle Tage geschehen, und die ein gewissenhafter Zeitungsmann seinen Lesern unter keinen Umständen vorenthalten darf. Vor etwas über einem Jahre verschwand urplötzlich Henry Smith, ein braver Irländer, seines Zeichens Fabrikarbeiter. Mary Ann Smith, seine Frau, wartete und wartete getreulich auf seine Rückkehr. Er kam nicht. Alle Nachforschungen, die sie unermüdlich betrieb, blieben umsonst. Zweifellos war er einem Verbrechen zum Opfer gefallen oder war verunglückt. Aufmerksam durchsuchte sie Tag für Tag die Zeitungen. Tag für Tag begab sie sich nach dem Todtenschauhaus, um nachzusehen, ob Smith dort eingeliefert war. Alles umsonst. Da hörte sie, daß ein Ertrunkener weit oben im Norden New Yorks im Spuyten Duyvil Bach gefunden worden sei. Die Beschreibung paßte ungefähr auf Smith. Sie besichtigte den Ertrunkenen und obwohl es nicht leicht war, ihn zu erkennen, dieweil er schon lange im Wasser gelegen hatte, gewann sie doch die Ueberzeugung, daß es ihr Gatte sei. Sie wandte sich an einen Begräbniß-Direktor Fox, damit er das Begräbniß von Smith vornehme. Der versprach es für 65 Dollars zu thun. Die trauernde Wittwe veranstaltete eine feierliche Todtenwache, nach guter irischer Sitte, und dann begruben sie den wackeren Smith. Dieser Tage nun ereignete sich das Unerhörte. Frau Smith war im Begriff, sich an den einsamen Wittwentisch zu setzen und ihr Abendessen zu verzehren, als die Thür aufging und Smith hereintrat. „Guten Abend!“ sagte er freundlich, setzte sich ohne weiteres Federlesen an den Tisch und langte zu. Frau Smith war sprachlos und einer Ohnmacht nahe. Endlich faßte sie Muth. „Bist Du es wirklich, Smith, oder Dein Geist?“ fragte sie mit zitternder Stimme. „Ich bin es, Dein Mann!“ erwiderte er vergnügt und kaute auf beiden Backen. Er hätte außerhalb New Yorks gearbeitet, meinte er, im Westen, und keine Zeit gehabt zu schreiben. Aber es ginge ihm gut. Sie sprachen noch Dies und Jenes und Frau Smith gestand, wie sehr sie sich freue, daß Smith zurückgekommen sei. Aber ganz geheuer war ihr doch nicht. Als er gegessen hatte, fuhr sich Smith mit der Oberfläche seiner haarigen Rechten über den Mund, wie das immer seine Gewohnheit gewesen war, sagte: „Guten Abend, Mary Ann!“ nahm seinen Hut und ging seiner Wege. Wiederum verschwand er spurlos. Frau Smith stand vor einem Räthsel. Eins war ihr sonnenklar: sie hatte 65 Dollars für das Begräbniß eines Menschen bezahlt, der noch lebte. Daher begab sie sich zu Fox, dem Begräbniß-Direktor, und verlangte ihre 65 Dollars zurück. Der lachte ihr in's Gesicht und sagte roh: „Ich habe in Ihrem Auftrage Jemanden begraben. Ob es Ihr Mann war oder nicht, ist ganz gleichgiltig. Sie haben für meine Arbeit bezahlt. Folglich sind wir quitt!“ Wittwe Smith leuchtete das keineswegs ein. Sie ging nach dem Rathhaus und verlangte den Bürgermeister McClellan zu sehen. Der war ein Rassegenosse von ihr, obwohl er in Dresden geboren war. Vielleicht konnte der ihr helfen. Doch der Bürgermeister war nicht da. So trug sie den schwierigen Fall seinem Sekretär vor. Sie wünschte, daß erstens die Polizei nach Smith suche, zweitens der Begräbniß-Direktor Fox ihre 65 Dollars zurückerstatte. Wenn er das nicht thäte, so solle er wenigstens den falschen Smith wieder ausgraben, der sich da in dem feinen Sarge breitmache, und ihn mit Gewalt daraus entfernen. Der Sekretär hörte staunend der Wittwe Rede und fragte, ob sie an dem Abend, wo Smith zurückkehrte, etwas Stärkeres als Wasser oder Bier getrunken habe. Mary Ann stellte die beleidigende Zumuthung entrüstet in Abrede. Da kratzte sich der Sekretär den Kopf und verfiel auf das in derartigen verzwickten Fällen bei Beamten überaus beliebte Mittel, sie an einen Kollegen abzuschieben. Er rieth ihr, sich an den Sekretär im Nachlaßgericht zu wenden. Seufzend trollte sich Mary Ann dorthin und trug abermals ihr Anliegen vor. Merkwürdig — auch dieser Beamte stellte seltsame Fragen: ob sie öfter Schlangen sähe oder ähnliche Bestien. Als sie verneinte, bedauerte er, nichts für sie thun zu können und schob sie an die Polizei ab. Auch dort ward ihr der Bescheid, daß man nichts für sie thun könne, ehe nicht festgestellt sei, ob Smith wirklich noch am Leben sei oder nicht. Wenn der Mann, der neulich mit ihr zu Abend speiste, wirklich Smith war, so werde er sicherlich abermals auftauchen. Dann solle sie einfach nach der nächsten Polizeistation schicken und Smith verhaften lassen. Die Polizei werde alsdann amtlich feststellen, ob es Smith sei oder sein Geist oder ein Betrüger. Damit gab sich Mary Ann vorläufig zufrieden. Sie sitzt nun jeden Tag zu Hause und wartet auf den Augenblick, wo sich abermals unvermuthet die Thür öffnen und Smith in's Zimmer treten wird. Dann werden sich aufregende Dinge ereignen, auf die ganz New York gespannt ist, denn ganz New York interessirt sich auf's Lebhafteste für diese niedliche Geschichte, der noch das Ende fehlt. Eine niedliche Geschichte ohne Ende — das geht doch nicht. Lebt Smith wirklich noch, so ist es schon aus diesem Grunde seine verdammte Pflicht und Schuldigkeit, bei Mary Ann wieder aufzutauchen, damit er verhaftet werden kann. Im Uebrigen — Bürgers „Lenora“ in New Yorker Bearbeitung.

Komödie und Tragödie wohnen gerade in einer Weltstadt eng zusammen. So hat kürzlich „Klein Jerusalem“ seine Tragödie gehabt, die viel von sich reden macht, weil die Kunst mit hineinspielt. Das jüdische Viertel New Yorks hat sein jüdisches Theater, wo ernste und heitere Stücke gespielt werden, verfaßt von einem eigenen Hausdichter und in dem sonderbaren Dialekt „Klein Jerusalems“, der ein Gemisch von Deutsch, Hebräisch und Englisch ist. „Nu, was is de Juhs (use), daß de machst so 'n Geseieres?“ sagt dort der Schauspieler auf der Bühne, ohne daß sich irgend Jemand daran stößt. Dem naiven Publikum wird naive Kost geboten und es genießt sie nach schwerer Tagesarbeit mit einer Andacht, wie man sie im aristokratischen Broadway-Theater nicht findet. Ich habe dort „Hamlet“ gehört, vom Hausdichter in's unverfälschteste „Jiddish“ übertragen—eine unsäglich komische Karrikatur für mich, eine wahrhafte erschütternde Tragödie für das übrige Publikum. Eine der Stützen dieses Theaters war seit Jahren Morris Finkel, ein trefflicher Schauspieler. Deren gibt es eine Menge dort. Vor zwölf Jahren verliebte sich Finkels Frau, die ebenfalls ein Mitglied der Truppe war, in den Kapellmeister und ging mit ihm nach Rumänien, wo der Kapellmeister herkam. Zu der Zeit spielten auf derselben Bühne zwei junge Mädchen, nicht älter als 16 Jahre und sehr hübsch. Eine davon war Emma Tomaschefsky, die Schwester von Boris Tomaschefsky, dem glänzenden Charakterdarsteller. Sein ungewöhnliches Talent hat mich oft in Erstaunen gesetzt. Emma verliebte sich in den armen verlassenen Finkel, obschon Finkel hätte ihr Vater sein können. Ihre Verwandten, besonders ihr Bruder, versuchten alles Mögliche, ihr das Unsinnige ihres Benehmens klarzumachen. Es half nichts. Sie erklärte, sie werde sich das Leben nehmen, wenn Finkel sie nicht heirathe. Und sie setzte ihren Willen durch. Die Ehe war zunächst eine glückliche. Emma schenkte ihrem Gatten drei Kinder. Aber das Verhältniß änderte sich, als auf der Bühne des jüdischen Theaters ein neuer höchst talentvoller Schauspieler erschien Namens David Levinson. Emma, die nach wie vor mitspielte, und zwar als Soubrette, und immer noch jung und schön war, verlor ihr Herz an David. Es wiederholte sich Finkels frühere Erfahrung. Er ließ Alles über sich ergehen, bis Emma die drei Kinder nahm und mit ihnen auf's Land flüchtete, nach New Jersey. Daß ihm auch die Kinder genommen wurden, an denen der alternde Schauspieler mit seinem ganzen Herzen hing, war zu viel für ihn. Er reiste der Ungetreuen nach, mit der Absicht, sie und Levinson zu erschießen und sich selbst das Leben zu nehmen. Aber während er darin mit sich selbst Erfolg hatte, brachte er seiner Frau nur eine schwere Verwundung bei. Levinson war überhaupt nicht anwesend. Leoncavallos „I Pagliacci“ im jüdischen Viertel von New York! Eine Tragödie, ganz eigenartig durch ihre Personen, den Ort der Handlung, die Umgebung und den leichten Stich in's Groteske. Und in Zeitungen mit den seltsamen uralten Schriftzeichen der Kinder Israels wird die Tragödie besprochen. Ungeheuerliche Gegensätze birgt die jüngste aller Weltstädte.

H. F. Urban.

Das Ende der Krisis in der Diamantindustrie.

Aus Amsterdam wird geschrieben: Kürzlich ist hier zwischen der Juweliervereinigung und den Vorständen der Diamantarbeiter-Organisationen ein Vergleich zustande gekommen, welcher der Aussperrung von mehr als 6000 Arbeitern ein Ende macht. Wie man weiß, hatten sich die Arbeitgeber in Antwerpen und Amsterdam am Anfang dieses Jahres für solidarisch erklärt und auch, so lange es ging, an der unbedingten Annahme ihrer Forderungen durch die Arbeiter festgehalten, aber nachdem der Friede in Antwerpen geschlossen worden war, konnte man mit Sicherheit erwarten, daß auch die in Amsterdam gemachten Versöhnungsversuche zum gewünschten Ziele führen würden; der Vorsitzende der Fabrikantenvereinigung in Antwerpen, Coetermans, hat sich deshalb selbst nach Amsterdam begeben, und seinen Bemühungen scheint auch wesentlich die glückliche Beendigung der langen Krise zu danken zu sein. Die erste Forderung der Amsterdamer Juweliere, die sofortige Zulassung von 500 Lehrlingen nach den Beschlüssen einer gemischten Kommission, wird von den einzelnen Organisationen nicht beanstandet werden, wogegen die Juweliere einwilligen, daß alsbald der 9½-stündige und vom 1. Januar 1905 ab der neunstündige Arbeitstag eingeführt wird, während von demselben Tage an eine Tariferhöhung von zehn Prozent für alle auf eigene Rechnung arbeitenden Diamantschleifer eintritt.

Blickt man auf die 4½ Monate zurück, in denen sich der Kampf zwischen Arbeitgebern und Arbeitern abgespielt hat, so muß man bekennen, daß dieser bis jetzt in der Geschichte der Ausstände einzig dasteht. In Amsterdam selbst merkte man fast gar nicht, daß einer der wichtigsten Industriezweige der Stadt still stand, es gab keine lärmenden Versammlungen der Ausgeschlossenen, die gewöhnlichen, an das Mitleid der Bürgerschaft appellirenden Straßenaufzüge der Arbeitslosen blieben weg, es kamen keine Gewaltthätigkeiten gegen Arbeitgeber oder Arbeitswillige vor, und nur bei den musikalischen Aufführungen, die der Vorstand im Vereinshause jede Woche veranstaltete, konnte man an den dichten Schaaren der mit Frauen und Kindern durch die Straßen sich bewegenden Arbeiter merken, um was es sich handelte. In vielen Familien, die sonst ihr reichliches Auskommen hatten, klopfte die Noth in gräßlichster Gestalt an, jede Woche wurden zwar Unterstützungen vertheilt, aber was da gegeben wurde, war doch nur der Tropfen auf den glühenden Stein. Wiewohl die Mehrheit der Diamantarbeiter der sozialdemokratischen Partei angehört, standen auch die katholischen und antirevolutionären Arbeiter während des langen Ausstandes fest auf ihrer Seite. Was aber noch nicht da war, ist die Thatsache, daß die feiernden Arbeiter auch aus solchen Kreisen unterstützt wurden, die sich sonst zweimal besinnen, ehe sie ihre Namen dazu hergeben, um in den öffentlichen Blättern den Wohlthätigkeitssinn der Bürger für die nothleidenden Opfer im Kampf zwischen Kapital und Arbeit anzurufen, denn Mitglieder der städtischen Behörde, Geistliche jeder Konfession, Vertreter jeder politischen Richtung hatten den Aufruf zu Beiträgen für die Ausgeschlossenen unterzeichnet. Freilich hatten den Arbeiter von Anfang an den Vortheil auf ihrer Seite, daß nicht sie, sondern die Juweliere, die Arbeitgeber, den ersten Anlaß zu dem Zwiespalt gegeben hatten. Letztere hatten die Arbeiter nicht nur ausgeschlossen, sondern auch die von jenen angebotene Hand, die Streitfragen gütlich beizulegen, zurückgewiesen, sich jede Vermittlung verbeten und bedingungslose Unterwerfung der Arbeiter verlangt.

— Unter Kindern. — Klein Lieschen (die gesehen hatte, wie ihr Onkel vor seiner Reise nach Griechenland verschiedene Packete Zacherlin einpackte): „Nimmt unser Fürst, wenn er in den Orient reist, auch Insektenpulver mit?“ — Fritz: „I wo, der hat doch seine eigenen Leibjäger.“

— Die Pantoffelheldin. — Bekannter: „Wie, Sie bleiben Abends zu Haus, und Ihre Frau geht kneipen?“ — Hausherr: „Ja, das hat sie noch so aus ihrer Studienzeit her; (stolz) aber den Hausschlüssel kriegt sie nicht!“

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen

RHEUMATISMUS,

Neuralgie, Erkältungen, etc.

DR. RICHTER'S weltberühmter

„ANKER“

PAIN EXPELLER.

Nur echt mit Schutzmarke „Anker.“

Eins von zahlreichen ärztlichen Zeugnissen:

New York, d. 26. Juli 1897. Bei acuten Rheumatismus und Neuralgischen Beschwerden ist Dr. Richter's „ANKER“ PAIN EXPELLER sehr nützlich.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

36 INTERNATIONALE GOLD- u. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Die Berliner Doktoren

Heilen schwache und kranke Männer.

BERLIN DOCTORS CURES BERLIN

Wir geben Euch eine schriftliche Garantie, daß wir Euch heilen.

Kommt und unterhaltet Euch vertraulich mit dem Chef-Arzt, welcher von den Haupt-Offices in Berlin hier ist. Für die nächsten sechs Wochen gibt dieser Meister-Spezialist Konsultation und Rath absolut frei. Der Doktor ist einer der wenigen Gelehrten, welche in den Schulen Deutschlands, Englands und Frankreichs zu einem Rufe gelangten. Seine Ansicht einzuholen ist werth, hunderte von Meilen zu reisen.

Nichts ist beklagenswerther und demüthigender für einen Mann mit Vernunft und Stolz, als wenn seine Gesundheit und Manneskraft gänzlich oder theilweise vernichtet ist. Wenn Ihr Euch in einem schwachen, nervösen oder kranken Zustand befindet, so laßt Euch von den Berliner Doktoren Eure Gesundheit und robuste Manneskraft wiederherstellen. Sie besitzen einen Weltruf als Expert Spezialisten in Männerkrankheiten, und heilen wenn andere fehlschlagen.

Die Berliner Doktoren hatten wunderbaren Erfolg im Wiederherstellen der verlorenen Kraft bei jungen, mittelalten und alten Männern. Fälle, woran verschiedene Spezialisten seit Jahren experimentirten, weichen unserer Spezial-Methode in zufriedenstellender Weise. Ganz gleich, wie lange Ihr behandelt wurdet, was Ihr genommen habt, oder wer auch fehlschlug, Euch zu heilen, kommt mit vollem Vertrauen zu uns. Wir haben Unvermögen in tausenden von Fällen geheilt, zusammen mit den gewöhnlichen Komplikationen — Körper- und Geistesschwäche, Nervösität etc., und es ist kein Grund vorhanden, weshalb Ihr weiter leiden sollt.

Nieren-, Blasen- und andere Urinarische Krankheiten sicher und nachhaltig geheilt mittelst Methoden, die nur den Berliner Doktoren bekannt sind. Krankheiten dieser Art setzen das Leben in Gefahr und sollten nicht vernachlässigt werden.

Krampfaderbruch, Wasserbeschwerden, Hämorrhoiden, Bruch etc. werden von den Berliner Doktoren geheilt ohne Schneiden, Schmerzen oder Abhaltung vom Geschäft.

Blutvergiftung und andere geheime Krankheiten werden gründlich und nachhaltig kurirt ohne gefährliche Droguen.

Wir bewahren absolutes Vertrauen und strenge Geheimhaltung.

Unsere Gebühren sind mäßig, und Bedingungen werden den Umständen angepaßt.

Wir garantiren eine positive Heilung in jedem angenommenen Falle.

Offices: Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (gegenüber Siegel, Cooper & Co.,). Eingang 66 E. Van Buren Str., Zimmer 5.

Sprechstunden 8—8. Konsultation frei. Sonntags 10—4.

BERLIN MEDICAL CO.,

66 Ost Van Buren Str., Chicago, Ill.

3jul,sa,1m

Man beachte:

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: Deutsche Sparbank.

Kredit-Briefe, Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

30ap,sami*

Jetzt ist es Zeit

Nutzen zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt

GEE WO CHAN

offerirt. Diejenigen, die an veralteten Krankheiten leiden, die von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden waren, sollten nicht länger zögern, denn der Krieg wird die Kosten dieser berühmten Mittel, welche Krankheiten heilen, bedeutend vergrößern. Gee Wo Chan hat dieses vorausgesehen und um Allen, die krank und leidend sind, zu den möglichst niedrigsten Preisen helfen zu können, hat er soeben über zehn Tonnen seltener und wunderbarer Droguen importirt und so lange diese vorhalten, bleiben dieselben niedrigen Preise für die nachhaltige und vollständige Heilung aller Fälle bestehen. Wenn dies Euch interessirt, sprecht vor und seht Euch diese sonderbaren Mittel an und dann sagt, ob Ihr je ihres Gleichen gesehen habt. Mehr als 5000 und vollständig verschieden von allen anderen, die je in diesem Lande eingeführt wurden. Dies ist das Geheimniß seines Erfolges. Seine Mittel sind gänzlich verschieden von denen, die von irgend einem anderen Arzt verschrieben werden, und er verpfändet $1000 an jeden Arzt, welcher ein Mittel wie seine chinesischen Mittel hat. Verlangt die tausenden von Zeugnissen, die er von wohlbekannten Leuten empfangen hat, zu sehen, dann sprecht bei diesen vor und überzeugt Euch, daß sie echt sind. Keiner von diesen Leuten konsultirte Gee Wo Chan, bis sie von anderen Ärzten aufgegeben worden waren.

„Seit vielen Jahren litt ich an einem Kehlleiden und hatte viele Aerzte und viele wohlbekannte Spezialisten konsultirt, ohne Linderung zu erhalten. Ich wurde von dem chinesischen Doktor schnell kurirt und ich bin gern bereit, allen, die sich dafür interessiren, diese wunderbare Heilung zu erklären.

Wm. Brown, 869 W. 20. Str., Chicago.“

„Ich hatte Geschwüre und Ausdehnung des Magens seit vielen Jahren. Hatte keinen Appetit, Erbrechen, konnte nicht schlafen. In einer Woche war ich vollständig gelindert und in einem Monat durch Dr. Gee Wo Chan vollständig geheilt.

Hubert Barrette, 940 Winchester Ave.“

Leset die vielen ähnlichen Zeugnisse von dieser Stadt in unserer Office.

Konsultation ist immer frei und vertraulich. Zögert nicht, bis es zu spät ist, sondern konsultirt diesen wunderbaren Mann sogleich und werdet nachhaltig kurirt.

427 Wabash Ave.,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. — Außerhalb wohnende Patienten sollten wegen Fragebogen schreiben.

23apr,sa,*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

KONSUL H. CLAUSSENIUS,

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,

CHICAGO, ILLINOIS,

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

30no,sa*

DR. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt, 209 W. Division Str., nahe Wells Str. Gold-Kronen, Brücken, Silber-, Gold- und Platin-Füllungen zu mäßigen Preisen.

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Manitou Steamship Company. — Der Dampfer Manitou nach Frankfort, Northport, Charlevoix, Harbor Springs, Petoskey, Mackinac Island, Verbindung nach Detroit, Buffalo, Duluth etc. Dienstag 9 Vorm., Donnerstag 11:30 Vorm., Samstag 4 Nachm. Office und Docks: Rush und N. Water Str. Tel. Central 1487. City Ticket Office: 163 Adams Str. 21jn—9sp,didofa

South Haven Linie-Dampfer. — Docks Wells Str.-Brücke, Dampfer „Eastland“, 9:30 Vorm., ausgenommen Samstag, 2:00 Nachm., Sonntag 10:00 Vorm. — „Soo City“ täglich 1:00 Nachm., ausgenommen Sonntags. Extra-Fahrten Samstags 9:30 Vorm. und 11:30 Nachts. — Tel. Main 4711. 12mai*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Lake Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.20 N

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way“.

- 8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
- ** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
- ** 9.35 V Joliet Accomodation.
- *11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
- **11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
- * 2.30 N Bloomington und Springfield.
- * 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
- ** 5.35 N Joliet Accomodation.
- * 6.00 N Kansas City Limited.
- ** 6.00 N Peoria Limited.
- * 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
- *11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.28 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 6.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.28 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 8274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 N
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 V
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

St. Louis und Springfield:	Abfahrt.	Ankunft.
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V

* Täglich.

Leset die „Abendpost“.